

bibliotheken heute

Herausgegeben vom
Landes Bibliotheks entrum
Rheinland-Pfalz

Heft 1 / 2005



Die Themen:

Neues aus dem Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Rheinland-Pfälzische Bibliographie ab 2004
Projekt Lesecken in Ganztagschulen

bibliotheken heute

Herausgegeben vom Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz



Gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung,
Forschung und Kultur, Mainz

Herausgeber und Redaktion:
Dr. Helmut Frühauf (Koblenz)
Angelika Hesse M.A. (Neustadt)
Gudrun Kippe-Wengler M.A. (Koblenz)
Jürgen Seefeldt (v.i.S.d.P. – Koblenz)

Anschriften der Redaktionsmitglieder:

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Büchereistelle Koblenz
Eltzerhofstr. 6a, 56068 Koblenz
Tel.: (0261)3012-205, Telefax: (0261)3012-250
E-Mail: kippe@landesbuechereistelle.de
E-Mail: seefeldt@landesbuechereistelle.de

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Büchereistelle Neustadt
Lindenstr. 7-11, 67433 Neustadt/Weinstr.
Tel.: (06321)3915-0, Telefax: (06321)3915-39
E-Mail: hesse@buechereistelle-neustadt.de

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Rheinische Landesbibliothek
Bahnhofplatz 14, 56068 Koblenz
Tel.: (0261)91500-40, Telefax: (0261)91500-91
E-Mail: direktion@rlb.de

Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz
Pfälzische Landesbibliothek
Otto-Mayer-Str. 9, 67343 Speyer
Tel.: (06232)9006-0, Telefax: (06232)9006-200
E-Mail: kavala@plb.de

Homepage aller Einrichtungen des Landesbibliotheks zentrums Rheinland-Pfalz:
www.lbz-rlp.de

Druck: Druckerei Fuck, Rübenacher Str. 88, 56072 Koblenz, Tel.: (02 61)92787-3 ,
Telefax: (0261)927 87-40, E-Mail: kontakt@f-druck.de, Homepage: www.f-druck.de

Titelbild: Stadtbücherei Nassau/Lahn

Titelbildgestaltung und redaktionelle Mitarbeit: Sandra Mehmeti, Koblenz

| | | | |
|--|----|--|----|
| Editorial | 4 | thekszentrums/ Rheinische Landesbibliothek ... | 33 |
| Aufsätze · Vorträge | | Zeitzeuge berichtet über seinen Weg zum Attentat des 20. Juli und über das Kriegsende | 33 |
| Zur Gründung des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz (LBZ) | 5 | Leseförderung und Veranstaltungen | |
| Die Rheinland-Pfälzische Bibliographie ab 2004 | 7 | Lesespaß-Aktionen der Bibliotheken in Rheinland-Pfalz: eine Erfolgsgeschichte geht weiter | 34 |
| Kleinere Beiträge | | „1 Buch im Dreieck“ – eine Aktion im Rhein-Neckar-Dreieck | 35 |
| 1. Statistik | 12 | „Soll das Werk den Meister loben ...“ | 36 |
| Lesen macht Spaß – Ausleihzahlen gestiegen | | „Feuer am Fluss. Der Fall Eva Zeihen“ | 36 |
| 2. Internet und Neue Medien | 16 | Offenbach/Queich: | 37 |
| DVD-Leihring | 16 | Alles „Streng geheim“ – ein Detektivseminar mit Corinna Harder und Jens Schumacher in der Gemeindebücherei Bücherbasar für Kinder in Ruanda | 38 |
| Web-Tipps | 18 | Kurzinformationen | 39 |
| 3. Leihverkehr, Dokumentlieferung | 19 | Broschürendienst | 42 |
| Digitale Bibliothek für Öffentliche Bibliotheken | | Literaturdienst | |
| 4. Schule und Bibliothek | 23 | 1. Rheinland-Pfalz in Büchern | 44 |
| Ganztagsschule und Lesecken | | ... und anderen Medien | 47 |
| 5. Tagungen, Fortbildungen | 27 | 2. Literaturlisten, Bibliographien aus Rheinland Pfalz | 47 |
| Herbsttagung der hauptamtlichen Bibliotheken in Rheinhessen-Pfalz in Bobenheim-Roxheim ... | 27 | 3. Literatur zum Buch- und Bibliothekswesen ... | 47 |
| Ausbildung in Koblenzer Bibliotheken | 27 | Schwarzes Brett | |
| 6. Auszeichnungen, Würdigungen | 28 | Themenpakete und Medienkisten des Landes- bibliotheksentrums | 48 |
| 7. Aus den Verbänden | 29 | Tipps und Hinweise | 49 |
| Vorstand des DBV-Landesverbandes Rheinland-Pfalz neu gewählt | 29 | Veranstaltungstipps | 50 |
| Urheberrecht: Fragen und Antworten | 29 | Jubiläen und Gedenktage Juli bis Dezember 2005 | 51 |
| 8. Blick über die Grenze | 31 | Fortbildungsveranstaltungen der Büchereistellen | 52 |
| Biblio 2: Grenzüberschreitende Buchausleihe und Erfah- rungsaustausch im Rahmen eines Praktikums ... | 31 | VHS-Veranstaltungen im Landesbibliotheks- zentrum/Rheinische Landesbibliothek | 52 |
| Zweisprachiger Comic „Hanna & Chloé“ erschienen | 32 | VHS-Veranstaltungen im Landesbibliotheks- zentrum/Pfälzische Landesbibliothek Speyer ... | 53 |
| 9. Aus dem Landesbibliothekszentrum | 33 | Termine | 53 |
| Führungsspitze des Landesbibliotheksentrums in Koblenz ernannt | 33 | Orts-, Personen- und Sachregister | 54 |
| Zentrale Verwaltung etabliert | 33 | | |
| Online-Katalog der Bibliotheca Bipontina. | 33 | | |
| „Grands Fleuves – Grands Voyageurs“ | 33 | | |
| Vom Druckerzeugnis zur elektronischen Publikation: eine Ausstellung des Landesbiblio- | | | |

EDITORIAL

Mit „Bibliotheken heute“, das Sie in den Händen halten, erscheint das erste Heft einer neuen Zeitschrift, die das am 1. September 2004 gegründete „Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz“ (LBZ) künftig als Vierteljahresschrift herausgibt.

Nach der Fusion der beiden Landesbibliotheken in Speyer und Koblenz, der Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken und der beiden Staatlichen Büchereistellen in Neustadt und Koblenz zum neuen LBZ – so die Kurzform der neuen Einrichtung – kann es nur folgerichtig sein, mittels einer neuen Publikation Informationen und Nachrichten künftig aus und über das *gesamte* Bibliothekswesen zu verbreiten, insbesondere natürlich aus Rheinland-Pfalz. Die Trennlinien zwischen Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken verwischen mehr und mehr, beide Sparten wachsen zusammen. Eins der erklärten Ziele des LBZ mit seinem im Errichtungserlass festgelegten Aufgabenkanon ist es gerade, spartenübergreifende Arbeit zum Nutzen aller in Rheinland-Pfalz zu leisten.

Dabei verkennt „Bibliotheken heute“ seine publizistische Vergangenheit nicht und versteht sich durchaus als er-

weiterte Fortsetzung der Zeitschrift „die bücherei“, die mit dem 48. Jahrgang Ende 2004 ihr Erscheinen einstellte. Denn die Hauptklientel und -leserschaft der neuen Zeitschrift wird weiterhin sicher aus dem Kreis der Öffentlichen Bibliotheken, ihres Personals und ihrer Unterhaltsträger stammen, doch wird das inhaltliche Spektrum angemessen angereichert werden um Themen, die im Umfeld der Wissenschaftlichen Bibliotheken von Belang sind. Und die Erweiterung auf vier Ausgaben im Jahr macht deutlich, dass auch der Grad der Aktualität erhöht werden soll.

Die Zeitschrift „Bibliotheken heute“ ist Bestandteil einer Neuausrichtung der publizierten bibliothekarischen und bibliothekspolitischen Informationsarbeit des Landes Rheinland-Pfalz. Neben der Vierteljahresschrift wird es künftig einen im Internet verbreiteten monatlichen *LBZ-Newsletter* mit Kurzinformationen für die Bibliothekswelt geben, außerdem informiert dreimal im Jahr ein Faltblatt unter dem Namen *Bibliotheken Info-compact* vor allem Entscheidungsträger in Rheinland-Pfalz in komprimierter Form über Neuigkeiten aus dem Bibliotheks- und In-

formationssektor. Und nicht zuletzt wird die so genannte *Schriftenreihe des LBZ* je nach Bedarf und Anlass auf besonders wertvolle Sammlungen und Bestände, wichtige Ausstellungen und Veranstaltungen, herausragende Projekte und Dienstleistungen aus dem Arbeitsspektrum des Landesbibliothekszenrums mit seinen fünf Einrichtungen aufmerksam machen.

Auch mit der neuen Zeitschrift sind wir auf Ihre konstruktive Mitwirkung und kritische Begleitung angewiesen. Wir wünschen uns von Ihnen Anregungen und Tipps, aber auch Beiträge und Artikel aus Ihrem Arbeitsumfeld, die wir gern in „Bibliotheken heute“ veröffentlichen wollen. Die Termine für den Redaktionsschluss der einzelnen Hefte sind auf dieser Seite unten vermerkt. Viel Spaß beim Lesen und Informieren!

Ihr Herausgeber-Team

Dr. Helmut Frühauf
Angelika Hesse
Gudrun Kippe-Wengler
Jürgen Seefeldt (v.i.S.d.P.)

AUFsätze · VORTräge

Zur Gründung des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz (LBZ)

Von Helmut Frühauf

Das Land Rheinland-Pfalz hat seinen bibliothekarischen Einrichtungen, die in unmittelbarer Trägerschaft des Landes stehen, eine neue Organisationsform gegeben. Am 1. September 2004 wurde das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) errichtet¹. In ihm sind die Pfälzische Landesbibliothek in Speyer, die Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken, die Rheinische Landesbibliothek in Koblenz sowie die Landesbüchereistelle Rheinland-Pfalz in Koblenz und die Staatliche Büchereistelle Rheinhessen-Pfalz zu einer Einheit zusammengeführt. Fünf bisher selbständige Einheiten, d.h. zwei Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen und drei wissenschaftliche Regionalbibliotheken, verschmelzen damit zu einer neuen Institution. Das LBZ umfasst insgesamt 125 Personalstellen, davon 54 Beamtenstellen, und hat ein Gesamthaushaltsvolumen von 9,8 Mill. €.

Vorbereitende Gespräche

Nachdem Staatssekretär Roland Härtel im Sommer 2002 gegenüber den Dienststellenleitern seine Absicht bekundet hatte, eine neue Einrichtung für die bibliothekarischen Institutionen im Lande zu schaffen, begannen im August 2002 Gespräche der fünf Dienststellenleiter und deren Vertreter im Ministerium. Es wurden Konzepte erarbeitet, Modelle entwickelt, um die Integration der fünf Einrichtungen zu einer neuen Einheit zusammenzuführen. Dabei gab es Ängste und Befindlichkeiten zu beseitigen, so etwa bei den Fachstellen, die zunächst eine Dominanz der wissenschaftlichen Bibliotheken befürchteten. Bei den wissenschaftlichen Regionalbibliotheken erwiesen sich die Fragen der Verbundzugehörigkeit und des einheitlichen Lokalsystems als kontroverse Diskussionspunkte. Hier standen sich die Positionen der Pfälzischen Landesbibliothek Speyer und der Rheinischen Landesbibliothek Koblenz diametral gegenüber. Vor dem Hintergrund, dass bereits die Universitätsbibliotheken in Landau und Kaiserslautern den Verbundwechsel vom Südwestverbund zum nordrhein-westfälischen Bibliotheksverbund HBZ angekündigt hatten, das Land Rheinland-Pfalz andererseits auch eine Arrondierung der Verbundzugehörigkeiten seiner Bibliotheken anstrebte, entschied das Ministerium, dass das neue Landesbibliothekszentrum dem HBZ angehören solle.

Zum zweiten wurde entschieden, dass die wissenschaftlichen Bibliotheken das Lokalsystem SISIS einführen sollen.

Aufgrund dieser ministeriellen Entscheidung konnte die Arbeitsgruppe ihre Arbeiten fortsetzen und im Frühjahr 2003 zu einem Abschluss bringen. Es lagen mehrere Konzeptionspapiere vor, die die künftige Struktur des Landesbibliotheksentrums umrissen; im Einzelnen handelte es sich um folgende Papiere:

1. Aufgaben und Umsetzungsschritte
2. Organigramm
3. Verwaltung
4. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
5. Landesbibliotheks-Abteilung
6. Fachstellen-Abteilung

Kernstück der Konzeptionspapiere ist das *Organigramm*. Es sieht zu einen die Abteilungen „Fachstellen“ und „Landesbibliotheken“ vor, etabliert aber einige „zentrale Bereiche“, nämlich die Verwaltung, die Informationstechnologie und die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Bei diesen „zentralen Bereichen“ wird auch festgelegt, welche Arbeiten zentral oder dezentral erledigt werden.

Rechtsgrundlage für die Etablierung der neuen Einheit ist der Errichtungserlass vom 19. Juli 2004². In diesem Erlass werden die Aufgaben des Landesbibliotheksentrums festgeschrieben. Es sind dies einmal die traditionellen Aufgaben einer wissenschaftlichen Regionalbibliothek nebst Sonderaufga-



ben (Sammlung, Erschließung, Bewahrung und Vermittlung der Rheinland-Pfalz-Literatur – Bewahrung historischer Medienbestände – Funktion einer pädagogischen Zentralbibliothek), zum zweiten die Aufgaben der Büchereistellen (Zentrale Dienstleistungen und praktische Hilfen für öffentliche Bibliotheken – Beratung und Information der Bibliotheken – Förderung der Kooperation und Vernetzung der Bibliotheken einschließlich Koordination von Bibliotheksprojekten).

Daneben werden auch Aufgabenfelder definiert, bei denen öffentliches Büchereiwesen und wissenschaftliches Bibliothekswesen gemeinsam agieren sollen, etwa in den Bereichen „Versorgung der Bevölkerung, der Kultur- und Bildungseinrichtungen, der Wirtschaftsbetriebe und Behörden mit Medien und Informationen“ und in dem Bereich „Aufbau und Weiterentwicklung eines leistungsfähigen Bibliothekssystems für das Land Rheinland-Pfalz“. Gerade dieses Zusammenspiel auf gemeinsamen Feldern und die Überwindung der Spartenrennung zwischen wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken ist eine der Kernaufgaben der neuen Einrichtung.

Die Gründungsphase

Die Gründung des Landesbibliotheks zentrums erfolgte vor allem, um gerade an der Schnittstelle zwischen öffentlichen Büchereien und wissenschaftlichen Bibliotheken Synergieeffekte zu nutzen. Die Landesregierung strebt eine Konzentrierung der gemeinsamen Aufgabenfelder an, ohne andererseits Stellen einzusparen. Naturgemäß spielen auch die schwierigen Haushaltssituationen der Länder eine Rolle, von denen auch Rheinland-Pfalz nicht verschont ist. Wie in anderen Bundesländern so gilt auch für Rheinland-Pfalz, dass die Bibliotheken ihren Beitrag zu einer Minderung der Finanzkrise der öffentlichen Hand leisten müssen. Ob dies so drastisch ausfallen wird wie bei den bayerischen Bibliotheken prognostiziert, wird die Zukunft zeigen: Wenn dort von einem „strategischen Krisenmanagement“ die Rede ist, bei dem sich die „Bibliotheken den zu erwartenden Grausamkeiten stellen müssen“, so stimmt dies wenig positiv. Auch die Behauptung, dass „das politische Paradigma eines flächendeckend vergleichbaren Angebots nicht mehr realistisch ist“ klingt entmutigend³.

Es bleibt zu hoffen, dass sich das Land Rheinland-Pfalz solche Gedankengänge nicht zu eigen macht. Eine neu ins Leben gerufene Institution, die momentan dabei ist, ihre eigene Identität zu finden und ihre Organisationsstruktur zu etablieren, bedarf der umfassenden Unterstützung, auch in finanzieller Hinsicht. Einsparauflagen wären kontraproduktiv und würden die Aufbauphase massiv gefährden.

Zum Zeitpunkt der Gründung des Landesbibliotheks zentrums am 1. September 2004 waren, mit Ausnahme ei-



Außenansicht der Rheinischen Landesbibliothek Koblenz als Zentrale des LBZ

ner kommissarischen Leitung, noch keine Personalentscheidungen getroffen worden. Auf interne Ausschreibungen hin wurden im September mit den Bewerbern Vorstellungsgespräche geführt. Nach Auswertung und Entscheidung durch das Ministerium konnte Staatssekretär Härtel am 9. Dezember 2004 die offiziellen Ernennungsurkunden überreichen: Dr. Helmut Frühauf (Rheinische Landesbibliothek) wurde zum Leiter des Landesbibliotheks zentrums ernannt, Günter Pflaum (Büchereistelle Neustadt) zu seinem Stellvertreter und Hans-Günter Scheer (Rheinische Landesbibliothek) zum Leiter der Zentralen Verwaltung bestellt. Die Besetzung der Stelle des Leiters der Informationstechnologie steht allerdings noch aus.

Zentrale Abteilungen

Als erste Zentraleinheit hat die „Zentrale Verwaltung“ im Januar 2005 ihre Arbeit aufgenommen. Nachdem zuvor drei MitarbeiterInnen aus der Büchereistelle Koblenz an den Standort Rheinische Landesbibliothek abgeordnet wurden und die Nachfolgefrage an der Pfälzischen Landesbibliothek durch Neubesetzung geregelt werden konnte, ist der personelle Aufbau abgeschlossen. Es geht nun darum, praktische Regeln für die Verwaltungsarbeit an allen Standorten zu erarbeiten und diese dann umzusetzen.

Ebenso konnte im Januar 2005 die personelle Besetzung der Abteilung „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ vollzogen werden. Diese Abteilung gliedert sich in mehrere Teilbereiche. Für den Bereich „Publikationen, Web-Präsentation, Statistik, Berichtswesen“ übernimmt die Gesamtkoordination Jürgen Seefeldt (Büchereistelle Koblenz), den Teilbereich Statistik koordiniert Irene Wiesner (Büchereistelle Koblenz), den Bereich Web-Präsentation betreut Susanne Lehnard-Bruch (Rheinische Landesbibliothek) und den Bereich gedruckte Publikationen koordiniert wiederum Jürgen Seefeldt (Büchereistelle Koblenz). Für die Gesamtkoordination im Bereich „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ ist Dr. Barbara Koelges (Rheinische Landesbibliothek) zuständig und für den Bereich „Ausbildung/Fortbildung“ Ute Bahrs (Pfälzische Landesbibliothek). In allen Berei-

chen sind lokale MitarbeiterInnen eingebunden, um die Interessenvertretung der jeweiligen Standorte zu gewährleisten.

Für den weiteren internen Organisationsaufbau ist das Organigramm maßgeblich. Arbeitsabläufe sind auf dieses neue Modell auszurichten. Gewachsene Strukturen sind zu überprüfen und den Bedürfnissen des heutigen Dienstleistungsauftrages der bibliothekarischen Einrichtungen anzupassen. Generell gilt, dass von den traditionellen Schwerpunkten der bibliothekarischen Arbeiten wie Sammeln, Erschließen, Bewahren und Vermitteln⁴ gerade das Letztgenannte eine immer größere Bedeutung zu Lasten der anderen gewinnen wird. Bibliotheken müssen sich verstärkt als Dienstleistungseinrichtung verstehen, damit sie im Konkurrenzkampf mit den weltweit agierenden Netzen bestehen können.

Büchereistellen

Bei den *Büchereistellen* bedeutet dies eine Konzentrierung auf die eigentlichen Kernaufgaben, verbunden mit einer Koordinierung aller gemeinsamen Aufgabenfelder und Projekte. Im Bereich „Fortbildung“ ist bereits ein Programm für das Jahr 2005 vorgelegt worden, das von beiden Büchereistellen gemeinsam organisiert wird. Darüber hinaus ist zu prüfen, ob nicht Randgeschäfte outgesourct werden können. Zurzeit laufen Planungen, die Auslieferungsfahrten an die öffentlichen Bibliotheken in der Region über private Dienstleister abzuwickeln. Positive Erfahrungen im Bereich des Containerversandes für die Abwicklung des Leihverkehrs, an dem das Landesbibliothekszentrum seit Sommer letzten Jahres aktiv ist, können hierbei nutzbringend sein. Daneben gibt es Pläne zur Einbindung der öffentlichen Bibliotheken in die Digitale Bibliothek, die möglichst rasch realisiert werden sollen⁵.

Landesbibliotheken

Bei den *Landesbibliotheken* stehen die nächsten Monate im Zeichen des Verbundwechsels der Pfälzischen Landesbibliothek Speyer und der Einführung des neuen Lokalsystems SISIS. Ziel ist es, einen gemeinsamen Katalog für

den wissenschaftlichen Bibliotheksbe-
reich auf der Basis dieses neuen Lokal-
systems zu erstellen. Die Arbeiten zur
Implementierung des neuen Systems
sind angelaufen und sollen bis Ende
2005 abgeschlossen sein. Dank des en-
gagierten Einsatzes der Mitarbeiter in
Speyer und Koblenz ist dieser Zeitplan
auch wohl einzuhalten. Auch die Pla-
nungen des Verbundwechsels verlaufen
im vereinbarten Zeitrahmen. Im
Haushaltsjahr 2006 könnte dann der
integrierte Geschäftsgang an allen drei
Standorten der wissenschaftlichen Re-
gionalbibliotheken eingeführt werden.
Im Bereich der Fachreferate müs-
sen Koordinierungen zwischen den Bi-
bliotheken in Speyer und Koblenz
durchgeführt werden, um die bisher
praktizierten unterschiedlichen Fach-
quotierungen zu vereinheitlichen und
Abonnementbestellungen im Bereich
von Zeitschriften und Fortsetzungswer-
ken einander anzupassen. Inwieweit
sich hieraus auch zentrale Fachreferate
ergeben können, muss noch geprüft
werden.

Zusammenführung

Schließlich soll auch noch auf eine
mögliche räumliche/bauliche Verände-
rung eingegangen werden. Seit dem
Umzug der Rheinischen Landesbiblio-
thek in das ehemalige Hauptpostge-
bäude am Koblenzer Hauptbahnhof im
Jahre 1999 stehen dort Büro- und La-
gerflächen leer, die räumlich an die
Areale der Rheinischen Landesbiblio-
thek angrenzen und die der Hausbesit-
zer noch nicht vermieten konnte. Diese
Flächen böten ausreichend Raum, die
Büchereistelle Koblenz komplett un-
terzubringen und damit die erste bau-
liche Zusammenführung an einem
Standort zu realisieren. Trotz aller fi-
nanzieller Engpässe des zuständigen
Ministeriums besteht aber Hoffnung,
dass sehr bald eine einvernehmliche
Regelung gefunden werden kann.

Das Zusammenführen von fünf bi-
bliothekarischen Einrichtungen unter-
schiedlichster Struktur zu einer Einheit
bedeutet eine Herausforderung, der
sich die Mitarbeiter stellen wollen. Aus
den Erfahrungen der letzten Monate

darf man getrost schließen, dass auf-
grund des Engagements der Mitarbei-
ter an allen Standorten das Zusammen-
wachsen gelingen wird.

Anmerkungen

- 1 Das Vorgängerorgan dieser Zeitschrift hatte bereits
darüber berichtet: Pressemeldung des Ministeriums
für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und
Kultur vom 9. Juli 2004. – In: die bücherei. Zeitschrift
für Öffentliche Bibliotheken in Rheinland-Pfalz, Jg.
48, 2004, H. 2, S. 132–133.
- Errichtung des Landesbibliotheksentrums Rhein-
land-Pfalz. Rundschreiben des Ministeriums für Wis-
senschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur
vom 19. Juli 2004. – In: die bücherei. Zeitschrift für
Öffentliche Bibliotheken in Rheinland-Pfalz, Jg. 48,
2004, H. 2, S. 133–135.
- Vgl. auch Rheinland-Pfalz: Land ändert Organisation
seines Bibliothekswesens. – In: BuB. Forum für Biblio-
thek und Information, 56. Jg., 2004, H. 9, S. 524–
525.
- 2 Errichtung des Landesbibliotheksentrums Rhein-
land-Pfalz. – In: Gemeinsames Amtsblatt der Mini-
sterien für Bildung, Frauen und Jugend und für Wis-
senschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur
Rheinland-Pfalz, Nr. 10, 26.8.2004, S. 335.
- 3 Löffler, Maria: Heiß begehrt – tot gespart? Bayeri-
sche Bibliotheken in der Finanzkrise. Ein Rückblick
auf das Bayerische Bibliotheksforum in Eichstätt. – In:
Bibliotheksforum Bayern, Jg. 32, 2004, H. 1, S. 70–
75, hier S. 71.
- 4 S. Errichtung des Landesbibliotheksentrums Rhein-
land-Pfalz (wie Anm. 2).
- 5 Vgl. auch den Beitrag von Susanne Lehnard-Bruch in
diesem Zeitschriftenheft.

Die Rheinland-Pfälzische Bibliographie ab 2004

Von Carsten Dirx

Die Rheinland-Pfälzische Bibliogra-
phie ist eine seit 1991 erscheinende re-
gionale Literaturdokumentation.¹ Sie
wird von den vier rheinland-pfälzi-
schen Pflichtexemplarbibliotheken² ge-
meinsam erarbeitet.

Für die Verzeichnung in der Rhein-
land-Pfälzischen Bibliographie werden
alle Veröffentlichungen seit 1991 be-
rücksichtigt, die einen inhaltlichen Be-
zug zum Land Rheinland-Pfalz, zu ein-
zelnen Regionen oder Orten haben.
Berücksichtigt sind auch historische Re-
gionen, die Teile des heutigen Bundes-
landes Rheinland-Pfalz einschlossen,
soweit die Literatur sie als Gesamtheit
in der entsprechenden Zeitperiode be-

handelt (z.B. Preußische Rheinprovinz,
Bayerische Pfalz).

Der inhaltliche Bezug ist weit gefasst
und umfasst alle Lebensbereiche, ob
auf Papier, auf Film oder in elektroni-
scher Form ist dabei unerheblich.³
Grundlage der sachlichen Erschließung
ist die RPB-Systematik; es wurden von
Beginn an zu jeder Titelaufnahme min-
destens eine Notation zum Thema, eine
zur Form, eine zur Zeit und eine
zum Raum vergeben. Daneben werden
Schlagwörter gemäß SWD benutzt.

Die Bibliographie enthält Bestands-
nachweise und stellt in ihrem Online-
Katalog⁴ eine Bestellmöglichkeit zur

Verfügung. Zu angenäherten Subito-
Konditionen können Aufsätze direkt
bei der besitzenden Bibliothek nach
Hause bestellt werden.

Die RPB hat inhaltliche Vorgänger:
Zum einen die „Mittelrhein-Moselland-
Literaturdokumentation“⁵, die Mono-
graphien und Aufsätze aller Sachge-
biete von 1945 bis 1990 über den Re-
gierungsbezirk Trier und seit 1976 bis
1990 auch über den Regierungsbezirk
Koblenz (Mittelrhein) verzeichnet; zum
anderen die „Bibliographie der Pfalz
und des Saarlandes 1927–1950“⁶, lau-
fend ergänzt um Pfalz-Titel 1951–1990,
Saarland-Titel 1951–1962.⁷

Zur Zeit umfaßt die RPB über 203 000 Datensätze. Eine aktuelle Statistik zu den Titelaufnahmen⁸:

| | |
|------------------------------------|----------------|
| Titel ges.: | 107 180 |
| Davon unselbständige Werke: | 78 339 |
| Verfasserwerke: | 79 649 |
| Urheberwerke: | 15 483 |
| Serienstücke: | 14 843 |
| Elektronische Ressourcen: | 213 |
| Mehrbändige Werke: | 3 799 |

Thematische Aufschlüsselung der Titelaufnahmen⁹:

| | | | |
|--------------------------|--------|---|--------|
| Archiv. Museum | 1 629 | Landeskunde | 5 923 |
| Bevölkerung | 1 329 | Literatur | 3 196 |
| Bildung. Erziehung | 5 349 | Militär- und Wehrwesen | 1 410 |
| Biowissenschaften | 2 852 | Musik | 3 639 |
| Buch. Bibliothek | 1 984 | Nichtchristliche Religionen | 68 |
| Darstellende Kunst | 896 | Publizistik. Information. Dokumentation | 2 437 |
| Geowissenschaften | 3 726 | Raumordnung und Städtebau | 1 800 |
| Geschichte | 11 803 | Recht | 1 625 |
| Gesellschaft | 2 592 | Siedlung | 1 362 |
| Gesundheitswesen | 2 014 | Sozialwesen | 1 817 |
| Historische Hilfswiss. | 3 146 | Sprache | 1 307 |
| Hochschule. Wissenschaft | 2 611 | Staat. Politik | 2 704 |
| Judentum | 1 443 | Umwelt- und Naturschutz | 3 277 |
| Kartographie. Geodäsie | 1 088 | Verkehr | 2 666 |
| Kirche | 9 393 | Verwaltung | 3 446 |
| Kultur und Freizeit | 6 019 | Volkskunde | 5 036 |
| Kunst. Architektur | 12 493 | Vor- und Frühgeschichte. Archäologie | 2 260 |
| | | Wirtschaft | 18 029 |

Von Beginn an wurde die Bibliographie mit Hilfe der Bibliothekssoftware „Allegro“¹⁰ erstellt, jedoch als gedruckter Band veröffentlicht. Als eine der ersten Landesbibliographien wurde aber ab 1996 auch im Internet eine Ausgabe zur Verfügung gestellt; zuerst als bloße HTML-Datei, seit 1998 aber auch als recherchierbare Datenbank im Internet. Dabei wurde bald eine Zweiteilung des Datenbestandes vorgenommen: eine Kumulation 1991 – 2000 (Ende der gedruckten Veröffentlichung) und eine 2001 bis heute. Diese Zweiteilung ist im Hinblick auf Benutzerfreundlichkeit auf die Dauer nicht akzeptabel und einer der Beweggründe für eine technische Umarbeitung der Bibliographie. Zudem war der einstige Webauftritt eine Art Nebenprodukt zur Druckausgabe.

Die Frage, ob die Bibliographie sich von Allegro abwenden und zu einem der Verbände migrieren solle, stellte sich dabei wegen der besonderen bibliotheksgeographischen Lage von Rheinland-Pfalz erst gar nicht, denn die vier Teilnehmerbibliotheken gehören drei verschiedenen Verbänden an: die StB Mainz gehört zu HEBIS, Speyer zum SWB, Trier und Koblenz zum HBZ. Daher blieb uns nur, bei Allegro zu

bleiben, nachdem es sich nicht gelohnt hätte, auf eine andere Bibliothekssoftware umzusteigen.

Im Laufe der Vorbereitung tauchte der Gedanke auf, die in Frage kommenden Felder der Titelaufnahmen mit einer Normdatenverknüpfung zu versehen. Die bibliothekarischen Vorteile sind bekannt: Zentrale Pflege (genormter) Ansetzungsformen, gemeinsame Nutzung von Verweisungsformen. Bisher wurden in der RPB zwar auch Normdatensätze angelegt, aber sie dienten lediglich zur Dokumentierung der Ansetzung sowie zur Bereitstellung von Verweisungsformen für die Registersuche im Online-Katalog; es wurde keine Verknüpfung genutzt.

Die Allegro-Normdatenverknüpfung wird, wie in anderen Datenbanken auch, über einen Schlüssel zum entsprechenden Normdatensatz bewerkstelligt. Um z.B. eine Körperschaft wie „Diözese <Mainz>“ aufzunehmen, wird nicht dieser Klartext eingetragen, sondern der Stammsatz mittels seiner ID-Nummer referenziert; als Indikatoren dienen die Unterstriche („#60“ ist die Kategorie für Urheber mit Haupteintragung):

#60_036n981128_

Der referenzierte Normdatensatz sieht so aus:

```
#00 036n981128
#6naDiözese <Mainz>
#6nfErzdiözese <Mainz>
#6ngBistum <Mainz>
#6nhDiözese <Mainz> / Bischöfliches Ordinariat
#6niBischöfliches Ordinariat <Diözese, Mainz>
...
```

Kategorie #00 enthält die referenzierte ID-Nummer, #6na die Ansetzungsform, die restlichen Kategorien die Verweisungsformen. In der Anzeige des Online-Katalogs und in der Allegro-Arbeitsdatenbank wird anstelle der ID-Nummer dann der Klartext „Diözese <Mainz>“ angezeigt.

Die genormten Felder sind im Falle der RPB: Personen, Körperschaften, Schlagwörter, RPB-Systematik, RPB-Raumnotation, Ortsnamen. Auf die daneben noch gängige Verknüpfung mit Gesamttiteln wurde verzichtet. Zum einen bedeutete das eine Erschwerung der Bearbeitung, zum anderen machen die Serienstücke nur ein Siebtel des Datenbestandes aus, so dass der zusätzliche Nutzen nicht sehr groß wäre.

Bei der RPB-Systematik handelt es sich um eine sechsstellige Notation. Die Zahlenwerte spiegeln dabei wie üblich die Hierarchie wider. Ein Ausschnitt:

- 100000 Landeskunde**
- 100100 Landeskunde allgemein**
- 101000 Bibliographie**
- 102000 Landesbeschreibung**
- 102040 Kreisbeschreibung**
- 102042 Verbandsgemeinde-
beschreibung**

Dargestellt als Baumstruktur:

Landeskunde

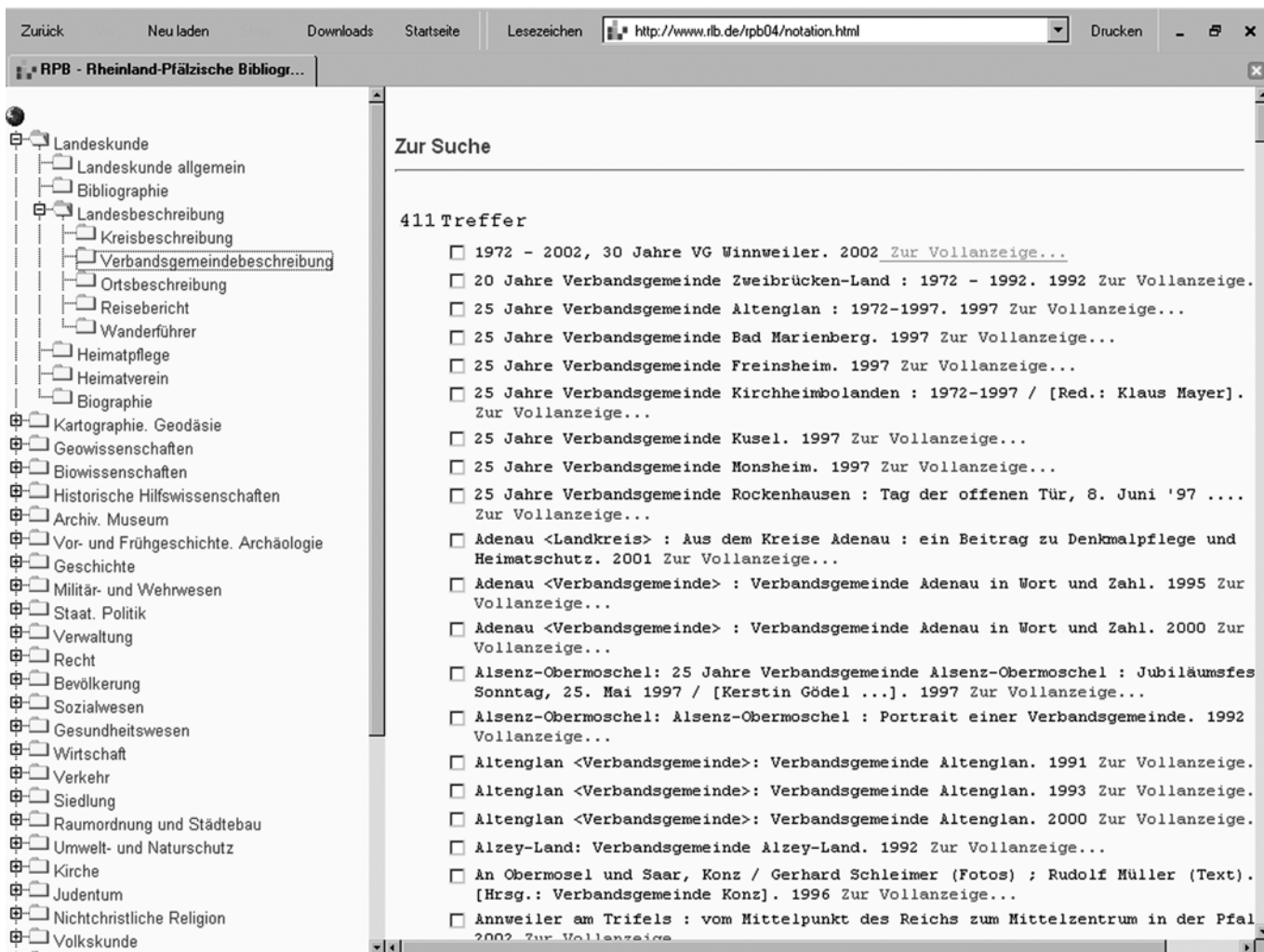
- Landeskunde allgemein
- Bibliographie
- Landesbeschreibung
 - Kreisbeschreibung
 - Verbandsgemeinde-
beschreibung

Stammsätze für diese Systematik beinhalten dementsprechend auch die Einbindung in den systematischen Zusammenhang in Form von Verweisen:

- #00 sn102042**
- #9naVerbandsgemeinde-
beschreibung**
- #9no_sn100000_Landeskunde**
- #9np_sn102000_Landesbeschreibung**
- #9nr_sn102040_Kreisbeschreibung**

Die Kategorien #9no bis #9nr enthalten übergeordnete Systematikstellen. Die einzelnen Stellen können so in ihrem Zusammenhang referenziert und für die Benutzer suchbar gemacht werden. Zusätzlich wurde im neuen Online-Katalog eine systematische Suche mit Browsing im Systematikbaum eingerichtet:

Die Raumnotation ist zweistellig und gliedert das gegenwärtige Rheinland-Pfalz und seine historischen Vorläufer. So bezeichnet die Raumnotation „r19“ den Hunsrück, „r20“ die Eifel usw. Hinzu kommt eine Raumnotation 99, unter der einzelne Orte spezifiziert werden können. Hierfür erhielten wir im Laufe der Vorbereitungen auf die Umstellung vom Statistischen Landesamt eine Liste sämtlicher Orte und Wohnplätze, die es erlaubt, Rheinland-Pfalz in Ortsteile und teilweise bis hin zu einzelnen Straßen und sogar Gebäuden aufzuschlüsseln. Wir entschlossen uns, diese Liste als Sonderpool in die RPB aufzunehmen und abseits der Schlagworte zu pflegen. Zu jedem Ort gibt es einen amtlichen Gemeindegemeinschaftsschlüssel; über diese Schlüssel wird in den Orts-Normdatensätzen auch die Gliederungshierarchie widerspiegelt:



- #00 o138010030101
- #2naAsbach-Bennau
- #2nbAsbach <Neuwied>-Bennau
- #2niBennau (ehemals Gemeinde Elsaff)
- #2nk_o138_Neuwied
- #2nv_o13801_Asbach <Neuwied, Verbandsgemeinde>
- #2no_o13801003_Asbach <Neuwied>
- #00 bezeichnet den Gemeindeschlüssel (und dient gleichzeitig als ID-Nummer),
- #2nk den Landkreis Neuwied (138),
- #2nv die Verbandsgemeinde Asbach (13801),
- #2no die Ortsgemeinde Asbach (13801003),
- #2na den Ortsteil Asbach-Bennau (138010030101),
- #2nb-#2ni Verweisungen zu #2na.

Hier ist auch zu sehen, dass diese Gliederung durch Querverweisungen realisiert wird: in dem Normdatensatz zu Asbach-Bennau wird z.B. über „_o13801_“ eine Verknüpfung zu einem anderen Normdatensatz hergestellt.

Leider stehen den Vorteilen der Normdatenverknüpfung auch Nachteile gegenüber. Die Erfassung wird verlangsamt, da in den fraglichen Kategorien immer erst ein Normdatensatz ermittelt werden muss. Um diesen Aufwand etwas zu beschränken, wird ein Teil der Verarbeitung der Bibliographie-Daten extern durchgeführt, mit Hilfe eines selbst geschriebenen C++-Bearbeitungsprogramms. Weil das Datenzusammenspiel der teilnehmenden Bibliotheken offline stattfindet und Allegro einen ASCII-Export und -Import erlaubt, ist das in diesem Zusammenhang ohne weiteres machbar.

Das Bearbeitungsprogramm leistet Folgendes: Im Gegensatz zu früher muss der Bearbeiter nun, neben der RPB selbst, in einer Normdaten-Datenbank (meist der jeweilige Verbund) recherchieren, ob ein Normdatensatz vorhanden ist. Ist er bereits in der RPB, so wird dessen ID-Nummer eingetragen, sonst trägt der Erfasser die Ansetzungsform in die betreffende Kategorie ein. Das Bearbeitungsprogramm

durchsucht nun beim Zusammenspiel die Datensätze nach normfähigen Kategorien (SW, KV, Person) ohne Unterstriche – d.h. ohne Normdatenverknüpfung, sondern mit einem Klartext. Wird solch ein Klartext gefunden, so wird er in der Normdaten-CD¹¹ zu ermitteln versucht und ggf. inkl. der Verweisungsformen importiert. Ist er auch nicht in der CD, so wird ein „rudimentärer“ Normdatensatz automatisch erzeugt, der nur aus einer ID-Nummer und der Ansetzungsform besteht. In beiden Fällen wird anschließend der gefundene Klartext gegen die gefundene bzw. fingierte ID-Nummer ersetzt.

Da das Aufsuchen des MAB-Satzes über einen einfachen Zeichenkettenvergleich erfolgt, konnten wir die PND nicht hinzunehmen; denn im Gegensatz zur GKD und SWD findet hier die Individualisierung bekanntlich nicht in der Ansetzungsform selbst statt, d.h.: während man in der SWD „Maier, Hermann <Sportler>“ findet, enthält die PND nur verschiedene „Maier, Hermann“ und führt die Definition in einer anderen Kategorie. Daher ist das Bearbeitungsprogramm nicht in der Lage, die gewünschte Person sicher zu identifizieren. So wird bei Personen lediglich ein rudimentärer Normdatensatz erzeugt, allerdings zumindest mit automatischer Übergehungsverweisung bei Doppelnamen.

Die Umstellung der Altdaten erfolgte am 16. November 2004. Dabei wurden (im Wesentlichen) folgende Datenmengen der alten RPB bearbeitet:

| | |
|--------------------------|----------------|
| Datensätze gesamt | 184 901 |
| Davon: | |
| Titeldatensätze | 105 310 |
| SW-Sätze | 65 313 |
| KV-Sätze | 5 189 |
| Personen-Sätze | 2 743 |

Da einige Normdatensätze vielfach vorhanden waren¹², wurden zunächst Dubletten aussortiert. Es blieben übrig:

| | |
|-----------------|--------------|
| SW-Sätze | 5 194 |
| KV-Sätze | 4 792 |
| Personen | 2 406 |

Für diese 5194 SWw und 4792 KVv wurde versucht, die entsprechenden Datensätze aus der Normdaten-CD zu importieren. Dabei wurden gefunden:

| | |
|------------------|--------------|
| SWD-Sätze | 2 336 |
| GKD-Sätze | 4 200 |

Zum Schluss wurden dann die Titeldatensätze durchsucht und in den normdatenfähigen Feldern für Klartexte Normdatenverknüpfungen eingesetzt; ggf. wurden Datensätze nach geschildertem Verfahren importiert oder automatisch erzeugt:

| | |
|-----------------------------|---------------|
| SWD-Sätze | 9 107 |
| Automat. SW-Sätze | 21 263 |
| GKD-Sätze | 4 687 |
| Automat. KV-Sätze | 1 038 |
| Automat. Pers.-Sätze | 33 286 |

Mit diesen NDS-Sätzen wurden die entsprechenden normfähigen Kategorien in den Titelaufnahmen gefüllt:

| | |
|-------------------------|----------------|
| SW-Kategorien | 138 688 |
| KV-Kategorien | 16 599 |
| Pers.-Kategorien | 105 192 |

Aus diesen Datenmengen wurde dann die RPB neu aufgebaut.

Neben der geschilderten Umstellung der Arbeitsdatenbank wurden auch der Online-Katalog sowie der Auftritt im Rahmen der „Virtuellen Deutschen Landesbibliographie“ und der „Digitalen Bibliothek“ umgestaltet. Die wichtigsten Neuerungen im Online-Katalog waren die Etablierung einer Systematischen Suche (s.o.) sowie die genannte Zusammenfassung des Datenmaterials in eine einzige Kumulation. Daneben wurde eine Freie Suche (im Google-Stil) eingeführt und die Aufteilung der Indizes und das Design verändert.

Die „Virtuelle Deutsche Landesbibliographie“ (VDL) ist eine Metasuchmaschine für Landesbibliographien¹³, in der, angelehnt an den KVK, mehrere Datenbanken zugleich abgefragt werden können. Um im Zuge der Umstellung der RPB Geld zu sparen, haben wir uns entschieden, die alte RPB-Online-Katalog-Schnittstelle, die die VDL nutzt, weiterhin offen zu lassen. Gleichzeitig wird jedoch über Nacht der jeweils aktuelle Datenstand der RPB in diesen alten RPB-Online-Katalog eingespielt. Die VDL bietet darüber hinaus den Vorzug, dass die Mittelrhein-Moselland-Literaturdokumentation sowie die Bibliographie der Pfalz und des Saarlandes zugleich mit der RPB durchsucht werden können.

Dieselbe alte Schnittstelle benutzt auch und nutzt weiterhin die „Digitale Bibliothek“¹⁴, so dass auch hier den Kollegen Arbeit für die Umstellung und uns Kosten erspart geblieben sind.

Anmerkungen

- ¹ Eine ausführliche Darstellung der Geschichte der Rheinland-Pfälzischen Bibliographie findet sich demnächst als: *Jendral, Lars; Langner, Ekkehard*: Die Rheinland-Pfälzische Bibliographie 1991 bis heute. – In: ZfBB Sonderheft, erscheint voraussichtlich Sommer 2005.
- ² Stadtbibliothek Mainz, Stadtbibliothek Trier, Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (Landesbibliotheken in Speyer und Koblenz).
- ³ Nicht aufgenommen werden: Aktuelle Adressbücher und Einwohnerverzeichnisse; Lexikon- und

Handbuchartikel; Veröffentlichungen mit rein kommerziellem Inhalt (Prospekte, Verkaufskataloge, einschließlich Antiquariats- und Auktionskataloge); Werbeschriften; Veranstaltungsverzeichnisse, sofern keine umfangreichen Informationsbeiträge zu einzelnen Veranstaltungen enthalten sind; Fahrpläne und Telefonbücher; ungedruckte Veröffentlichungen und Manuskripte, sofern sie nicht im Bestand einer der beteiligten Bibliotheken nachgewiesen sind; Bestandskataloge von Bibliotheken ohne regionalen Bezug; einzelne Gesetze und Verordnungen in amtlichen Veröffentlichungen (nicht jedoch Ausgaben einzelner Gesetze und Gesetzessammlungen mit Kommentar); Gesetz- und Ordnungsblätter; Schriften von und Berichte über Kongresse, Messen und ähnliche Veranstaltungen, die im Lande stattgefunden haben, wenn kein inhaltlicher Bezug zum Land vorhanden ist; Zeitschriftenartikel, die weniger als zwei Seiten Text umfassen; Aufsätze aus Tages- und Wochenzeitungen, die weniger als eine halbe Seite umfassen oder nicht namentlich gezeichnet sind; Veröffentlichungen von nur tagesaktuellem Wert.

- ⁴ <http://www.rlb.de/rpb/index.html>

- ⁵ <http://www.rlb.de/rpb/mml-info-kurz.htm>
- ⁶ <http://193.175.255.93/cgi-bin/acwww25/maske.pl?db=pb2750>
- ⁷ Unter <http://www.rlb.de/rpb04/otherdb.html> sind diese Adressen verlinkt.
- ⁸ Zum Bestand an Normdaten s.u.
- ⁹ Nach den Großgruppen der RPB-eigenen Systematik; es können mehrere pro Titelaufnahme vergeben werden.
- ¹⁰ <http://www.allegro-c.de>
- ¹¹ Normdaten-CD-ROM: Gemeinsame Körperschaftsdatei, Personennamendatei, Schlagwortnormdatei/ Die Deutsche Bibliothek. – Leipzig; Frankfurt, M.; Berlin: Dt. Bibliothek, Zentrale Bibliographische Dienstleistungen, 1996 –. – ISSN: 1431-1828.
- ¹² Für den Druckband wurden früher Normdatensätze jedes Jahr neu angelegt.
- ¹³ <http://www.landesbibliographie.de>. Vgl. *Syré, Ludger; Wiesenmüller, Heidrun*: Die Virtuelle Deutsche Landesbibliographie. – In: ZfBB 50 (2003), S. 251–259.
- ¹⁴ <http://www.rlb.de/Digibib/>

KLEINERE BEITRÄGE

1. Statistik

Lesen macht Spaß – Ausleihzahlen gestiegen

In vielen rheinland-pfälzischen öffentlichen Bibliotheken ist im vergangenen Jahr die Nutzung stark angestiegen, sei es nun durch eine intensivierete Leseförderung bei Kindern und Jugendlichen oder durch ein verstärktes Angebot neuer Medien wie DVDs. Über die allgemeinen Trends werden wir ausführlich berichten, wenn alle statistischen Angaben vorliegen. Wir veröffentlichen hier nur beispielhaft einige Berichte von Öffentlichen Bibliotheken:

Hachenburg: StadtBücherei beliebt wie nie zuvor

So wie in den Jahren zuvor ist auch im letzten Jahr die Nachfrage bei den Ausleihen in der StadtBücherei Hachenburg (ca. 6.000 Einwohner) wieder angestiegen. Diesmal auf eine echte Rekordausleihe von 61.447 Entleihungen von allen Mediengruppen – so viel war noch nie da!

So konnte das Ergebnis aus dem Vorjahr nochmals um 3 % übertroffen werden.

Mit fast 500 Neuanmeldungen nutzten im vergangenen Jahr 1.781 Leserinnen und Leser im Alter von 2 bis 94 Jahren das vielfältige Angebot der Bücherei.

Der Bestand ist mittlerweile auf über 17.300 Medien gewachsen, es wurden knapp 1.000 Medien ausgesondert, die im letzten Herbst auf dem Bücherflohmarkt erworben werden konnten. Mit über 1.000 neuen Medien wurde der Bestand aktualisiert. Neue Roma-

ne, Sachbücher, Kinder- und Jugendbücher, Spiele, Videos, MC und CD stehen den Nutzern der Bücherei zur Verfügung.

Als besonderes Highlight nimmt die Bücherei erneut am DVD-Leihring teil, zusammen mit den StadtBüchereien Betzdorf und Nassau. Wie bereits bei der letzten Teilnahme im Jahr 2002 tauschen die Büchereien ihre Filme in einem viermonatigen Rhythmus untereinander aus. Durch die Teilnahme an diesem Leihring bietet die StadtBücherei eine Titelbreite, die die eigenen Möglichkeiten um ein Vielfaches übersteigt.

Das Büchereiteam kam auch im letzten Jahr wieder vielen Benutzerwünschen nach. Außergewöhnliche Wünsche und Fachbücher, die in den eigenen Regalen nicht zu finden waren, wurden über die Fernleihe bestellt. 746 Bücher konnten so, teilweise deutsch-

landweit und einige wenige sogar international, bestellt werden.

Seit Sommer 2004 nimmt die StadtBücherei an der „Online-Fernleihe“ teil. Dieses automatisierte Verfahren bedeutet eine komfortablere Bestellweise (Onlinerecherche und -bestellung statt der langwierigen Abwicklung über Leihschein) und auch für die Besteller bedeutet dies eine wesentlich kürzere Wartezeit (früher mindestens zwei bis drei Wochen, heute im Durchschnitt sechs Tage, die Bestellung lässt sich online verfolgen).

Büchereileiterin Tanja Leyendecker, die Mitarbeiterinnen Stefanie Henningfeld und Elke von den Benken sowie ehrenamtlicher Mitarbeiter und früherer Leiter der Bücherei Werner A. GÜth können diesmal auf ein besonders erfolgreiches Jahr zurückblicken!

Tanja Leyendecker

Konz: „Zum Glück gibt's die Stadtbibliothek!“

Noch nie war die Zahl der entliehenen Medien aus der Stadtbibliothek Konz (ca. 18.000 Einwohner) so hoch wie 2004: 95.917 Bücher, Zeitschriften, Tonkassetten, CDs, CD-ROMs und DVDs wechselten zeitweise ihren Besitzer. Die Ausleihe stieg gegenüber 2003 nochmals um stolze 11,6 %!

Durch die verschiedenen Aktionen zur **Leseförderung** (Aktion Schultüte für ABC-Schützen, Bibliotheksführer-

schein, Adventskalendergeschichten) erhöhte sich erfreulicherweise die Zahl der entliehenen Kinder- und Jugendbücher gegenüber 2003 um 3.076 auf 29.137. Weiterhin wurden 18.613 Sachbücher und Zeitschriften und 18.466 Romane von den Lesern mitgenommen.

Der Bestand an **CD-ROMs** wird ständig aktualisiert: 5.662-mal wurden CD-ROMs ausgeliehen. Der **DVD-Leihring**

zwischen den Bibliotheken in Prüm, Bitburg, Mayen und Konz wird vor allem von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr geschätzt: 13.075-mal ging 2004 bei einem durchschnittlich vorhandenen Bestand von 550 eine DVD über die Theke. „Ausleihschlager“ sind schon – wie bei den Büchern – die „Herr der Ringe“-Trilogie und die Harry-Potter-Verfilmungen. Ebenso werden Hörbücher immer beliebter: 1.298 Kinderkassetten, Literatur- und

Hörspiel-CDs fanden 10.964-mal ihre Abnehmer.

Der Medienbestand der Konzer Stadtbibliothek konnte weiter wachsen: 2.390 aktuelle Titel wurden neu ins Regal gestellt, 1.270 zerlesene Exemplare ausgesondert. Insgesamt wurde der Bestand von 23.756 Medieneinheiten viermal umgesetzt, ein Hinweis

auf eine sehr gut funktionierende Bibliothek.

Statistisch gesehen leihen ca. 10% der Konzer Bevölkerung mindestens einmal im Jahr in ihrer Stadtbibliothek aus, 1844 Leser konnten 2004 gezählt werden. Die Zahl der Kunden, die aus der ganzen Verbandsgemeinde kommen, liegt natürlich weit höher, da ei-

ne Person oft ganze Familien mit Literatur versorgt. „Zum Glück gibt's die Stadtbibliothek! Wir könnten so viele Bücher für unsere drei lesehungrigen Kinder gar nicht kaufen“, so die Aussage einer Besucherin.

Karin Storf-Becker

Montabaur: Großer Erfolg der Stadtbücherei

1. Bestand und Nutzung

Die Stadtbücherei Montabaur (ca. 19.000 Einwohner) hatte am 31.12.2004 einen Bestand von 28.569 Büchern, Zeitschriften, CDs, CD-ROMs, MCs und Spielen. Diese Medien wurden im Jahr 2004 insgesamt 113.595-mal ausgeliehen. Jedes Medium ist damit im Durchschnitt viermal umgesetzt worden. 2003 wurden 107.199 Auslei-

hen erreicht. 2004 sind somit 6.396 Ausleihen mehr als im Vorjahr erzielt worden. Die Ausleihe ist somit gegenüber 2003 um 6 % gestiegen. Über die Fernleihe aus anderen Bibliotheken wurden 1.050 Bücher bestellt.

Die Ausleihsteigerung von 6 % lässt sich insbesondere auf die größeren Anschaffungen im Bereich der Kinder- und Jugendbücher in den Vorjahren

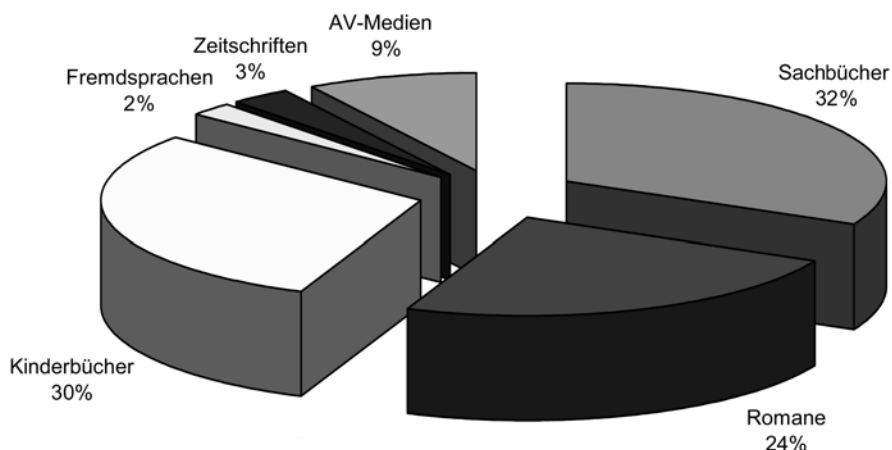
zurückführen. Es wurden 2.492 Kinder- und Jugendbücher mehr ausgeliehen als im Vorjahr.

Die Ausleihe der Romane steigerte sich um 1.696 im Vergleich zum Vorjahr, die der AV-Medien und Zeitschriften um 1.528 und die Ausleihe der Sachbücher um 709.

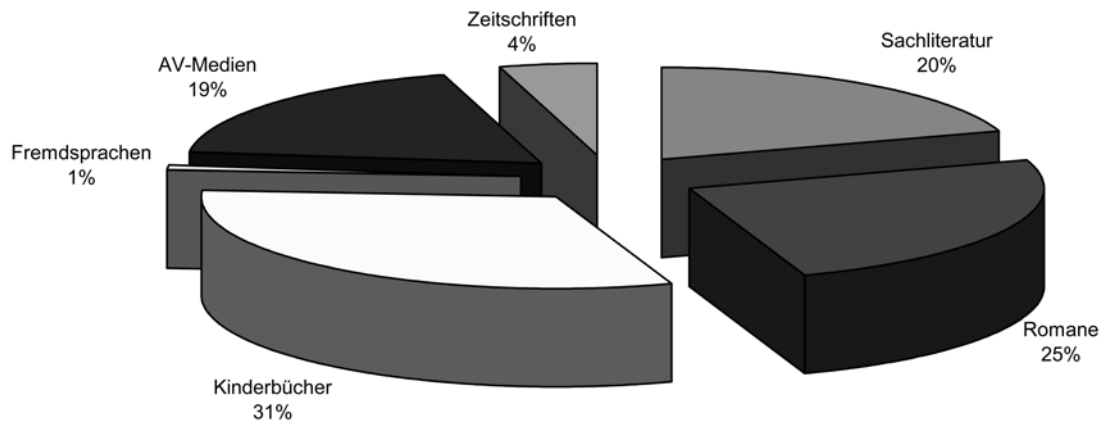
Der Bestand der Stadtbücherei Montabaur setzt sich aus folgenden Mediengruppen zusammen:

| Mediengruppe | Anzahl | Ausleihen | Umsatz |
|------------------|---------------|----------------|------------|
| Sachliteratur | 9 184 | 22 794 | 2,4 |
| Romane | 6 743 | 27 997 | 4,1 |
| Kinderbücher | 8 558 | 35 764 | 4,1 |
| Fremdsprachig | 592 | 865 | 1,4 |
| Zeitschriften | 909 | 5 060 | 5,5 |
| MC | 1 078 | 10 033 | 9,3 |
| CD | 893 | 7 354 | 8,2 |
| CD-ROM | 236 | 1 604 | 6,7 |
| Spiele | 234 | 2 124 | 9,0 |
| Insgesamt | 28 427 | 113 595 | 4,0 |

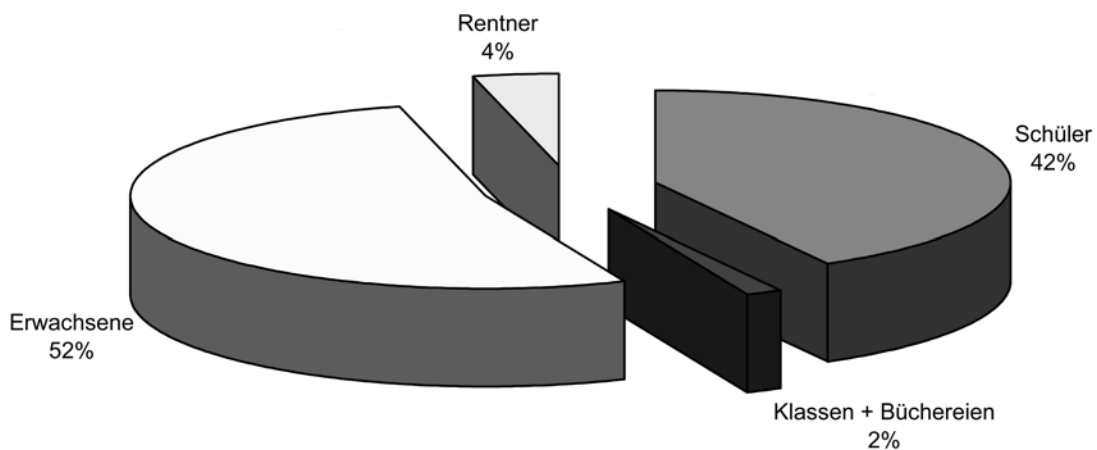
Mediengruppen



Ausleihen der einzelnen Mediengruppen



Lesergruppen



2. Leser

Im Jahr 2004 hatte die Stadtbücherei Montabaur **3.526 aktive Leser**. Das sind Leser, die mindestens ein Buch im Jahr ausgeliehen hatten, 149 Leser mehr als im Vorjahr. Neu angemeldet haben sich **771 Leser**.

Die Stadtbücherei Montabaur wird von allen Bevölkerungsgruppen genutzt: Familien mit kleinen Kindern, Schülern, jungen und älteren Erwachsenen, Rentnern und in immer größerem Maße auch von Schulklassen und Büchereien (des Büchereiringes der Verbandsgemeinde Montabaur). 2004 haben 66 Schulklassen und andere Gruppen insgesamt 2.395 Medien und 12 Büchereien 2.462 Bücher ausgeliehen. Es wurden 26 Führungen für Gruppen durchgeführt. Die Stadtbücherei Montabaur ist auch ein beliebter Aufenthaltsort und Treffpunkt, um Zeitung zu lesen, Schulaufgaben zu erledigen und im Internet zu surfen. Mit einem Besucherzählgerät (funktioniert nicht immer einwandfrei) wurden

45.018 Besucher im Jahr 2004 ermittelt (d.h. die tatsächliche Zahl der Besucher ist noch höher).

3. Internet

Die Internet-PCs für Leser erweitern das Informationsangebot der Stadtbücherei Montabaur ungemein und ermöglichen einen Zugang zum World-Wide-Web. Im Jahr 2004 wurden für 1977,50 € Internet-Karten verkauft und an zwei Internet-Arbeitsplätzen insgesamt 791 Stunden im Internet gesurft (1 Stunde kostet 2,50 €). Es sind damit 204 Stunden mehr im Internet gesurft worden als im Jahr 2003. Die Stadtbücherei Montabaur ist auch im Internet auf den Seiten der Stadt und Verbandsgemeinde Montabaur unter [www.montabaur.de/Kultur/Kulturelle-Einrichtungen/Stadtbücherei](http://www.montabaur.de/Kultur/Kulturelle-Einrichtungen/Stadtbuecherei) zu finden.

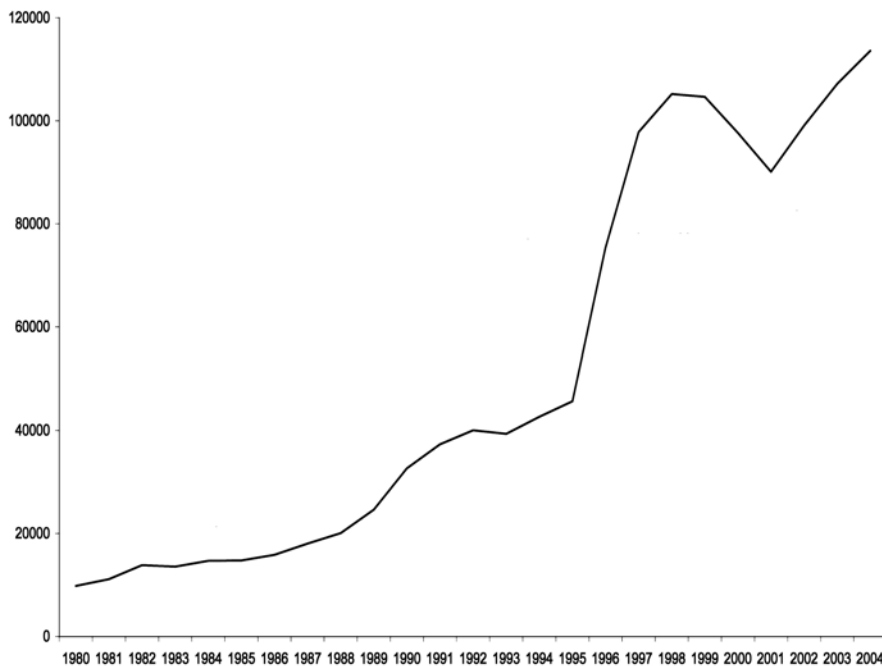
Dort kann man auch im **Online-Katalog** der Stadtbücherei Montabaur sehen, was die Stadtbücherei alles hat,

welches die Top-Titel der einzelnen Mediengruppen sind und welche Titel neu erworben wurden. Jetzt kann man auch seine ausgeliehenen Medien unter Nennung eines Kennwortes verlängern und gewünschte Titel vorbestellen. Auf diesen Online-Katalog ist seit März 2004 insgesamt 7.676-mal zugegriffen worden.

Die **Fernleihe** ist über das Internet und den Anschluss an die Digitale Bibliothek über die Rheinische Landesbibliothek Koblenz sehr viel schneller und einfacher geworden (jetzt ca. acht Tage, früher etwa vier Wochen) und wird rege genutzt. Es wurden **1.050 Titel** bestellt, und zwar nicht nur von Studenten, sondern auch von Schülern und Lesern aller Altersgruppen, die sich weiterbilden müssen oder möchten.

4. Öffentlichkeitsarbeit

In der Stadtbücherei Montabaur wurden im Jahr 2004 insgesamt **52 Ver-**



Entwicklung der Stadtbücherei Montabaur

anstaltungen, davon drei Ausstellungen und 26 Gruppenführungen, durchgeführt.

Ein Schwerpunkt der Stadtbücherei Montabaur ist die **Leseförderung** bei Schulkindern. Sie beteiligte sich an der

Kampagne „Leselust in Rheinland-Pfalz“ mit den landesweiten Aktionen „Schultüte“, „Bibliotheksführerschein“ und „Adventskalender“. Die Stadtbücherei Montabaur führte mit allen vier 1. Klassen der Joseph-Kehr-

ein-Grundschule Montabaur die Aktion „Schultüte“ durch. Jede Schulklasse bekam eine Führung und das Bilderbuchkino „Der kultivierte Wolf“ gezeigt, was auf kindgerechte Weise die Wichtigkeit des Lesens zeigt. So konnten sich die Kinder auch vor Ort ein Bild von der Stadtbücherei Montabaur machen. Sie erhielten eine kleine Schultüte mit Bücherwurm, Gutscheine für einen Leseausweis und Informationsmaterial für die Eltern. Aktion „Bibliotheksführerschein“: 2004 erhielten die Kinder von sieben Schulklassen ihren Bibliotheksführerschein. An der Aktion „Adventskalender“ haben 18 Schulklassen teilgenommen.

5. Entwicklung der Stadtbücherei Montabaur

Die Ausleihen stiegen erst langsam, und mit dem Umzug der Stadtbücherei Montabaur im Jahr 1995 sprunghaft an. Sie haben sich seitdem mehr als verdoppelt, pendelten um die 100.000 Ausleihen und stiegen jetzt auf **113 595**.

Kludia Zude

Trier: Bestes Ergebnis seit der Neueröffnung

Bilanz 2004 der Stadtbibliothek im Palais Walderdorff

Mit exakt 320.981 Entlehnungen, davon rund 32.000 im Bücherbus, hat die Stadtbibliothek Trier (ca. 98.000 Einwohner) im zurückliegenden Jahr ihr bestes Ergebnis seit der Neueröffnung im Palais Walderdorff erzielt. „Gegenüber dem Vorjahr ist das eine Steigerung von 1,7 % – ein wirklich erfreuliches Ergebnis“, bilanzierte Leiterin Gertrud Stelter. „Hochgerechnet werden bei uns pro Öffnungstag über 1.100 Medien entliehen.“ Besonders hoch im Kurs stehen bei den 6.336 aktiven Lesern die Autoren Henning Mankell, Charlotte Link und Ken Follett. Die

823 registrierten Kinder (bis zwölf Jahre) interessieren sich besonders für Harry Potter und Hörspielkassetten von Alfred Hitchcock.

Zehnfacher Umsatz bei Tonträgern

Der zehnfache und damit größte Umsatz wurde mit den knapp 5.000 Tonträgern (CDs und MCs) erreicht. Sie wurden mehr als 50.000-mal entliehen. Der Bestand der inzwischen 1.100 CD-ROMs, die als einziges Medium kostenpflichtig sind, wurde fünfmal umgesetzt. Auch die im Juli 2003 eingerich-

teten Internet-Arbeitsplätze, an denen man für 1,80 € pro Stunde surfen kann, wurden rege – insgesamt fast 900 Stunden – in Anspruch genommen. Das Budget von 100.000 € ermöglichte den Neuzugang von mehr als 10.000 Medien sowie die Finanzierung von 80 Zeitschriften-Abos, sechs Tages- und Wochenzeitungen sowie die „Foliierung“ und das Etikettieren der Bücher.

(Rathaus-Zeitung, Wochenzeitung der Stadt Trier, 10. Jg., Nr. 3, S. 1)

2. Internet und Neue Medien

„Scheibchenweise serviert“ – DVD-Leihringe in Rheinland-Pfalz

Der DVD-Leihring ist ein Kooperationsprojekt öffentlicher Bibliotheken.¹

Am Projekt beteiligte Bibliotheken schließen sich zu einem Leihring – bestehend aus drei bis sechs Bibliotheken – zusammen und erwerben gemeinsam DVDs. Diese tauschen sie in einem regelmäßigen Rhythmus untereinander aus.

Die ersten Leihringe in Rheinland-Pfalz starteten im Jahr 2002. Aufgrund der positiven Resonanz konnte das Projekt in den letzten beiden Jahren erfolgreich weitergeführt und ausgebaut werden.

Bisher haben 31 öffentliche Bibliotheken am Leihring teilgenommen. Insgesamt wurden über 4.800 DVDs erworben.

Das Projekt wurde von den Büchereistellen in Koblenz und Neustadt initiiert. Sie stellen den Kontakt zwischen den Teilnehmer-Bibliotheken her, koordinieren die Bestellung der DVDs, übernehmen deren Beschaffung und ausleihfertige Bearbeitung. Unterstützt wird das Projekt mit Fördermitteln des Landes.

Hier die Erfahrungen und Eindrücke von elf Bibliotheken, die zur Zeit an einem Leihring teilnehmen:



Magdalena Posmayer, Gemeindebücherei Altrip:

„Die Teilnahme am DVD-Leihring ermöglicht es uns, als kleine Gemeindebücherei, unseren Nutzer/innen ein vielfältiges Angebot an Kinder- und Sachfilmen sowie Filmklassiker zur Verfügung zu stellen. Wir konnten viele Erwachsene als Nutzer/innen dazugewinnen. Selbst die Erwachsenen, die anfangs nur der DVDs wegen in die Bücherei gekommen sind, leihen mittlerweile auch häufig Bücher aus.“



Gudrun Zoll, Stadtbibliothek Bingen:

„Schon lange bevor wir DVDs in unseren Bestand aufgenommen haben, fragten viele unserer Leser nach diesem seinerzeit noch ganz neuen, vielseitigen und informativen Medium.“

Der Kauf scheiterte an den finanziellen Mitteln: die DVDs waren damals durch die Bank recht teuer – und mit 10 bis 20 Filmen wollten wir auch nicht anfangen.

Die großartige Idee der DVD-Leihringe hat der Stadtbibliothek Bingen einen rasanten Einstieg in die DVD-Ausleihe verschafft.

Mittlerweile nehmen wir mit großem Erfolg am dritten Leihring teil. Unsere Ausleihzahlen sind gestiegen, unsere Besucher – alle Altersgruppen – sind begeistert, manche kommen an jedem Öffnungstag.“



Manfred Kottmann, Städtische Bücherei im Haus Beda/Bitburg:

„Wir nehmen zum zweiten Mal am DVD-Leihring teil. Nach den sehr guten Erfahrungen, nicht nur mit den Lesern, sondern auch mit den anderen teilnehmenden Bibliotheken in unserem Ring, war es für uns keine Frage ein weiteres Mal dabei zu sein.“

Es ist zwar manchmal recht schwierig, alle DVDs zum richtigen Zeitpunkt tauschfertig zu haben. Doch die Probleme sind schnell vergessen, wenn man sieht, wie froh die Leser sind, wenn alle drei Monate wieder 100 neue Filme zur Verfügung stehen.“

Alles in allem ein voller Erfolg. Es wäre gut, wenn die Leihringe in den kommenden Jahren fortgeführt werden könnten.“



Silvia Steinbrecher-Benz, Verbandsgemeindebücherei Eisenberg:

„Die DVDs sind eine tolle Sache für die Bücherei. Sie steigern die Attraktivität unseres Angebots ungemein. Eine Konkurrenz zu den örtlichen Videotheken ist auch nicht zu befürchten, da unsere Auswahl nicht so sehr auf Aktualität, sondern eher auf Qualität der Filme basiert.“

Neben Klassikern, Literaturverfilmungen sind Kinder- und Sachfilme Schwerpunkte. Vor allem bei den beiden Letztgenannten könnte die Auswahl noch größer sein, um die Nachfrage zu befriedigen. Durch die Teilnahme an zwei Leihringen können wir alle vier Monate 200 „neue“ Filme anbieten, was wegen des kurzen Umlaufs ein großer Vorteil ist. Die Hoffnung, dass jemand, der eine DVD ausleiht, auch ein Buch mitnimmt, hat sich häufig bewahrheitet.“



Tanja Leyendecker, Stadtbücherei Hachenburg:

„Wir nehmen erneut am Leihring teil, weil wir schon beim ersten DVD-Leihring positiv überrascht waren, wie gut dieses Projekt bei unseren Büchereinutzern angekommen ist. Auch dass wir zu unseren eigenen eingesetzten Mitteln noch einen „Sonderanteil“ Landesmittel hinzubekamen war ein weiterer Aspekt.“

Wir bieten die DVDs kostenlos zur Ausleihe an, allerdings begrenzt auf zwei Stück je Nutzer, und auch nur für eine Woche Ausleihfrist.

Der Tausch hat uns keinerlei Probleme bereitet, es war ja auch alles von den MitarbeiterInnen der Büchereistelle Koblenz gut organisiert.

Obwohl die DVDs empfindlich gegen Kratzer sind, haben beim ersten Leihring (bis auf zwei oder drei Ausnahmen) alle den Tausch überstanden und sind teilweise heute noch im Bestand – ich hoffe, dass es auch dieses Mal so sein wird.“



Karin Johann,
Stadtbücherei
Kandel:

„Immer wieder wurden wir von unseren LeserInnen auf DVDs angesprochen. Dies, die positiven Erfahrungen früherer Leihringe und die ausgezeichnete Vorarbeit durch die Büchereistelle Neustadt, waren Anlass diese Medien auch bei uns anzubieten. Die Präsentation in einem optisch ansprechenden Stufentrog, in dem DVDs frontal aufgestellt werden können, eine Leihfrist von einer Woche sowie die kostenfreie Ausleihe ließen unsere Ausleihzahlen in kurzer Zeit in die Höhe schnellen. So können wir auch etliche Neuanmeldungen verbuchen, die auf die Bereitstellung der DVDs zurückzuführen sind.“



Karin Storf-Becker,
Stadtbibliothek
Konz:

„DVDs passen gut in unser Konzept, Jugendliche an die Bibliothek zu binden. Inzwischen schätzen aber alle Altersgruppen die größere Auswahl an Titeln, die wir durch den Leihring bieten können. Die DVDs locken auch viele neue Kunden zu uns in die Bibliothek.“



Elke Hartung,
Stadtbücherei
Mayen:

„DVDs wurden schon seit Jahren gefragt. Unser Etat ließ es aber nicht zu, einen halbwegs ansehnlichen Bestand zu erwerben. Durch den Leihring können wir unseren Lesern jetzt mehrmals im Jahr eine neue Auswahl anbieten – und die Ausleihgebühren von einem Euro pro DVD decken fast die Erwerbungskosten.“

Viele Jugendliche wurden durch das DVD-Angebot angelockt und leihen jetzt auch andere Medien aus. Wenn wir Literatur zusammen mit den DVDs präsentieren, wird fast immer beides ausgeliehen.

Wenn möglich, werden wir uns auch am nächsten Leihring beteiligen.“



Barbara Schröder,
Stadtbibliothek
Nassau:

„DVDs sind bei uns ein großer Ausleihrenner. Kurz vor den Wochenenden herrscht im Regal oft gähnende Leere. Kaum ist eine DVD wieder ins Regal geräumt, steht schon der nächste Nutzer da und leiht sich diese aus.“

Die Entscheidung, beim DVD-Leihring mitzumachen, fiel bei uns ganz schnell. Wir können so unseren Lesern ein breites und abwechslungsreiches Angebot an Filmen anbieten, das wir mit unseren eigenen Mitteln nicht leisten könnten.“



Martina Studentkowsky,
Zentralbücherei
Prüm:

„Die Zentralbücherei Prüm war von Anfang an teilnehmende Bibliothek

am DVD-Leihring. Dieser Entschluss hat sich durchgängig als richtig erwiesen.“

Die DVD ist mit einem Jahresumsatz von 18,5 das ausleihträchtigste Medium der Zentralbücherei. Durch sie werden Lesergruppen angesprochen, die sonst keine Bücherei aufsuchen und sich so keinen Eindruck vom gesamten Angebot machen würden. Da es sich bei der DVD um ein sehr teures und zuweilen auch recht kurzlebiges Medium handelt, ist nur durch die Rotation ein derartig vielfältiges Bestandsangebot möglich. Auch der Austausch unter den Bibliotheken funktioniert problemlos. Beschädigungen sind selten und werden unbürokratisch behoben. Die Rotationszeiträume von vier Monaten sind optimal gewählt.

Ich persönlich möchte den Leihring nicht mehr missen, er ist unverzichtbar für die bleibende Attraktivität der Zentralbücherei Prüm.“



Gudrun Eberhardt,
Gemeindebücherei
Winnweiler:

„Eine tolle Idee!“ kommentieren unsere Leser das neue DVD-Angebot und vor allem die Aussicht darauf, alle vier Monate aus einem komplett neuen Sortiment auswählen zu können, was durch die Teilnahme unserer Bücherei am DVD-Leihring möglich ist.

Natürlich findet das erweiterte Angebot nicht nur bei den „Stammlesern“ regen Zuspruch, sondern lockt auch immer wieder neue Kunden in die Bücherei. Wenn diese plötzlich feststellen, was es neben den DVDs in ihrer Bücherei alles gibt, sind sie nicht selten überrascht und greifen auch zu dem einen oder anderen Buch, das sie dann zusammen mit den DVDs ausleihen. Eine Tatsache, die Kolleginnen und Kollegen ermutigen könnte, welche diesem neuen Medium bisher noch skeptisch gegenüberstehen.“

Sieglinde Schu
Heike Steck
Sandra Mehmeti

Anmerkungen

¹ Ein ausführlicher Artikel hierzu ist in der Zeitschrift „die bücherei“, Ausgabe 46/2002 erschienen.

Web-Tipps

Kompetenznetzwerk: Informationsserver geplant

Das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB) plant den Aufbau eines Informationsservers. In Form eines Portals sollen die dezentral vorliegenden Informationen über bibliotheksfachliche Themen und über Bibliotheken unter einer Oberfläche zugänglich gemacht werden.

Das Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB) bearbeitet überregionale Aufgaben des deutschen Bibliothekswesens. Es wird seit Januar 2004 als gemeinsame Aufgabe von den Bundesländern über die Kultusministerkonferenz (KMK) gefördert.

Handbuch für Deutschland

Das „Handbuch für Deutschland“ bietet auf über 200 Seiten erste Informationen zu Land und Leuten, Politik und Recht, Arbeit und sozialer Sicherung sowie Antworten zu Alltagsfragen. Es wendet sich an Einwanderinnen und Einwanderer, die mit dauer-

hafter Perspektive nach Deutschland kommen und sich über das Leben in Deutschland informieren möchten.

Erhältlich ist das Buch in folgenden Sprachen:

- Deutsch-Englisch
- Deutsch-Französisch
- Deutsch-Russisch
- Deutsch-Spanisch
- Deutsch-Türkisch

Außerdem gibt es das Handbuch auch auf CD-ROM, und das in allen Sprachen.

Das Buch ist gegen 2,- Euro (1 Exemplar) oder 4,- Euro (ab zwei Exemplare) erhältlich beim Herausgeber:

Bbeauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Rochusstraße 8–10, 53123 Bonn, Fax: 02888-555 – 4934 oder online unter: www.handbuch-deutschland.de

12 Euro im Monat für Bücher

Private Haushalte in Deutschland geben durchschnittlich 12 Euro im Monat für den Kauf von Büchern aus. Dies hat das Statistische Bundesamt im Oktober

2004 errechnet. Der Wert entspricht 0,6% der gesamten Konsumausgaben eines Durchschnittshaushalts. Doppelt so viel geben Beamtenhaushalte für den Bücherkauf aus: durchschnittlich 23 Euro pro Monat. Bei Haushalten mit einem Nettoeinkommen unter 900 Euro werden lediglich 5 Euro für Bücher ausgegeben. (Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de)

Buchpakete für Babys

„Bookstart“ heißt das britische Leseförderungsprojekt, in dem jedes Baby und Kleinkind bis drei Jahre eine kostenlose Büchertasche („book bag“) erhält. Die Buchpakete werden vor allem über Kinderarztpraxen verteilt, da die Empfehlungen von Kinderärzten oft ernster genommen würden als von Pädagogen. Das Projekt hat im vergangenen Jahr begonnen und ist auf drei Jahre angelegt. Diese Maßnahme lässt sich die britische Regierung ca. 14 Mio. Euro pro Jahr kosten. (Quelle: Börsenblatt Nr. 49/2004 und www.bookstart.co.uk)

Sandra Mehmeti

3. Leihverkehr, Dokumentlieferung

Digitale Bibliothek für Öffentliche Bibliotheken

Digitale Bibliothek – eine Oberfläche, viele Dienste

Antworten finden! Die Digitale Bibliothek: das universale Portal zur Welt des Wissens.

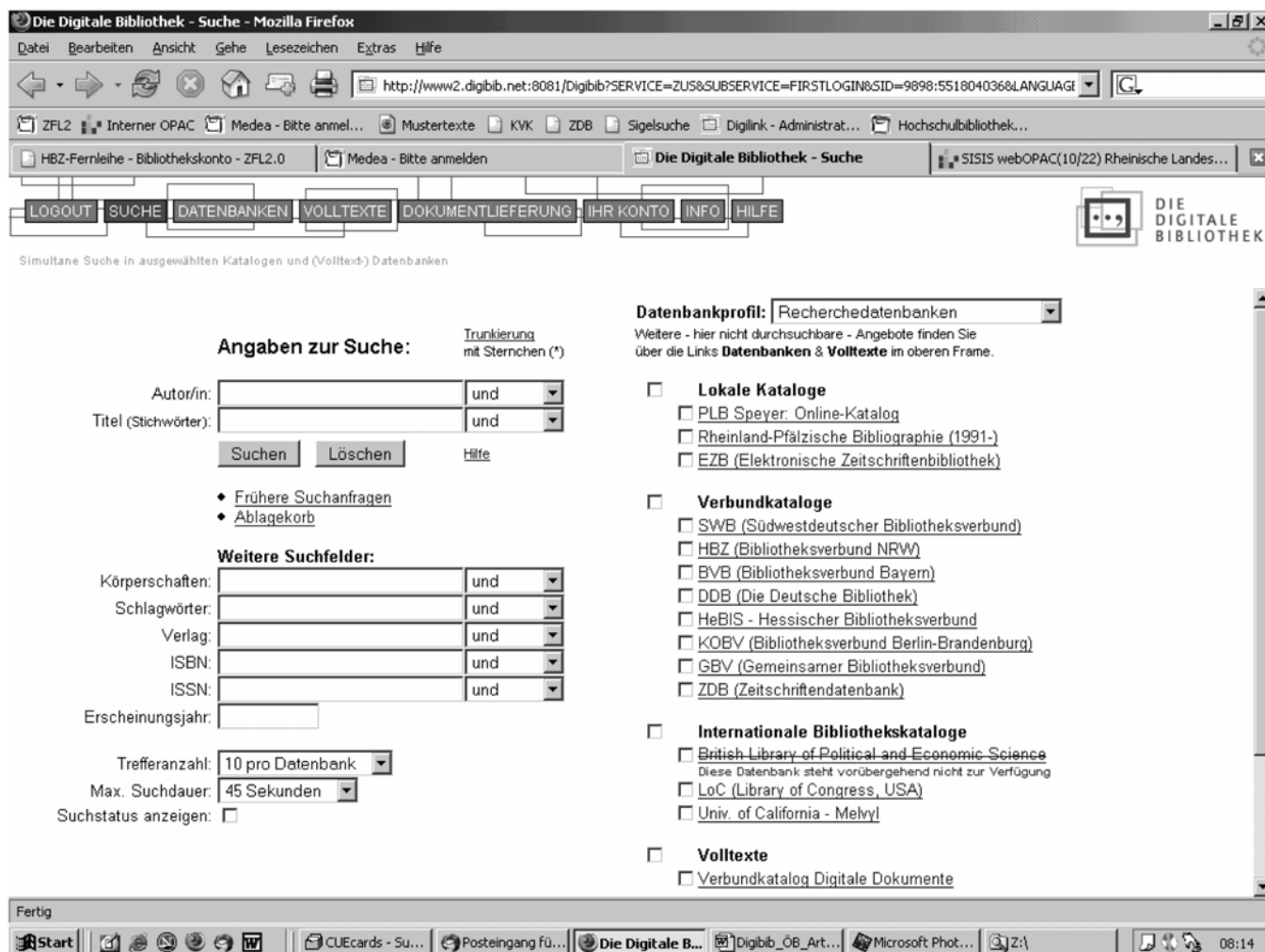
So wirbt das Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ) für sein Produkt. Die Idee, die hinter der Digitalen Bibliothek steht, klingt einfach: Der Nutzer – Bibliothek oder Endnutzer – kann unter einer Oberfläche in verschiedenen Datenbanken recherchieren – sei es in Bibliothekskatalogen, Verbundkatalogen oder Datenbanken anderer Anbieter.

Führt die Suche zum Erfolg, wird der Nutzer mit der Frage „Und wie komme ich jetzt zu dem Buch/dem Aufsatz?“ nicht allein gelassen: Auch hier werden verschiedene Fragen mit einem Klick beantwortet: Ist der Treffer in der Heimatbibliothek vorhanden? Kann der Titel über die Fernleihe bestellt werden? Gibt es das Dokument als Volltext im Internet? Kann man das Buch noch im Buchhandel erwerben?

Besonders die Integration des Fernleihmoduls unterscheidet die Digitale

Bibliothek von den meisten anderen Portallösungen oder Metakatalogen, die meist nur die Verfügbarkeit als Volltext im Internet oder das Vorhandensein in einer Bibliothek anzeigen, nicht aber, wie man an das Dokument gelangt, wenn es nicht im Bestand der Heimatbibliothek vorhanden ist.

Bibliotheken, die die Digitale Bibliothek einsetzen, nutzen lediglich die gleiche Technologie; Inhalte und Layout sind individuell. Die teilnehmenden Einrichtungen erstellen in Zusam-



Metasuche am Beispiel Pfälzische Landesbibliothek

menarbeit mit dem HBZ „lokale Sichten“. Diese berücksichtigen die Interessen der einzelnen Standorte z.B. bei der Datenbankauswahl und der Farbgestaltung. Zurzeit können über 200 Datenbanken in die Metasuche integriert werden. Bei diesen Datenbanken handelt es sich nicht nur um im Internet frei verfügbare Datenbanken wie z.B. Bibliothekskataloge oder landeskundliche Bibliographien, sondern auch um lizenzpflichtige Datenbanken. Das HBZ tritt als Verhandlungspartner mit den verschiedenen Datenbank Anbietern auf und übernimmt für die Teilnehmerbibliotheken die Lizenzverhandlungen. Datenbanken, in denen eine Recherche aus lizenzrechtlichen Gründen normalerweise nur in den Räumen der Bibliotheken möglich ist, können als angemeldeter Benutzer

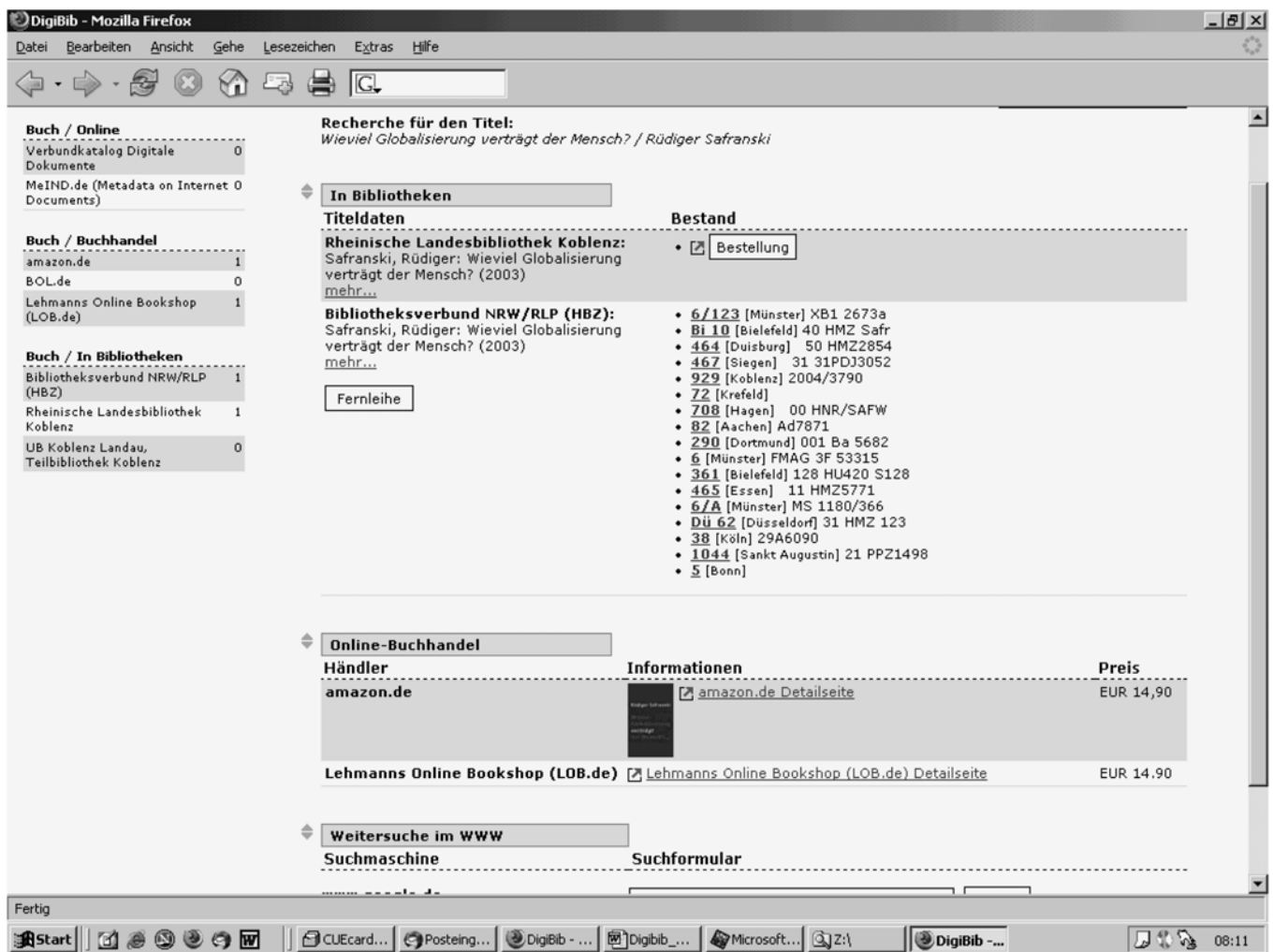
dieser Bibliothek (Authentifizierung über die Benutzernummer) von jedem beliebigen Internetzugang genutzt werden.

Darüber hinaus stehen dem Nutzer Linklisten nach Fachgruppen zur Verfügung, die kostenpflichtige und kostenfreie Angebote sowie elektronische Zeitschriften verzeichnen. Die Möglichkeit, Suchanfragen und -ergebnisse zu speichern bzw. weiterzuverarbeiten runden das Serviceangebot der Digitalen Bibliothek ab.

Digitale Bibliothek für Wissenschaftliche Bibliotheken in Rheinland-Pfalz

Dieses Profil hat das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur Rheinland-Pfalz dazu bewogen, den Wissenschaftlichen

Bibliotheken des Landes aus zentralen Mitteln die Nutzung der Digitalen Bibliothek zu ermöglichen. Der wegen der Verbundteilnahme einiger rheinland-pfälzischer Bibliotheken am HBZ bisher bestehende Staatsvertrag zwischen Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen wurde entsprechend ergänzt, so dass alle Wissenschaftlichen Bibliotheken aus Rheinland-Pfalz die Möglichkeit hatten, eigene Sichten der Digitalen Bibliothek zu erstellen. Zurzeit haben elf Wissenschaftliche Bibliotheken, unter anderem die beiden Landesbibliotheken Koblenz und Speyer, einige Fachhochschul- und Universitätsbibliotheken sowie die Stadtbibliotheken Mainz und Trier, eine lokale Sicht. Die Integration der Fernleihe ist nur bei den Bibliotheken möglich, die am HBZ-Verbund angeschlossen sind.



Verfügbarkeit am Beispiel Rheinische Landesbibliothek

Digitale Bibliothek auch für kommunal-öffentliche Bibliotheken

Die Digitale Bibliothek wird in Wissenschaftlichen Bibliotheken seit 1999 eingesetzt. Schon bald zeigten die Öffentlichen Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen Interesse an der Nutzung der Digitalen Bibliothek. Das vom zuständigen „Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport“ des Landes NRW geförderte Projekt *Digitale Öffentliche Bibliothek* hatte u.a. zum Ziel, drei Großstadtbibliotheken (Dortmund, Düsseldorf und Köln) an die Digitale Bibliothek anzuschließen und endete im Dezember 2002. Weitere Öffentliche Bibliotheken folgten, kleinere Öffentliche Bibliotheken schlossen sich aus finanziellen Gründen zu „Kreis-Sichten“ zusammen, in denen die einzelnen Online-Kataloge der beteiligten Bibliotheken in einem Da-

tenbankprofil zusammengefasst und für kostenpflichtige Datenbanken gemeinsame Lizenzverträge geschlossen wurden.

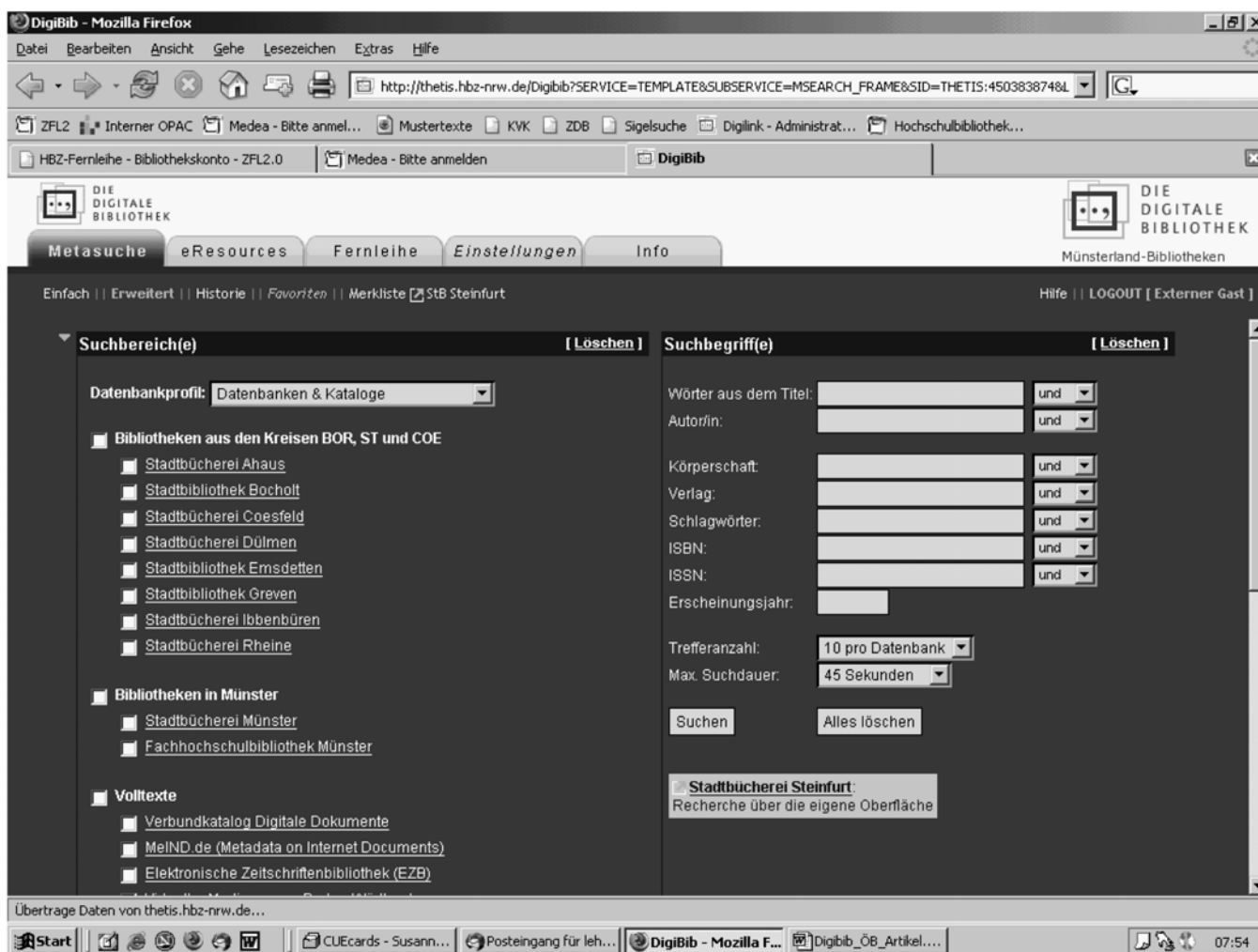
Die Idee, die Digitale Bibliothek als Internet-Portal auch für rheinland-pfälzische Öffentliche Bibliotheken zu nutzen, wurde bereits Ende 2003 geboren. In einer Informationsveranstaltung wurden die Recherchemöglichkeiten vorgestellt und sie stießen auf großes Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Allerdings kann die Ausgangssituation in Rheinland-Pfalz nicht mit der Nordrhein-Westfalens verglichen werden: Nur wenige Stadtbibliotheken in Rheinland-Pfalz bieten einen eigenen Online-Katalog an oder verfügen über die finanziellen Mittel, die Datenbanken wie Munzinger Online zu erwerben. Außerdem ist die Teilnahme an

der Digitalen Bibliothek mit einer eigenen Sicht mit Kosten verbunden: Einmalig fallen Lizenzkosten zur Nutzung und Erstellung der lokalen Sicht, jährlich Wartungs- und Pflegekosten an.

Schon jetzt steht den Bibliotheken und deren Nutzern eine Gast-Sicht der Digitalen Bibliothek zur Verfügung (<http://www.digibib.net>). Die Auswahl umfasst bei den Datenbanken aber nur Bibliotheks- und Verbundkataloge sowie kostenfreie Internet-Datenbanken. Die vorhandenen Sichten berücksichtigen wegen der differierenden Zielgruppe nicht oder nur unvollständig die rheinland-pfälzischen Bibliotheksbestände.

Auch die beiden Landesbibliotheken Koblenz und Speyer bieten ihren Kunden die Digitale Bibliothek an. Mit der Gründung des Landesbibliothekszen-trums Rheinland-Pfalz werden die bei-



Kreissicht der Münsterland-Bibliotheken

Startseite Bibliothekskatalog Rheinland-Pfalz

den Sichten jetzt vereinheitlicht und an die Bedürfnisse aller Standorte angepasst.

Als Serviceleistung für die rheinland-pfälzischen Öffentlichen Bibliotheken und deren Kunden soll die Sicht der Digitalen Bibliothek des Landesbibliothekszenrums für diesen Kundenkreis ausgebaut werden: Von der Startseite des *Bibliothekskatalogs Öffentliche Bibliotheken Rheinland-Pfalz* (<http://www.bibliotheken-rlp.de/>) wird direkt auf die Digitale Bibliothek verlinkt – ein schneller und leichter Zugang zu umfassenden Informationsquellen über die rheinland-pfälzischen Bibliotheksbestände hinaus.

Gastnutzern ist über diesen Zugang die Recherche in Bibliothekskatalogen

und kostenfreien Datenbanken im Internet möglich.

Damit die Öffentlichen Bibliotheken und deren Kunden auch kostenpflichtige Datenbanken nutzen können, wird das Landesbibliothekszenrum über das HBZ Lizenzverhandlungen mit den Betreibern der Datenbanken aufnehmen. Die Recherche in allen vom Landesbibliothekszenrum erworbenen Datenbanken, die in die Digitale Bibliothek eingebunden sind, ist dann über eine Authentifizierung möglich: Die Bibliotheken erhalten eine Kennung und ein Passwort und verfügen über den registrierten Zugang über die gleichen Recherchemöglichkeiten wie die Standorte des Landesbibliothekszenrums. Auch die Nutzung des Deutschen Leihverkehrs wird über diesen

Zugang für jede Öffentliche Bibliothek ohne Leihverkehrszulassung möglich sein.

„Die Informationsgesellschaft braucht die orientierende Unterstützung durch Bibliotheken – die DigiBib ist dabei ein wichtiger Baustein“, heißt es im Grußwort des Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW im Abschlussbericht des Projekts Digitale Öffentliche Bibliothek (http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienst/digioeb/digioeb_abschlussbericht.pdf).

Dieser Baustein ist auch in Rheinland-Pfalz gelegt.

Susanne Lehnard-Bruch

4. Schule und Bibliothek

Lesecken für Ganztagschulen:

Ein großes Leseförderprojekt in Rheinland-Pfalz

Das Land Rheinland-Pfalz sieht es als eine der zentralen bildungspolitischen Aufgaben an, die Lesemotivation und die Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Deshalb wurden in den letzten Jahren zahlreiche Initiativen zur Leseförderung ergriffen. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang die Kampagne „Leselust in Rheinland-Pfalz“¹ unter Federführung der beiden Ministerien für „Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur“ sowie für „Bildung, Frauen und Jugend“. An dieser Kampagne sind verschiedene Institutionen in Rheinland-Pfalz beteiligt, die in Eigenregie Leseförder-Projekte durchführen. Beispielhaft sind hier zu nennen die Förderaktionen der Bibliotheken und Büchereistellen in Kooperation mit den Schulen (Bibliotheksführerschein, Aktion Schultüte, Adventskalender, Bibliothekstage, Lesespaßkisten), die Lesefördermaßnahmen des Literaturbüros (Mit Leselust auf Klassenfahrt, Tage des Lesens), des Friedrich-Bödecker-Kreises (Autorenbegegnungen, Fortbildung zur Leseförderung) sowie der Stiftung Lesen (Ausbildung von „Lesescouts“).

Das Projekt „Leseförderung an Ganztagschulen“

Rheinland-Pfalz gehört zu den bundesweit führenden Ländern im Bereich der Ganztagschul-Förderung. Ganztagschulen bieten für die Leseförderung gute zeitliche und organisatorische Rahmenbedingungen. Mit dem Projekt „Leseförderung an Ganztagschulen“ wurde deshalb im Sommer 2004 eine gezielte Investitionsförderung zu Gunsten der Lese- und Medienkompetenz gestartet. Für die Finanzierung werden Mittel aus dem Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung 2003 – 2007“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) genutzt.

Das Förderprogramm setzt sich aus unterschiedlichen Modulen zusammen. Lesespaß- und Medienkisten können bereits seit Mitte 2004 bei den Büchereistellen im Landesbibliothekszen-trum ausgeliehen werden; vom Landesmedienzentrum werden Hör-, Film- und Multimediakoffer bereitgestellt. Mit einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landesverband Rheinland-Pfalz des DBV und dem MBFJ wurde die Zusammenarbeit von Ganztagschulen und Öffentlichen Bibliotheken auf eine vertragliche Grundlage gestellt.

In den Jahren 2005 und 2006 werden die Schwerpunkte der Förderung auf die beiden Module „Lesecken“ und „Virtuelle Wissenszentren“ gelegt. Schulträger können in Abstimmung mit den Schulen in den Jahren 2005

und 2006 folgende Investitionen beantragen:

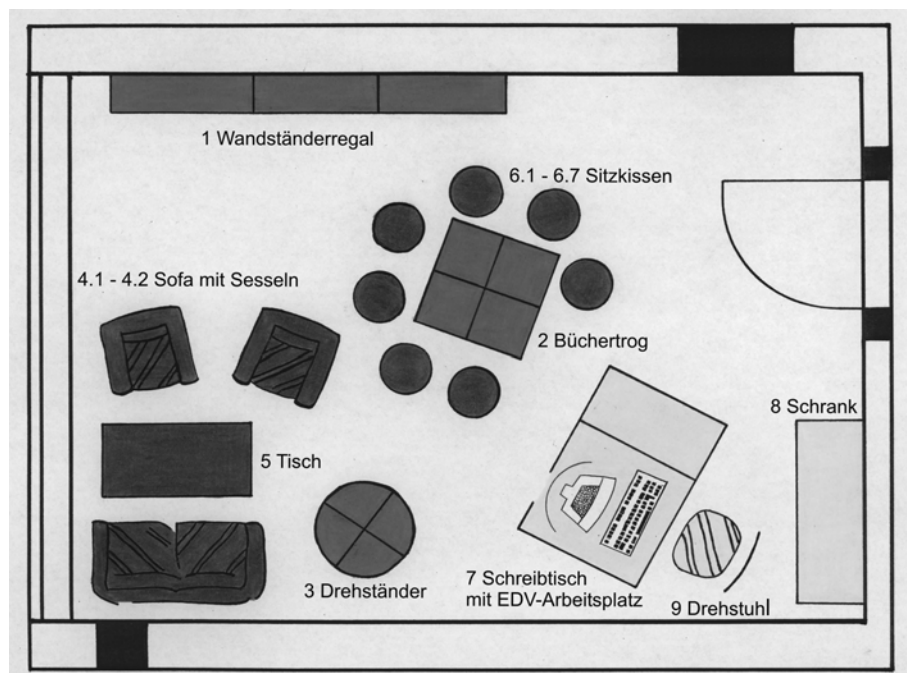
1. „Lesecken“ in zwei verschiedenen Größen

- eine **kleine Lesecke** für 10.000 Euro mit mindestens 300 Büchern/Medien
- eine **große Lesecke** für 17.000 Euro mit mindestens 600 Büchern/Medien

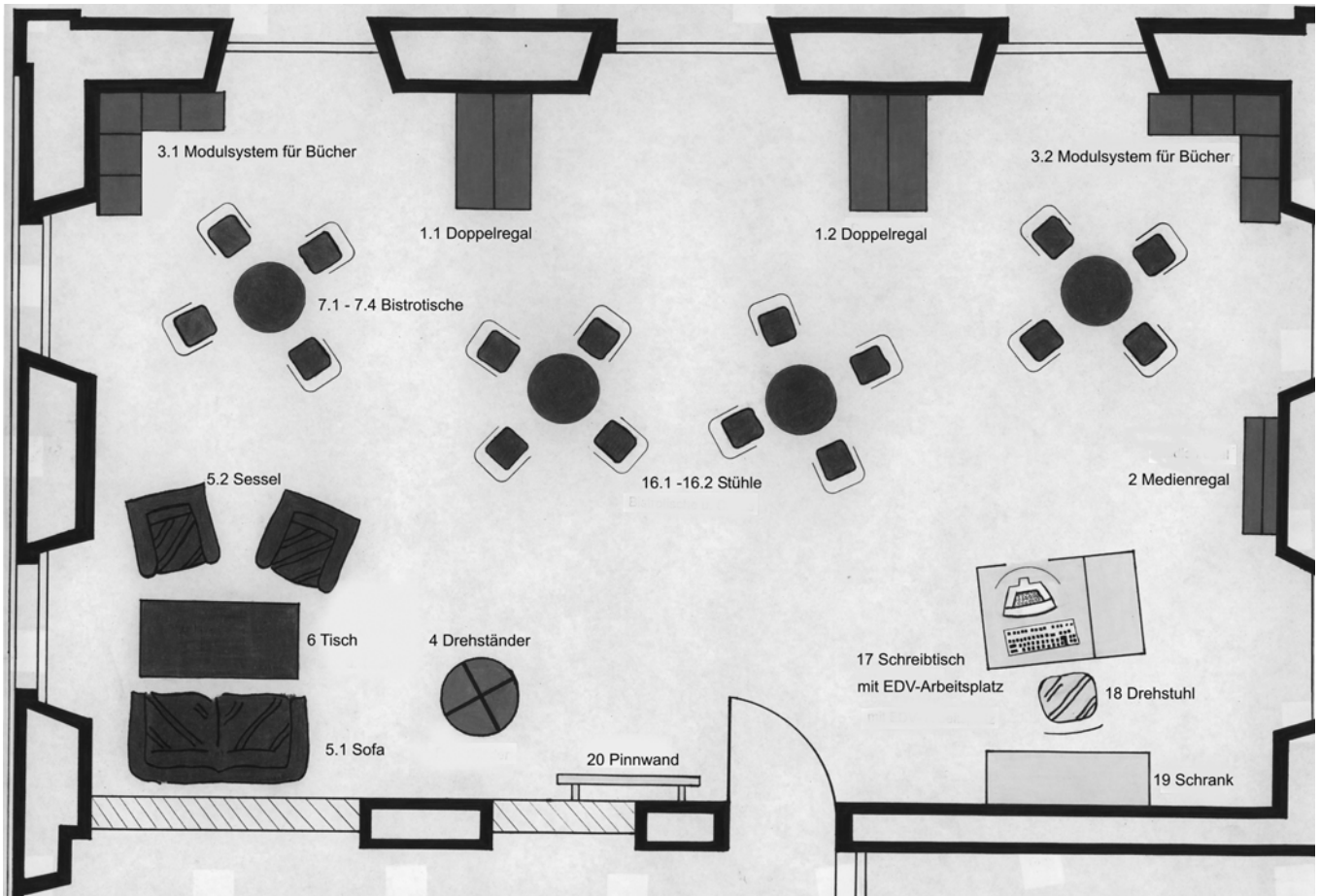
2. „Virtuelle Wissenszentren“:

als multimediale Erweiterung von Schulbibliotheken oder Selbstlernzentren an insgesamt 20 Schulen im Wert von jeweils 30.000 Euro

Bei beiden Maßnahmen beträgt der Zuschuss aus dem Bundesprogramm 90 Prozent. Der jeweilige Schulträger muss jeweils einen Anteil von 10 Prozent sowie die Folgekosten übernehmen.



Kleine Lesecke I



Große Leseecke II

Bei einer Pressekonferenz am 22. Dezember 2004 in Mainz wurde das neue Förderprogramm von Bildungsministerin Doris Ahnen gemeinsam mit Vertretern des Gemeinde- und Städtebunds, des Städtetags und des Landkreistags Rheinland-Pfalz in Vertretung der kommunalen Schulträgerseite sowie mit Vertretern und Vertreterinnen des Landesbibliotheksentrums und des Landesmedienzentrums, die an der Konzeption des Projekts beteiligt waren, präsentiert.

Doris Ahnen erläuterte auf der Pressekonferenz die Motivation zur Auflegung des Förderprogramms wie folgt: „Lesefähigkeit und der souveräne Umgang mit Texten sowie Kenntnisse über die neuen Kommunikationstechniken sind heute Schlüsselkompetenzen nicht nur für schulisches Lernen, sondern für den Zugang zu Bildung insgesamt. Aus diesem Grund will die Landesregierung in den Ganztagschulen, an denen durch den erweiterten Zeitrahmen und neue Lehr- und Lernformen entsprechende Einrichtungen besonders intensiv genutzt werden können, mit einer

zusätzlichen Förderung einen weiteren speziellen Akzent setzen. Gerade bei der Förderung der Lese- und Textkompetenz ist es wichtig, dass sich immer wieder neue und möglichst viele Anlässe und Lernwege ergeben, um vor allem bei Kindern und Jugendlichen, die wenig lesen, die Lust am Lesen zu wecken und weiterzuentwickeln.“

Leseförderung mit „Leseecken“

Mit der praktischen Umsetzung des Leseecken-Projektes wurde das **Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz** mit seinen Büchereistellen in Koblenz und Neustadt betraut. Für die Schulen im Schulaufsichtsbezirk Rheinhessen-Pfalz sowie im Kreis Kusel ist die Büchereistelle in Neustadt zuständig, die Schulen in den Schulaufsichtsbezirken Koblenz und Trier betreut die Büchereistelle in Koblenz.

Die Büchereistellen haben im Februar 2005 vier **Informationsveranstaltungen** für interessierte Schulen durchgeführt: in Koblenz, Trier, Kaiserslautern

und Neustadt/Weinstraße. Das Interesse war sehr groß, insgesamt informierten sich ca. 280 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den vier Regionaltreffen, bei denen u.a. folgende Themen behandelt wurden:

- € Leseförderung mit Leseecken, Finanzierung und Antragsverfahren
- € Unterstützungsleistungen der Büchereistellen, Fortbildung
- € Vorüberlegungen der Schulen: Raum, Personal, Konzeption
- € Einrichtung und Möblierung der Leseecken
- € EDV-Ausstattung: Hardware, Software, Internet
- € Bücher und Medien für die Leseecken

Zwei wichtige und für Deutschland wenig schmeichelhafte Ergebnisse der **PISA-Studie** waren:

- € 42 Prozent der deutschen Schülerinnen und Schüler gaben an, dass sie nicht zum Vergnügen lesen
- € in keinem anderen Land war der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungschancen so gravierend wie in Deutschland

Wichtigstes Ziel der Leseförderung mit Lesecken soll es deshalb sein, bei möglichst vielen Kindern Lesespaß und Freude am Lesen zu vermitteln. Eine Lesecke sollte ein schön eingerichteter und zentraler Ort in der Schule sein, an dem sich die Schülerinnen und Schüler gerne aufhalten.

Eine Lesecke kann vor allem drei Funktionen erfüllen:

1. Förderung des freiwilligen Lesens/ Freude am Lesen vermitteln

- Ausleihen der Bücher und Medien (auch für zu Hause)
- Freies Lesen während der Pausen und auch während der Unterrichtszeit (in der Lesecke „schmökern“)
- Lesecke ggf. durch Schüler/innen mitgestalten lassen
- Kombination mit Antolin-Projekt
- Bücherrallyes
- Vorlesestunden in der Lesecke
- Buchvorstellungen durch Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen
- Evtl. Ergänzung durch Zeitungen/Zeitschriften

2. Unterstützung des schulischen Lernens

- Nachschlagewerke, Sachbücher zu Unterrichtsthemen
- Klasse oder kleinere Gruppe

- arbeitet in bzw. mit der Lesecke
- Selbständiges Lernen fördern
- Durchführung von Lesetagen/ Lesewochen
- Buch- und Leseprojekte
- Führen von Lesetagebüchern
- Bücher/Geschichten spielen, kleine Theaterstücke

3. Förderung der Medienkompetenz

- EDV-Einsatz für Verwaltung der Lesecken (auch Schüler/innen können mithelfen und den PC bedienen)
- Durchführung von Recherchen im EDV-Katalog bzw. im Internet
- Präsentation der Bücher und Medien der Lesecken im Internet
- Hörbücher, CD-ROMs, Medienkombinationen
- ggf. Kombination mit virtuellem Wissenszentrum

Woraus bestehen Lesecken?

„Lesecken“ dienen der Förderung der Lesemotivation und der Lesefähigkeit aller Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Ganztagschule und bestehen grundsätzlich aus drei Elementen:

1. aus empfehlenswerten, aktuellen Büchern und anderen Medien wie z.B. Erzählende Literatur, Sachliteratur, Hörbücher auf Kassette bzw.

CD oder CD-ROMs für Kinder und Jugendliche

2. aus geeignetem Mobiliar: Regale, Präsentationsmöbel sowie einer kleinen gemütlichen Sitzecke mit Stühlen, Tischen, Sesseln oder z.B. einem Sofa
3. aus bedarfsgerechter EDV-Ausstattung (Hardware und Bibliothekssoftware) zur Bestandsrecherche, Verwaltung und Ausleihverbuchung der Bücher/Medien

Wie sieht das Antragsverfahren aus?

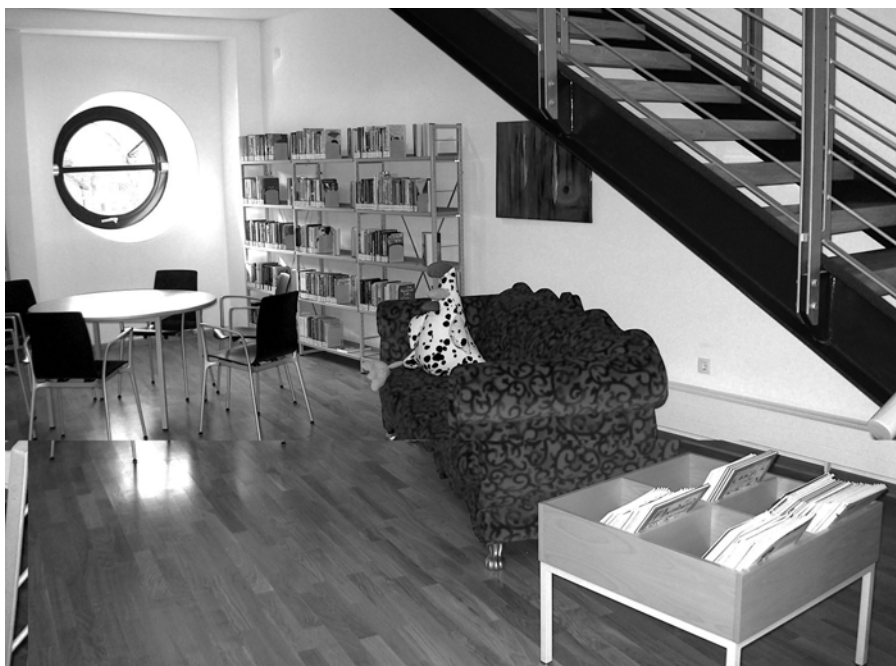
Um die räumliche Situation sowie um personelle und konzeptionelle Fragen im Vorfeld der Antragstellung klären zu können, ist vor Antragstellung an das Ministerium für Bildung, Familie und Frauen in der Regel ein Fachbesuch einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters der Büchereinstellen des Landesbibliotheksentrums erforderlich. Die Büchereinstellen haben dazu einen Fragebogen erarbeitet, mit dessen Hilfe im gemeinsamen Gespräch wichtige Punkte besprochen werden können und der auch als Anlage dem Förderantrag beigefügt werden muss.

Die Anträge sind über die jeweils zuständige Büchereinstelle im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz an das Ministerium und die Außenstellen der Aufsichts- und Dienstleistungsdi rektion (ADD) in Koblenz bzw. Neustadt zu schicken. Antragsschluss für das Jahr 2005 ist der 1. Mai 2005 und für das Jahr 2006 der 1. Mai 2006. Die Bewilligung der Lesecken und die anschließende Beschaffung der Medien und Materialien sollen kontinuierlich vorgenommen werden.

Ganztagschulen, die bereits über eine Schulbibliothek verfügen, können ebenfalls einen Antrag stellen. Vielleicht kann eine integrierte Lesecke zusätzlich eingerichtet und der Buch- und Medienbestand entsprechend ergänzt werden.

Wie laufen Auswahl und Beschaffung der Bücher und Medien?

Die Bestellung, ausleihfertige Bearbeitung und Lieferung aller Bücher/ Medien erfolgt über die jeweils zustän-



Lesecke in der Stadtbibliothek Nassau

dige Büchereistelle im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz in Koblenz bzw. Neustadt/Weinstraße. Alle Ganztagschulen erhalten mit der Bewilligung aktuelle und annotierte Empfehlungslisten, jeweils abgestimmt auf Grundschulen bzw. Schulen mit Förderschwerpunkten oder auf weiterführende Schulen. Der Umfang der Empfehlungslisten liegt bei ca. 1.000 Buch- und Medientiteln, aus denen die zuständigen Lehrerinnen und Lehrer dann ihre Wünsche durch Ankreuzen auswählen können. Individuelle Ergänzungen sind möglich. Der Anteil der Bücher u.a. Medien an den Gesamtkosten der Lesecke muss mindestens 50 Prozent betragen.

Welche Anforderungen bestehen an Raum und Mobiliarausstattung?

Ideal für die Unterbringung einer Lesecke ist ein eigener Raum (z.B. ein leer stehender Klassenraum). Besteht diese Möglichkeit nicht, können eventuell auch andere Räume (z.B. Schulbibliotheken, Aufenthalts- und Mehrzweckräume, große Pausenhallen etc.) mitgenutzt werden. Wie die Lesecke an einer Schule letztendlich aussehen wird, hängt von vielen Faktoren ab. Vor der Einrichtungsplanung sollten folgende Fragen geklärt werden:

- ☒ Steht der Raum nur für die Lesecke zur Verfügung oder wird er auch für andere Zwecke genutzt?
- ☒ Ist der Raum abschließbar oder soll die Lesecke in einem offenen Bereich untergebracht werden?
- ☒ Gibt es bereits Einrichtungen (Schülerbücherei, Lesecafé), in die die Lesecke integriert werden könnte?
- ☒ Liegt der Raum zentral oder abgelegen? Wie groß ist der Raum? Reicht die Beleuchtung aus? Gibt es Einbauten, die berücksichtigt werden müssen?
- ☒ Sind bereits Anschlüsse für die EDV-Verkabelung vorhanden?
- ☒ Welche Altersstufe soll angesprochen werden (das ist u.a. wichtig für die Auswahl der Regalhöhe und der unterschiedlichen Sitzgelegenheiten)?
- ☒ Welches pädagogische Konzept

(welche Medien, wie viele Leseplätze) ist vorhanden?

- ☒ Soll die Einrichtung auf das Farb- und Einrichtungskonzept der Schule abgestimmt werden?

Die Büchereistellen im Landesbibliothekszentrum haben eine Broschüre mit Einrichtungs- und Kostenbeispielen für kleine und große Lesecken erarbeitet, die an alle interessierten Schulen verteilt wird. Diese soll als Grundlage für die individuelle Planung vor Ort dienen. Ergänzend beraten die Mitarbeiterinnen der Büchereistellen bei den Besuchen in den Schulen.

Wie sieht die EDV-Ausstattung aus?

Alle Lesecken werden mit einem modernen Bibliotheksverwaltungsprogramm und mit der erforderlichen Hardware für Verwaltung und Recherche der Bücher bzw. Medien ausgestattet. Die Hardware wird von der Schule bzw. vom Schulträger beschafft und besteht aus einem leistungsfähigen PC, einem Bildschirm, einem Drucker sowie einem Handscanner für die Verbuchung. Sinnvoll ist darüber hinaus ein Telefon- und Internet-Anschluss.

Die Software wird über eine Landeslizenz zentral vom Land Rheinland-Pfalz für alle Ganztagschulen bereitgestellt. Ausgewählt wurde das Bibliotheksverwaltungsprogramm „Bibliotheca 2000“, das in fast allen Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken in Rheinland-Pfalz eingesetzt wird. Damit ist auch eine Kompatibilität und ein einfacher Datenaustausch gewährleistet. Die Programminstallation und begleitende Schulungen werden von den Büchereistellen durchgeführt.

Alle bereitgestellten Medien sind über den Lesecken-PC recherchierbar und ausleihbar. Die erworbenen Bücher/Medien aller Ganztagschulen werden außerdem im Internet über die Webseite des „Bibliothekskatalogs Rheinland-Pfalz“ der Büchereistellen unter www.bibliotheken-rlp.de nachgewiesen. Dadurch kann von jedem Internet-PC in der Schule oder von zu Hause aus nachgeschaut werden, welche Bücher und Medien in der Lesecke der Schule vorhanden sind. Neben dem Lesen soll damit auch die Medienkompetenz gefördert werden.

Welche Unterstützungsleistungen bietet das Landesbibliothekszentrum?

Das Landesbibliothekszentrum hilft mit seinen beiden Büchereistellen in Koblenz und Neustadt den Schulen und Schulträgern in vielfältiger Weise bei der Realisierung des Projektes. Folgende Unterstützungsleistungen werden übernommen:

- ☒ Durchführung von Informations- und Schulungsveranstaltungen
- ☒ Beratung bei Konzeption, Raum- und Einrichtungsplanung
- ☒ Unterstützung bei der Buch- und Medienauswahl
- ☒ Bestellung der Bücher und Medien inkl. Lieferkontrolle
- ☒ Systematisierung der Bücher und Medien nach der „Systematik für Kinder- und Jugendbüchereien“ bzw. der „Allgemeinen Systematik für öffentliche Bibliotheken“ (ASB)
- ☒ Katalogisierung und Erfassung der Bücher und Medien für die EDV-Verwaltung
- ☒ Ausleihfertige Einarbeitung der Bücher und Medien mit Schutzfolie, Fristzettel, Strichcode (für die EDV-Verwaltung) und Signaturschild
- ☒ Installation der Software inkl. Dateneinspielung der Bücher und Medien
- ☒ Präsentation der Bücher und Medien im Internet mit gezielter Recherchemöglichkeit im Bestand jeder Schule
- ☒ Fortbildungsveranstaltungen mit Ideen zur Leseförderung mit den Lesecken

Die bisherigen Rückmeldungen aus den Ganztagschulen zeigen, dass ein sehr großes Interesse an den Lesecken besteht und dass viele Schulen nur darauf gewartet haben, ein „Instrument“ an die Hand zu bekommen, mit dem sie ihre Leseförderideen in die Praxis umsetzen können.

Günter Pflaum

Anmerkungen

- 1 Weitere Informationen dazu siehe im Internet unter www.leselust-rlp.de

5. Tagungen, Fortbildungen

Bibliothek 2007

Herbsttagung der hauptamtlichen Bibliotheken in Rheinhessen-Pfalz in Bobenheim-Roxheim

Mit dem Projekt „Bibliothek 2007“, einem gemeinsamen Projekt vom Verband „Bibliothek & Information Deutschland“ und der Bertelsmann-Stiftung, beschäftigten sich die Leiter der hauptamtlichen Bibliotheken in Rheinhessen-Pfalz auf Einladung des LBZ der Büchereistelle Neustadt auf ihrer letztjährigen Herbsttagung in Bobenheim-Roxheim.

Bürgermeister *Manfred Gräf* gab bereits in seiner Begrüßungsrede das Stichwort für das Hauptthema der Tagung. Aus seiner Sicht ist das wichtigste Kapital unserer Gesellschaft das Know-how der Menschen, ohne das eine zukunftsfähige Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft nicht möglich wäre. Hier sieht er die Kommunen in der Pflicht, ihren Beitrag zur Wissensvermittlung zu leisten und dies nicht allein den Schulen zu überlassen. Die Bibliothek in Bobenheim-Roxheim liege nicht nur im „Herzen der Gemeinde“, sondern sie liege, gerade auch wegen ihres Bildungsauftrags, der „Gemeinde am Herzen“.

Den Bildungsauftrag der Bibliotheken hob auch der Referent der Bertelsmann-Stiftung *Christian Hasiewicz*, zu-

ständig für das Projekt „Bibliothek 2007“, hervor. Er bedauerte, dass die Bibliotheken in Deutschland nicht auf der „politischen Agenda“ stünden, obwohl die Bildungspolitik durch die PISA-Studie und andere Studien verstärkt in den Blickpunkt gerückt worden sei. In Deutschland fehle, im Gegensatz zu vielen anderen europäischen Ländern, eine strategische Verankerung der Bibliotheken im Bildungswesen. Die Öffentlichkeit würde weder die zahlreichen Aktivitäten zur Leseförderung noch die Medien- und Informationsangebote zur Unterstützung des schulischen und des lebenslangen Lernens als wichtige Bildungsangebote wahrnehmen.

Hasiewicz stellte die verschiedenen Phasen des Projekts „Bibliothek 2007“ vor (s. im Internet unter www.bibliothek2007.de). Zentrale Forderung der Projektgruppe ist es, eine „Bibliotheksentwicklungsagentur“ auf Bundesebene als Stiftung zu gründen. Aufgabe dieser Agentur wäre es, sowohl Lobby-Arbeit im politischen Raum für Bibliotheken zu machen als auch durch gezielte Förderung von Projekten auf regionaler Ebene die

Entwicklung des Bibliothekswesens voranzutreiben. Politische Gespräche über ein solches Konzept haben bereits stattgefunden, bisher jedoch ohne konkretes Ergebnis.

Dr. Helmut Frühauf, Direktor des neu gegründeten Landesbibliothekszentrums Rheinland-Pfalz, hatte in einem kurzen Beitrag bereits zu Beginn der Tagung darauf hingewiesen, dass es Ziel der Landesregierung sei, mit dem Zusammenschluss der fünf Einrichtungen die bibliothekarische Versorgung im Land zu verbessern. Mit dem Landesbibliothekszentrum sei nun ein modernes Kompetenzzentrum für die Bibliotheken im Land entstanden.

Günter Pflaum, Leiter der Büchereistelle Neustadt, informierte über die wichtigsten Entwicklungen im Bibliothekswesen und zog ein erstes, sehr positives Resümee der landesweiten Leseförderaktionen und der Bibliothekstage 2004. Zum Schluss der Tagung führte Bibliotheksleiterin *Gabi Kölling* die Tagungsgäste durch die Bibliothek.

Angelika Hesse

Ausbildung in Koblenzer Bibliotheken: Ausbilderarbeitskreis Koblenz im Landesbibliothekszentrum/ Rheinische Landesbibliothek

Am Mittwoch, dem 24. Februar 2005, trafen sich die Ausbildungsleitungen der Bibliotheken im Raum Koblenz, die zum Beruf des „Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste“ ausbilden, im Landesbibliothekszentrum / Rheinische Landesbibliothek.

Der „Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste“ ist ein Beruf mit dreijähriger Ausbildungszeit, den man in den Fachrichtungen Bibliothek, Archiv, Dokumentation und Bildagentur erlernen kann. Die professionelle

Beschaffung, Aufbereitung und Vermittlung von Informationen und Medien aller Art mit Hilfe moderner Informations- und Kommunikationstechniken sind die Hauptaufgaben in diesem Berufsfeld.

Zurzeit bilden die Universitätsbibliothek Koblenz, die Bibliothek der Fachhochschule Koblenz / RheinAhrCampus Remagen, die Gewässerkundliche Zentralbibliothek der Bundesanstalt für Gewässerkunde, die Stadtbibliothek Koblenz und die Abteilungen Rheini-

sche Landesbibliothek und Büchereistelle Koblenz des Landesbibliothekszentrums für die Fachrichtung Bibliothek in diesem Beruf aus.

In Zukunft wollen diese Institutionen im Hinblick auf Praktika in anderen Bibliotheken, gegenseitige Hilfe bei der Gestaltung von Ausbildungsplänen und bei Fragen und Problemen im Ausbildungsalltag stärker zusammenarbeiten.

Barbara Koelges

6. Auszeichnungen, Würdigungen

Literatur- und Medienpreise

Carl-Zuckmayer-Medaille

Der Schriftsteller *Thomas Brussig* erhielt die Carl-Zuckmayer-Medaille 2005 des Landes Rheinland-Pfalz. Der 1965 in Ostberlin geborene Autor beschreibt in eindrucksvoller Weise schwierige und bedeutende Jahre der jüngsten Geschichte, erklärte Ministerpräsident Kurt Beck nach der Entscheidung der Jury in Mainz. Brussig ist durch die Romane „Helden wie wir“ (1995) und „Am kürzeren Ende der Sonnenallee“ (1999) sowie deren Verfilmung bekannt geworden. 2004 verfasste Brussig neben dem Roman „Wie es leuchtet“ das Drehbuch für die Filmreihe „Heimat 3“ zusammen mit Edgar Reitz, dem er als Preisträger nachfolgt. Die Carl-Zuckmayer-Medaille würdigt besondere Verdienste um die deutsche Sprache und das künstlerische Wort und wird jeweils am 18. Januar, dem Todestag Carl Zuckmayers, verliehen.

Buch des Jahres

Am 22. August 2004 fand auf Schloss Herrnsheim in Worms die Preisverleihung "Buch des Jahres 2003" statt. Der Hauptpreis wurde dem saarländischen Schriftsteller *Andreas Dury* für seinen Roman "Schachtelkäfer" (Edition Topicana) zugesprochen, der Sonderpreis der Jury, gestiftet vom Fachbereich Medien in ver.di Rheinland-Pfalz-Saar, ging an *Jörg Matheis* für seinen Erzählband "Mono" (C.H. Beck Verlag).

Eine Tonaufzeichnung der dort gehaltenen Reden (u.a. von Vertretern des Verbands deutscher Schriftsteller und des Literaturreferenten im Kulturministerium, Dr. Sigfrid Gauch), Laudationes und Lesungen der Preisträger kann nun als CD zum Unkostenbeitrag

von 5,- Euro beim Förderkreis deutscher Schriftsteller in Rheinland-Pfalz e.V. (FÖK) bestellt werden. Kontakt: Marcel Diel (stellv. FÖK-Vorsitzender), Tel./Fax 0228/61 96 757, E-Mail: foek-rlp@web.de. Nähere Informationen über die prämierten Autoren und Werke bietet die Internetseite des FÖK: <http://www.foerdkreis-rlp.de>, sowie die Ludwigshafener Medieninitiative radio-luma.net, der die Aufzeichnung zu verdanken ist: <http://radio-luma.k85.de>.

Hörbücher des Jahres 2004

Die hr2-Hörbuch-Bestenliste wird seit Mai 1997 vom „Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel“ und dem Hessischen Rundfunk in Zusammenarbeit mit „Buchjournal“ und „Hits für Kids“ herausgegeben. Die Jury hat sich 2004 entschieden für „Gottfried Benn: Hörwerk 1928-56“ aus dem Verlag Zweitausendeins. Mit dem Preis Kinder- und Jugendhörbuch des Jahres zeichnete die Jury die Lesung „Despereaux – von einem der auszog das Fürchten zu verearnen“ von *Cate DiCamillo* aus, das bei der Hörcompany erschienen ist.

Evangelischer Buchpreis 2005

Mit dem Evangelischen Buchpreis 2005 wird die in Hamburg lebende Autorin *Sabine Peters* für ihre Erzählung „Abschied“ (Göttingen: Wallstein 2003) ausgezeichnet. Sabine Peters, 1961 in Neuwied geboren, studierte Literaturwissenschaften, Politologie und Philosophie. Seit 1988 lebt sie als frei-

schaffende Autorin und Kritikerin und hat Prosa und Hörspiele geschrieben.

In der Begründung der Jury heißt es: „Ein Glücksfall für Leserinnen und Leser und ein Kleinod in der deutschen Gegenwartsliteratur: Sabine Peters hat wirklich etwas zu erzählen und sie findet eine eigene Erzählsprache dafür. Es geht um den Abschied von „Doktor Phil“, einem über 80-jährigen pensionierten Studienrat, der wortgewaltig und deutungsmächtig das Familienleben bestimmte und der nun körperlich und geistig immer hilfälliger wird. Neben der Mutter sind vier Töchter in die Betreuung des Vaters involviert. Es ist Sabine Peters Sprachkunst, die das letzte Lebensjahr des Doktor Phil aus der Sicht von Marie, Tochter Nr. drei, lebendig werden lässt. Sprudelnd gestaltet sie des Vaters Wortkaskaden, behalten die Gefühle der Tochter zwischen Zartheit, Verstehen und zurückgehaltener Wut. In beidem behauptet sie sich als souveräne Erzählerin. Der Autorin gelingt eine berührende Mischung aus nüchternem Realismus und Humor, Empathie und Distanz und poetischer Leichtigkeit, die uns zeigt, was eine Familie zu leisten im Stande ist, wenn das Leben eines Mitgliedes zu Ende geht. Dabei porträtiert sie keine Helden, sondern schafft glaubwürdige Menschen, denen wir als Lesende nah sein können im Zögern, im Tun, im Schaffen und im Scheitern. Am schönsten hat die Autorin es selbst formuliert, als bange Frage: „Wo ist er, in manchem der Mensch?“ Der Antwort ist sie mit ihrem Buch ein Stück näher gekommen.“

Gudrun Kippe-Wengler

7. Aus den Verbänden

Vorstand des DBV-Landesverbandes Rheinland-Pfalz neu gewählt

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des „Landesverbandes Rheinland-Pfalz im Deutschen Bibliotheksverband e.V.“ (DBV) am 17. November 2004 in Mainz wurde Landtagsabgeordneter *Manfred Geis* (Bad Dürkheim) für weitere drei Jahre in seinem Amt als 1. Vorsitzender des Vorstands bestätigt. Ihm zur Seite stehen die ebenso einstimmig gewählten Vorstände

- *Hanspeter Brohm* (Bürgermeister, Stadt Speyer) als 2. Vorsitzender,
- *Jürgen Seefeldt* (Landesbibliothekszentrum, Koblenz) als Geschäftsführer,
- *Heidrun Bayer* (Fachhochschule Umweltcampus Birkenfeld) und
- *Dr. Andreas Anderhub* (Universitätsbibliothek, Mainz).

Wie der Vorstand betonte, soll der Schwerpunkt der künftigen Arbeit in den Jahren bis Ende 2007 in der auch finanziell gesicherten Fortentwicklung der Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz liegen. Die Gemeinden und das Land

sind aufgefordert, in ihren Anstrengungen zur kontinuierlichen Förderung der öffentlichen Literatur- und Informationsversorgung sowie zum Ausbau der Medienversorgung bei Forschung und Lehre nicht nachzulassen. Während bei den Öffentlichen Bibliotheken der Städte und Gemeinden die Anstrengungen zur Leseförderung und Medienkompetenz sowie zur verbesserten Zusammenarbeit von Bibliothek und Schule im Vordergrund stehen müssen, bleibt es bei den Wissenschaftlichen Bibliotheken der Hochschulen und des Landes vorrangig wichtig, auf der Basis einer soliden finanziellen Ausstattung den Zugang zu allen Informationsquellen aufrechtzuerhalten.

Die aktuell veröffentlichten neuen PISA-Daten lassen erkennen, dass im internationalen Vergleich der Bildungsstandard der heranwachsenden Generation in Deutschland immer noch erhebliche Defizite aufweist. Nur durch das gezielte Miteinander aller Bildungs- und Kultureinrichtungen, insbesondere von Kindergarten, Schule und Bibliothek, werden die Mängel abgebaut werden können. Der DBV-Landesverband wird sich vor diesem Hin-

tergrund weiterhin einsetzen für die Fortführung der „Bibliothekstage Rheinland-Pfalz“ (geplant für den Herbst 2006), für den Ausbau aller Lesefördermaßnahmen des Landes (im Rahmen der Aktion „Leselust in Rheinland-Pfalz“), für die Stärkung des neu gegründeten „Landesbibliothekszentrums Rheinland-Pfalz“ mit seinen fünf Standorten und den Ausbau von vernetzten Strukturen zur Informationsversorgung in der Fläche.

Zusammen mit den DBV-Landesverbänden in Nordrhein-Westfalen und dem Saarland wird derzeit auch nach Möglichkeiten der länderübergreifenden Kooperation gesucht; die Vorstände werden darüber noch beraten müssen. Auch die Auslobung eines „Bibliothekspreises Rheinland-Pfalz“, der trotz einiger Suche bisher noch keinen Sponsor gefunden hat, wird eine der nächsten Aufgaben des Landesvorstands sein.

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Landesverbandes wird am 17. Oktober 2005 in der Stadtbibliothek Trier stattfinden.

Jürgen Seefeldt

Urheberrecht: Fragen und Antworten

Im Oktober 2004 fand in der Büchereizentrale Lüneburg eine Fortbildungsveranstaltung mit der Rechtsexpertin Gabriele Beger, Vorsitzende der Rechtskommission des Deutschen Bibliotheksverbandes, statt. Alle dort angesprochenen Problemfelder zur aktuellen Urheberrechtsnovelle hat die Büchereizentrale Lüneburg in einem Frage-Antwort-Katalog zusammengefasst.

Dieser Beitrag erschien in der Veröffentlichung „Büchereizentrale aktuell“ 1. Ausgabe 2005, S. 6/7. Wir veröffentlichen ihn hier mit freundlicher Genehmigung der Büchereizentrale Lüneburg.

Für Bibliotheken besonders interessant ist der §19a UrhG (Recht der öffentlichen Zugänglichmachung) und der § 95a UrhG (Schutz technischer Maßnahmen), da sie die Wiedergabe von Medien in der Öffentlichkeit sowie die Zulässigkeit von Kopien – vor allem elektronischer Medien – betreffen.

Was beinhaltet §19a (Recht der öffentlichen Zugänglichmachung)?

Das Recht, ein Werk „drahtgebunden oder drahtlos der Öffentlichkeit in einer Weise zugänglich zu machen, dass es Mitgliedern der Öffentlichkeit von Orten und zu Zeiten ihrer Wahl zugänglich ist“, liegt in der Regel beim Urheber eines Werkes. Das heißt also: Die Wiedergabe von Werken in einer Bibliothek darf nicht ohne Zustimmung des Urhebers geschehen. Das Vorspielen eines Hörbuches beispielsweise, die Bereitstellung eines Werkes

im Bibliotheks-Intranet oder gar im Internet machen diese Werke „der Öffentlichkeit zugänglich“.

Wer zählt zur Öffentlichkeit?

Mitglieder der Öffentlichkeit sind z.B. Bibliotheksbenutzer, Angehörige einer Universität oder eines Unternehmens.

Nicht dazu zählen Personen, die mit demjenigen, der das Recht zur Nutzung des Werkes durch Kauf oder Lizenz besitzt, persönlich verbunden

sind (Familie, Freundeskreis, das unmittelbare Arbeitsumfeld).

Gibt es Ausnahmen dazu?

Der § 52a „Öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung“ erlaubt die Veröffentlichung kleiner Teile eines Werkes, Werke geringen Umfangs (z.B. Flyer) sowie einzelner Beiträge aus Zeitungen oder Zeitschriften für einen begrenzten Kreis (Schüler einer Klasse, Teilnehmer eines Seminars) im Unterricht (Schule, Hochschule, Aus- und Weiterbildung).

Darf ich den Inhalt einer DVD oder ein PC-Spiel im Bibliotheksnetz zur Nutzung bereitstellen?

Die Bereitstellung eines Werkes im Bibliotheksnetz, das von den Bibliotheksnutzern zu jeder Zeit und von jedem Ort eingesehen werden kann, ist nur in Teilen zulässig. Für PC-Spiele müssen entsprechende Lizenzen erworben werden.

Was beinhaltet der § 95a (Recht der technischen Schutzmaßnahmen)?

Der Rechte-Inhaber darf seine Werke durch technische Maßnahmen schützen, sei es durch einen üblichen Kopierschutz (z.B. auf Musik-CDs) oder durch ein Passwort (z.B. bei Internetangeboten). Dieser Kopierschutz darf nicht umgangen werden. Allerdings kann ein „Berechtigter aus einem Ausnahmestatbestand“ (genannt in § 95 b UrhG, also beispielsweise eine Bibliothek mit Archivfunktion oder ein Wissenschaftler, der dieses Werk zu Forschungszwecken braucht) die Mittel zur Aufhebung dieser Schutzmaßnahme verlangen.

Gibt es ein Recht auf Privatkopie?

Jede natürliche Person darf für den privaten eigenen Gebrauch eine Kopie auch in digitaler Form herstellen. Ein Recht auf Privatkopien gibt es jedoch nicht. Es lässt sich auch nicht aus den Grundrechten herleiten, denn eine Privatkopie, so die Rechtsprechung, schafft keinen Zugang zu neuen Informationen, sondern verdoppelt nur die bereits vorhandenen Informationen.

Darf ich für einen Bibliotheksbenutzer Kopien anfertigen?

Der § 53 UrhG (Vervielfältigung zum privaten und sonstigen eigenen Gebrauch) ist auf elektronische Medien und Verfahren erweitert worden. Das heißt, dass die Privatkopie für den eigenen Gebrauch auch weiterhin zulässig ist. Diese Kopie darf auch durch Dritte angefertigt werden, solange dabei kein Kopierschutz umgangen und sie nicht für Erwerbszwecke verwendet wird. Die Gebühr, die für die Anfertigung dieser Kopie eingenommen wird, darf die Kostendeckungsgrenze nicht überschreiten.

An den Internetarbeitsplätzen unserer Bibliothek wird immer wieder Musik von Tauschbörsen heruntergeladen. Kann ich das zulassen?

Ihre Pflicht als Bibliotheksmitarbeiter ist es, den Benutzer auf das geltende Recht hinzuweisen. Er selbst ist dann dafür verantwortlich, dieses Recht einzuhalten. Wird ein offensichtlich rechtswidriges Angebot im Internet genutzt, darf keine Privatkopie erstellt werden. Wird die zulässige Privatkopie einer nicht kopiergeschützten Musik-CD unzulässigerweise im Internet zum Download angeboten, handelt es sich

zwar nicht um eine rechtswidrig hergestellte Vorlage, dafür aber um eine rechtswidrig genutzte Vorlage.

Darf ich ein vergriffenes Werk kopieren?

Ist ein Werk nachweislich seit mindestens zwei Jahren nicht mehr im Handel zu erwerben, darf eine Bibliothek sich diesen Titel von einer anderen Bibliothek leihen, es gänzlich kopieren und in den eigenen Bestand aufnehmen.

Darf ich von einem mehrteiligen Werk schon im Voraus eine Sicherungskopie erstellen, um im Falle eines Defektes oder Verlustes den entsprechenden Teil ersetzen zu können?

Ist ein Teil eines mehrteiligen Werkes (z.B. eine CD des Hörbuchs „Harry Potter und der Orden des Phoenix“) defekt oder verloren gegangen, darf dieser Teil durch eine legale Kopie ersetzt und verliehen werden. Allerdings dürfen Öffentliche Bibliotheken nicht schon im Voraus eine Sicherungskopie des gesamten Werkes anfertigen, da sie keine Archivfunktion haben. Der Gesetzgeber verlangt in diesem Fall den Besitz bzw. den Erwerb von Mehrfachexemplaren.

Auch ein verloren gegangenes Booklet einer CD kann kopiert oder ausgedruckt werden, da es sich auch hier um einen Teil des Werkes handelt.

Kerstin Emme

8. Blick über die Grenze

Biblio 2: Grenzüberschreitende Buchausleihe und Erfahrungsaustausch im Rahmen eines Praktikums

Grenzüberschreitende Buchausleihe

Beim Biblio2-Treffen im Frühjahr 2004 hatten der Direktor der Bibliothèque Départementale du Bas-Rhin (BDBR), *André Hincker*, und die zuständige Bibliothekarin, *Annie Schwendenmann*, den Bibliotheken in Rheinland-Pfalz angeboten, französische Bücher in der BDBR für die Ausleihe in der eigenen Bibliothek auszuwählen. Im November 2004 organisierte die Büchereistelle Neustadt deshalb eine Fahrt zur BDBR in Truchtersheim. Daran beteiligten sich neben den beiden Büchereistellen Neustadt und Koblenz Bibliotheksleiterinnen vor allem aus dem Süden von Rheinland-Pfalz. 1.000 Bücher und Medien je Büchereistelle konnten im Rahmen des Besuchs ausgeliehen werden. Während wegen der großen Entfernung die Koblenzer Bücherei-



Foto: Seefeldt

stelle im Auftrag von fünf Bibliotheken aus dem Norden von Rheinland-Pfalz einen Leihbestand zusammenstellte, hatten die acht Kolleginnen aus dem Süden die Möglichkeit, den Bestand selbst herauszusuchen. Bei einem Bestand von ca. 500.000 Medien keine leichte Aufgabe, so dass die französischen Kolleginnen zunächst durch die gesamte Bibliothek führten und über Bestandsgruppen und deren Aufstellung informierten. Bei einigen Bestandsgruppen hatten die französischen Kolleginnen einige Medien gesondert aufgestellt, um eine schnelle Orientierung zu ermöglichen.

Beeindruckt zeigten sich die deutschen Kolleginnen insbesondere vom umfangreichen Angebot an Bilderbüchern, Comics und auch an deutschsprachiger Literatur. Obwohl die BDBR über einen für deutsche Verhältnisse sehr umfangreichen Bestand an DVDs und CDs verfügt, war eine Ausleihe aus diesen Bestandsgruppen nicht möglich. Wie in Deutschland auch, ist die Nachfrage so groß, dass zunächst der Bedarf der elsässischen Bibliotheken abgedeckt werden muss. Videos und CD-ROMs jedoch standen zur Ausleihe zur Verfügung. Alle Medien konnten nach der Verbuchung gleich mitgenommen werden.

Die Büchereistellen werden der BDBR, wenn dort Bedarf besteht, ebenfalls Leihbestände für Bibliotheken aus dem Nordelsass zur Verfügung stellen.

Die Teilnehmerinnen an dieser Fahrt waren beeindruckt von der Gastfreundschaft der französischen Kolleginnen und Kollegen, denen an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich ge-

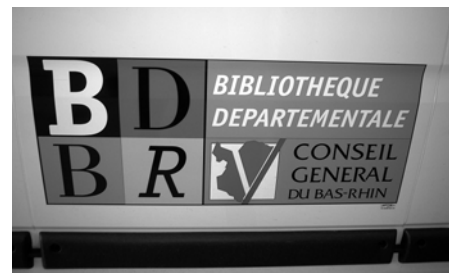


Foto: Seefeldt

dankt werden soll. Bei der von André Hincker und seinem Team organisierten Begrüßungsrunde bei Kaffee und Kuchen und beim gemeinsamen Mittagessen in einem Lokal mit guter regionaler Küche gab es auch Gelegenheit, sich über neue Entwicklungen im Bibliothekswesen in den beiden Ländern auszutauschen.

Angelika Hesse

Besuch in der Büchereistelle Neustadt

Eine andere Art des Austausches praktizierten drei Kolleginnen aus der BDBR. Im Rahmen einer Fortbildungsmaßnahme kamen sie für einen Tag nach Neustadt. Die Kolleginnen haben sich bereit erklärt, einen kleinen Bericht über diesen Tag zu verfassen, den wir hier in einer Übersetzung¹ veröffentlichen:

Im Rahmen der Weiterbildung haben wir drei Kolleginnen (Nicole Bastian, Bibliotheksassistentin, Lucienne Wetzler, Verwaltungsangestellte, und Anny

Martin-Nessler, Bibliothekarin) von der Bibliothèque Départementale du Bas-Rhin die Büchereistelle in Neustadt als Praktikumsort ausgewählt.²

Der Direktor, *Günter Pflaum*, und seine Mitarbeiterinnen *Cornelia Dietle* und *Angelika Hesse* haben uns über die Dienstleistungen und die Funktion der

Büchereistelle informiert, ebenso wie über die Struktur des Gebiets und des Bibliotheksnetzes, das von Neustadt aus versorgt wird. Veranschaulicht wurde dies durch eine Menge an Informationsmaterial. Thema war auch die Fusion der Staatlichen Büchereistelle Rheinhessen-Pfalz mit der Landesbüchereistelle Koblenz sowie mit den beiden Landesbibliotheken in Koblenz und Speyer und der Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken. Diese Fusion hat zur Gründung des „LBZ“ geführt, das neue „Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz“.

Unsere Aufgaben – die der BDBR und der Büchereistelle – sind gleich. Aber die Methoden des Bestandsaufbaus und der Bearbeitung der gedruckten und der audiovisuellen Medien sind unterschiedlich. Wir haben auch einige Besonderheiten im Vergleich zur BDBR festgestellt, was die unterschiedliche

Zusammensetzung des Bibliotheksnetzes (Neustadt: 235 Öffentliche Bibliotheken (inkl. Zweigstellen) und etwa 200 Schulbibliotheken³) und was die Ausleihe und Verbuchung der Medien und die Behandlung von Vormerkungen für ausgeliehene Medien betrifft.

Der Austausch über die verschiedenen beruflichen Praktiken war sehr intensiv. Er stieß bei allen auf großes Interesse und weckte so große Neugier, dass wir die Diskussion während des Mittagessens (das wir sehr mochten) in einem örtlichen Restaurant fortführten.

Der Nachmittag war einem Besuch in der Stadtbibliothek Schifferstadt gewidmet. Wir waren sehr entzückt, welch schönes Gebäude man aus einer alten Schule machen kann.

Wir bedanken uns bei Günter Pflaum und den Mitarbeiterinnen in Neustadt sowie bei der Kollegin in Schifferstadt,

Martina Kees, für den herzlichen Empfang und die Zeit, die sie sich für uns während unseres Besuchs am 10. Dezember 2004 genommen haben.

*Anny Martin-Nessler,
Lucienne Wetzlar,
Nicole Bastian*

Anmerkungen

¹ Übersetzung: Angelika Hesse

² Die Berufsbezeichnungen im französischen Bibliothekswesen lassen sich wegen Unterschieden zur deutschen Ausbildung nicht ganz genau übersetzen. Es wurden hier Berufsbezeichnungen gewählt, die in etwa mit den Tätigkeiten der Kolleginnen in Frankreich übereinstimmen (im Original heißen die Berufsbezeichnungen: assistente de conservation, rédacteur territorial und bibliothécaire).

³ Die Schulbibliotheken werden in Frankreich nicht von den Bibliothèques Départementales betreut.

Zweisprachiger Comic „Hanna & Chloé“ erschienen

Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Deutsch-Französischen Jugendwerks vor zwei Jahren hatte die Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung gemeinsam mit der Jugendkunstschule Atrium (Berlin) und der französischen Partnerorganisation Ceméa (Paris) dieses ehrgeizige Vorhaben auf den Weg gebracht: In zwei Arbeitsphasen in Montpellier und Berlin war eine Gruppe von 20 Jugendlichen und Multiplikatoren aus Deutschland und Frankreich damit beauftragt worden, gemeinsam mit zwei deutschen und französischen Zeichnern (Farid Boudjellal, Fraco, Mawil und Tobias Deicke) die Rahmenhandlung dieses deutsch-französischen Comics zu entwickeln.

Das Produkt dieser vielschichtigen interkulturellen Zusammenarbeit liegt nun als zweisprachiges Comic-Album

vor: In vier Kapiteln erzählt es die Geschichte von Hanna und Chloé, einer jungen Berlinerin und ihrer französischen Freundin aus Montpellier, die an der Schwelle zum Erwachsensein wesentliche Entscheidungen zu treffen haben und im gemeinsamen Austausch ihre jeweiligen Kindheitserfahrungen Revue passieren lassen. Auf diesem Wege gibt der Comic Einblick in die unterschiedlichen gesellschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen in Deutschland und Frankreich und kann als pädagogisches Hilfsmittel im Rahmen deutsch-französischer Begegnungsprojekte sowie an Schulen eingesetzt werden.

Der Comic sowie eine begleitende Ausstellung wurden am 22. Januar 2005 anlässlich des deutsch-französischen Tages im Deutsch-Französischen

Jugendwerk, Berlin, offiziell vorgestellt. Das Album ist bei Tartamudo/Ceméa (Paris) erschienen und kann für € 15,00 zuzüglich Porto erworben werden.

Weitere Informationen:

Bundesvereinigung Kulturelle
Jugendbildung e.V.,
JugendkulturService International,
Ulrike Münter,
Tel. (02191) 794 397,
Fax: (02191) 794 389,
E-Mail: muentner@bkj.de

(Presseinformation)

9. Aus dem Landesbibliothekszentrum

Führungsspitze des Landesbibliotheksentrums in Koblenz ernannt

Staatssekretär *Roland Härtel* hat am 9. Dezember 2004 im Rahmen einer Feierstunde in Koblenz die Leitung des neuen Landesbibliotheksentrums in ihr Amt eingeführt. Zum Leiter des Landesbibliotheksentrums wurde *Dr. Helmut Frühauf* ernannt, der seit 1989 stellvertretender Direktor der Rheinischen Landesbibliothek in Koblenz war und der diese Einrichtung zuletzt kommissarisch geleitet hatte. Stellvertreter Frühaufs ist *Günter Pflaum*, der seit 1998 die Staatliche Büchereistelle Rheinhessen-Pfalz in Neustadt an der Weinstraße geleitet hat. Zum Verwaltungsleiter berief Härtel *Hans-Günter Scheer* von der Rheinischen Landesbibliothek in Koblenz. Härtel bescheinigte allen dreien hohe fachliche Kompetenz. Sie brächten für ihre verantwortungsvollen Aufgaben die besten Voraussetzungen mit.

Zentrale Verwaltung etabliert

Seit Januar 2005 ist die zentrale Verwaltung des Landesbibliotheksentrums in den Grundzügen aufgebaut. Die Zentrale Verwaltung setzt sich zusammen aus der Zentrale mit Sitz in Koblenz und den dezentralen Verwaltungseinheiten in Speyer und Neustadt /W.

Leiter der Zentralen Verwaltung ist *Hans-Günter Scheer*.

Online-Katalog der Bibliotheca Bipontina

Am 4. März 2005 fand in der Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken ein Pressetermin zur Vorstellung des elektronischen Kataloges mit Staatssekretär *Roland Härtel* statt. In dem neuen Online-Katalog sind die Bestände der Bibliotheca Bipontina, etwa 60 000 Bände, erstmals in elektronischer Form nachgewiesen.

„Grands Fleuves – Grands Voyageurs“

Dr. Helmut Frühauf nahm vom 18. März 2005 bis zum 20. März 2005 an dem vom „Collège International du Voyage“ in Saumur/Fontevraud veranstaltetem Kolloquium „Grands Fleuves – Grands Voyageurs“ teil und hielt einen Vortrag zu dem Thema „Le Rhin, source romantique et naissance du guide de voyage moderne“.

Vom Druckerzeugnis zur elektronischen Publikation: eine Ausstellung des Landesbibliotheksentrums/ Rheinische Landesbibliothek

Im April wird das neue Landesmediengesetz verabschiedet. Aus diesem Anlass zeigt das Landesbibliothekszentrum/Rheinische Landesbibliothek die Ausstellung „Vom Druckerzeugnis zur elektronischen Publikation“.

on: Pflichtabgaben aus Geschichte und Gegenwart“: Die Eröffnung der Ausstellung findet am Donnerstag, dem 21. April 2005 um 18 Uhr in der Rheinischen Landesbibliothek statt. Im Anschluss an die Veranstaltung ist eine Weinverköstigung geplant.

Zeitzeuge berichtet über seinen Weg zum Attentat des 20. Juli und über das Kriegsende

Philipp Freiherr von Boeselager, Jahrgang 1917, ist einer der letzten Zeitzeugen aus dem Widerstand gegen Adolf Hitler. Am Mittwoch, dem 11. Mai 2005 wird er im Landesbibliothekszentrum/Rheinische Landesbibliothek den Vortrag „Mein Weg zum 20. Juli 1944 und das Kriegsende“ halten. Im Anschluss an den Vortrag ist Gelegenheit zur ausführlichen Diskussion.

LESEFÖRDERUNG UND VERANSTALTUNGEN

Lesespaß-Aktionen der Bibliotheken in Rheinland-Pfalz: eine Erfolgsgeschichte geht weiter

Nach dem Erfolg der landesweiten Leseförderaktionen in 2003 wurden auch in 2004 wieder Lesefördermaßnahmen im Rahmen der Initiative „Leselust in Rheinland-Pfalz“ durchgeführt. Wiederum beteiligten sich über 200 Bibliotheken in Kooperation mit den örtlichen Grundschulen an den Leseförderaktionen. Schätzungsweise über 90.000 Kinder und Jugendliche konnten mit den Aktionen „Bibliotheksführerschein“, „Aktion Schultüte“, „Europawoche“ und „Adventskalender“ erreicht werden.

Gefördert wurden die Lesefördermaßnahmen durch das Land Rheinland-Pfalz. Die Firma BOND-Bibliothekssysteme hat darüber hinaus den „Bibliotheksführerschein“ mit einer Geldspende unterstützt. Entwickelt wurden die Ideen und Materialien von der Arbeitsgruppe „Lesespaß aus der Bücherei“ unter Federführung der Büchereistellen.

Die Reaktionen aus den Schulen und Bibliotheken auf diese Leseförderaktionen waren überwältigend positiv, so dass die Arbeitsgruppe „Lesespaß aus der Bücherei“ auch für 2005 wieder Lesespaß-Aktionen vorbereiten wird. Erstmals sollen unter dem Motto „Lesewelten entdecken“ auch Kinder im Vorschulalter gezielt angesprochen werden. Nachfolgend eine Kurzbeschreibung der für 2005 geplanten Maßnahmen:

„Lesewelten entdecken“ – eine Leseförderaktion für Vorschulkinder

Der Aktion „Lesewelten entdecken“ liegt die Überlegung zugrunde, dass die Leseförderung so früh wie möglich beginnen sollte. Deshalb wollen die Bibliotheken in 2005 erstmals eine landesweite Leseförderaktion für Vorschulkinder in Kooperation mit den Kindergärten anbieten. In Zusammenarbeit mit einer bekannten Bilderbuch-Illustratorin soll ein sog. „Wimmelbild“

mit bekannten Märchenfiguren und berühmten Kinderbuchfiguren erstellt werden. Das „Wimmelbild“ soll als großes Plakat einerseits als „Aufhänger“ für verschiedene Veranstaltungen mit den Kindergartengruppen genutzt werden und andererseits den Kindergartengruppen nach dem Besuch in der Bücherei als „Erinnerung“ und als Werbung für den nächsten Büchereibesuch mit in den Kindergarten gegeben werden. In den Büchereien sollen mit Hilfe des „Wimmelbildes“ verschiedene Veranstaltungen mit den Kindergärten durchgeführt werden, wie z.B. Vorlesen aus einer Geschichte, in der eine der Märchen- oder Kinderbuchfiguren vorkommt, „Bilderbuchkinos“ zu den passenden Figuren, Ratespiele, Mal- und Bastelaktionen usw. Begleitend wird für die Bibliotheken ein Aktionsheft erarbeitet, das als Anregung und Ideenpool für die Durchführung verschiedener Aktionen dienen soll. Zentral erstellt werden das „Wimmelbild“ (als Großplakat für die Bibliotheken und Kindergärten und in einer kleineren Ausmalvorlage zum Malen, Basteln und Mitnehmen durch die Kinder), die Werbemittel und das Aktionsheft für die Bibliotheken.

Aktion „Schultüte“ für Erstklässler

Die Aktion „Schultüte“ wendet sich an Erstklässler, die neu eingeschult werden, und soll nach der großen Resonanz in den Vorjahren in 2005 zum dritten Mal durchgeführt werden. Jedes Kind erhält zur Einschulung neben der großen Schultüte eine kleine „Schultüte“ mit einem Gutschein für einen kostenlosen Leseausweis zur Nutzung der örtlichen Bibliothek. Damit soll symbolisiert werden, dass das Lesen und die Bibliotheksbenutzung von Anfang an zur „Grundausrüstung“ für jeden Schüler und jede Schülerin gehören. Zur Werbung wird das mittlerweile zum Markenzeichen gewordene „Bücherei-Sams“ verwendet, das der bekannte Kinderbuchautor

Paul Maar speziell für die Bibliotheken in Rheinland-Pfalz gezeichnet hat. Unter dem Motto „Lesespaß aus der Bücherei“ wird das Sams nicht nur auf den kleinen Schultüten, sondern auch auf den Werbeplakaten, die extra für die Aktion gedruckt werden, zu finden sein. In der Schultüte wird es für die Kinder neben dem Gutschein für einen kostenlosen Leseausweis ihrer Bücherei einen individuellen Begleitbrief für die Eltern zur Leseförderung und zu den Bibliotheksangeboten der örtlichen Bibliothek geben.

Adventskalender mit „Dezembergeschichten“ für Kinder im 3. und 4. Schuljahr

Mit Vorlesegeschichten und Rätseln zur Adventszeit wollen die Bibliotheken die Kinder in der Vorweihnachtszeit für das Lesen begeistern. Nachdem in 2004 der Adventskalender für Kinder im 2. und 3. Schuljahr erstellt wurde, soll für die Adventszeit 2005 ein Adventskalender mit Dezembergeschichten für Kinder der 3. bzw. 4. Klassen zusammengestellt werden. Neben den Grundschulen sollen auch die Schulen mit Förderschwerpunkten als Partner angesprochen werden. Für jeden Schultag bis Weihnachten gibt es in einem roten Umschlag eine Geschichte, die vor der Klasse vorgelesen wird. Anschließend gibt es Spiele oder Rätsel, die die Kinder einzeln oder in kleinen Gruppen spielen bzw. lösen können. Komplettiert werden soll der Adventskalender mit einer Laufkarte für jedes Kind, auf der für jeden Tag ein Buchstabe zu errätseln ist. Alle Kinder, die bei den Geschichten und Rätseln gut aufpassen, können daraus das Lösungswort ermitteln. Die Lösungsabschnitte sollen dann von den Schülern oder Lehrern in der örtlichen Bücherei abgegeben werden, die nach den Weihnachtsferien eine Verlosung und Preisverleihung durchführt. Außerdem enthält jeder Adventskalender einen Gutschein für einen Besuch der ganzen

Klasse in der Bücherei. An alle beteiligten Schulklassen sollen Plakate verteilt werden mit der Aufschrift: „Weitere spannende Geschichten gibt es in der Bücherei.“ Denn die Büchereien wollen mit dieser Aktion die Kinder auch über

die Adventszeit hinaus für das Lesen begeistern.

Die Büchereistellen werden die Büchereien in Rheinland-Pfalz wie gewohnt über die Konditionen zur Beteiligung an den Lesefördermaßnahmen

informieren. Den Rundschreiben sind entsprechende Bestellunterlagen beigefügt.

Günter Pflaum

„1 Buch im Dreieck“ – eine Aktion im Rhein-Neckar-Dreieck

Im Dezember 2004 erhielten viele Büchereien im südlichen Rheinland-Pfalz ein Informationsschreiben über die Aktion „1 Buch im Dreieck“. Dies ist die erste gemeinsame Aktion der Büchereien im Rhein-Neckar-Dreieck, initiiert von den Stadtbibliotheken in Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg. Unterstützt wird das Projekt von der Initiative „Zukunft Rhein-Neckar-Dreieck“ und der BASF Aktiengesellschaft im Rahmen des Aktionsplans „Mit uns gewinnt die Region“.



Zukunft Rhein-Neckar-Dreieck

Das Rhein-Neckar-Dreieck umfasst 14 Stadt- und Landkreise aus den drei Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz mit insgesamt 290 Kommunen.¹ Zur Koordination der Aktivitäten wurde eine Geschäftsstelle bei der Heidelberger Stadtbibliothek eingerichtet. Leiter des Projektbüros ist Wolfgang Widder. Gemeinsam mit den Städten Walldorf und Wiesloch hatte Widder bereits 2004 in Zusammenarbeit mit den Stadtbibliotheken ein ähnliches Projekt unter dem Namen „2lesen1“ durchgeführt.²

Was passiert im Rahmen der Aktion?

Eine ganze Region beschäftigt sich mit einem Buch, das von der Bevölkerung vorgeschlagen und dann in einer Abstimmung ausgewählt wird. Dieses Buch soll gelesen werden, einzeln, in Gruppen, in Schulklassen. Es soll über

das Buch diskutiert werden, in öffentlichen Veranstaltungen und im privaten Kreis. Das Thema des Buches soll zu weiteren Aktionen anregen – von der Theateraufführung bis hin zu Workshops, von Bastelaktionen für Kinder bis hin zu gemeinsamen Aktionen des Einzelhandels. So wird Literatur erlebbar, auch für eher „buchferne“ Bevölkerungsgruppen.

Die Bibliotheken in der Region

... sollen in dem gesamten Projekt eine Hauptrolle spielen. Sie sollen die Bevölkerung auf das Projekt aufmerksam machen, eigene Angebote entwickeln und auf kommunaler Ebene Aktionen initiieren und koordinieren. Ihre Aufgabe ist es auch, lokale Sponsoren zu finden, da die bisher zugesicherten Projektmittel für die Finanzierung der Geschäftsstelle und die zentralen Angebote (Internet-Auftritt, Flyer, Plakate, Programmhefte) benötigt werden.

Von der Buchauswahl zur Abstimmung

Die erste Phase des Projekts ist bereits abgeschlossen. In den Büchereien und Buchhandlungen der Region wurden Listen ausgelegt, auf denen die Bürgerinnen und Bürger ihre Buchvorschläge eintragen konnten. Eingereicht haben die Bibliotheken und Buchhandlungen bis 18. Februar rund 700 Titelvorschläge. Nun ist es Aufgabe einer Jury, in der u.a. Schüler, Studenten, Journalisten, Politiker, Buchhändler und Bibliothekare vertreten sind, aus diesen Titeln vier Bücher auszusuchen. Die Jury entscheidet bis Mitte März darüber, welche vier Titel in die engere Wahl für die Aktion kommen.

Wenn die Titel bekannt sind, sollen die Büchereien diese in Mehrfachexemplaren anbieten und Lesekreise

initiieren, in denen über die Bücher geredet werden soll. Die Lesekreise sollen dann ein gemeinsames Votum abgeben, welchen Titel sie für die Veranstaltungen im März 2006 für am besten geeignet halten. Für die Abstimmung wird es einen „Abstimmungsflyer“ geben, in dem auch die Modalitäten der Abstimmung erklärt werden. Wählen kann man auch in den Buchhandlungen und im Internet.

Aktionsgemeinschaften und „Programmheft-Regionen“ des Projekts

Da das Rhein-Neckar-Dreieck nicht nur bevölkerungsreich, sondern auch flächenmäßig sehr groß ist, soll es Kooperationen auf Landkreisebene oder zwischen einzelnen Städten und Kreisen geben, auch über die Grenzen der Bundesländer hinweg. Je Teilgebiet des Rhein-Neckar-Dreiecks soll für die Veranstaltungen im März 2006 ein eigenes Programmheft gedruckt werden, so dass es jeweils Bibliotheken oder Personen geben muss, die diese Aktivitäten koordinieren. Informationsveranstaltungen für die einzelnen Teilgebiete des Rhein-Neckar-Dreiecks sollen zwischen Mai und Juli 2005 stattfinden.

Bekanntgabe des Buchtitels und konkrete Planungsphase

Die Abstimmungsphase über das Buch wird vor den Sommerferien enden, so dass alle Beteiligten bis Ende Juli wissen, welches Buch ausgewählt wurde. Es können dann die konkreten Planungen vor Ort beginnen, wobei die Büchereien die Aktivitäten initiieren und koordinieren sollen. Ziel ist es, in möglichst vielen Bevölkerungsgruppen das Interesse zu wecken und viele Gruppen zu animieren, sich mit eigenen Veranstaltungen an dem Projekt zu beteiligen.

Der März im Zeichen des Buches der Region

Die Verteilung der Programmhefte und Plakate ist für den Januar und Februar 2006 vorgesehen. Wolfgang Widder und die anderen Initiatoren rechnen damit, dass im März 2006 mehrere hundert Veranstaltungen rund um das ausgewählte Buch stattfinden werden: Lesungen, Vorlese-Nachmittage/Abende, Literatur-Bus-

fahrten, Kabarett, Vorträge und vieles mehr.

Wer sich an diesem Projekt beteiligen möchte, sollte sich melden bei:

Projektbüro 1 Buch,
Wolfgang Widder,
c/o Stadtbücherei Heidelberg,
Poststraße 15,
69115 Heidelberg,
Tel. 06222-50144,
E-Mail: widder@1buchimdreieck.de

Aktuelle Informationen wird es geben auf der Webseite:

www.1buchimdreieck.de

Angelika Hesse

Anmerkungen

¹ Angaben auf der Webseite www.region-rhein-neckar-dreieck.de/

² Infos unter www.2lesen1.de/

„Soll das Werk den Meister loben ...“

Studienkreis und Stiftung Lesen unterstützen Leseförderung mit Schiller-Sonderedition

Im Schillerjahr 2005 gibt das Nachhilfe-Institut Studienkreis, ein langjähriges Mitglied der Stiftung Lesen, einen 832 Seiten starken Sonderband mit fünf der bedeutendsten Werke des Dichters heraus. Der Sammelband umfasst „Die Räuber“, „Kabale und Liebe“, „Don Karlos“, „Maria Stuart“ und „Wilhelm Tell“. Es handelt sich dabei um einen seiten- und zeilenidentischen Neudruck nach der Schillerausgabe von Ludwig Bellermann (1836 – 1915). Lediglich der alte Fraktursatz ist in moderner Schrift neu erfasst.

Ein Teil des Verkaufserlöses geht direkt an die Stiftung Lesen und kommt somit unmittelbar der Leseförderung zugute. „Wir sind auf die private Initiative von Unternehmen angewiesen. Umso mehr freuen wir uns über das zusätzliche Engagement des Studienkreises, welcher die Stiftung Lesen als Mitglied bereits seit langen Jahren unterstützt“, erklärt Heinrich Kreibich, Geschäftsführer der Stiftung Lesen.

Zitate wie „Die Axt im Haus erspart den Zimmermann“ und die berühmte hohle Gasse, durch die der Reichsvogt Geßler kommen muss – beide aus „Wilhelm Tell“ – haben als geflügelte Worte Eingang in den alltäglichen Sprachgebrauch gefunden. Und auch 200 Jahre nach seinem Tod gehören die Werke

Friedrich Schillers zu den Klassikern des Deutschunterrichts der Sekundarstufen eins und zwei. Aus diesem Grund wenden sich der Studienkreis und die Stiftung Lesen mit ihrer Sonderedition insbesondere an die Schulen.

Zusätzlich zum Buch erhalten Deutschlehrer zur Unterrichts-Auflockerung kostenfrei originelle Comic-Strips mit den Schlüsselszenen der fünf Dramen und entsprechende Quiz-Aufgaben im Stil von „Wer wird Millionär“. Das Schillerrätsel kann auch auf den Studienkreis-Internetseiten www.nachhilfe.de online durchgeführt werden. Die Comics gibt es ebenfalls dort als Dateien zum Herunterladen.

Der Schillerband und die dazugehörigen Unterrichtsmaterialien sind ausschließlich über den Studienkreis zu beziehen. Schulen können das Buch im Klassensatz (ab zwölf Exemplaren) inklusive Comics und Rätsel zum Preis von 3 Euro pro Band bestellen:

telefonisch unter 02 34 / 97 60 – 107,
per Fax unter 02 34 / 97 60 – 100 oder
im Internet unter www.nachhilfe.de.

„Wir bieten den Schulen in Zeiten enger Budgets die fünf am meisten gelesenen Schillerwerke zum Preis von einem. So werden die Schüler neben dem aktuell im Unterricht behandelten

Werk zusätzlich an weitere Dramen Schillers herangeführt“, erklärt Edith Arndt-Adam, die beim Studienkreis die Bereiche Pädagogik, Didaktik und Lernmittel leitet.

Der Studienkreis – ein Unternehmen der Cornelsen Verlagsgruppe – ist mit bislang über 800.000 geförderten Schülern Deutschlands meistbesuchte Nachhilfeschule. Gegründet wurden die ersten Lerngruppen vor über 30 Jahren im Ruhrgebiet. In bundesweit mehr als 1.000 Schulen erhalten Schülerinnen und Schüler Nachhilfe und schulbegleitenden Förderunterricht in allen gängigen Fächern. Unterricht gibt es von der Grundschule bis zum Abitur.

Die Stiftung Lesen ist eine Ideenwerkstatt für alle, die Spaß am Lesen vermitteln wollen. Seit 1988 entwickelt sie zahlreiche Projekte, um das Lesen in der Medienkultur zu stärken: von Schulkampagnen über Buchhandelsaktionen bis hin zu Forschungsstudien. Dafür hat sie viele Medienpartner und Kultursponsoren gewonnen. Traditionell steht die Stiftung Lesen unter der Schirmherrschaft der Bundespräsidenten.

(Pressemitteilung)

„Feuer am Fluss: Der Fall Eva Zeihen“

Josefine Wittenbecher stellte ihr neuestes Buch vor

„Gott ist tot und der Teufel ist jetzt Meister!“ Der Glaube an die vernichtende Macht von Hexen und Hexen-

meistern ergreift die Menschen in den Dörfern der Reichsabtei St. Maximin bei Trier.

Josefine Wittenbecher erzählt in ihrem zweiten historischen Buch die authentische Geschichte der Eva Zeihen,

einer jungen, lebensfrohen Frau aus Kenn an der Mosel, die in den Verdacht gerät, eine Hexe zu sein. Die Autorin versteht es meisterhaft aus Prozessakten recherchierte Fakten spannend in eine Romanhandlung einzubetten und so die Ereignisse um 1570 einem breiteren Publikum nahe zu bringen. Es ist die Zeit der menschenverachtenden Prozesse, der durch die Folter erpressten Geständnisse, der Denunziation von Verwandten und Nachbarn, der lodernden Scheiterhaufen. Josefine Wittenbecher bleibt nie an der Oberfläche, sie versucht die Beweggründe aller handelnden Personen zu verdeutlichen.

Nach der Buchpremiere im Barocklesesaal der Bibliothek des bischöflichen Priesterseminars in Trier und der Lesung in der Stadtbücherei Wittlich

begeisterte sie auch das Publikum in der Konzer Stadtbibliothek. Durch ihre schauspielerische Begabung wurde das Zuhören zum Genuss.

Die Schriftstellerin und pensionierte Lehrerin wurde 1939 in Osann an der Mosel geboren und lebt heute in Wittlich. Nach einigen Mundartbüchern (u. a. „Eine moselfränkische Bibel“, „Die Zeit vergeht“, „De Grußvadder“) erschien 2000 ein Erzählband „Die Farbe der Azaleen“ sowie 2002 ihr erster historischer Roman „Tödliche Feuer. Der Fall Dietrich Flade“. Ihr neuestes Buch „Feuer am Fluss“ ist im Trierer Porta-Alba-Verlag erschienen. Weitere Lesungen vermittelt gern die Verlegerin Herta Häfele-Kellermann (info@porta-alba-verlag.de).

Karin Storf-Becker



Josefine Wittenbecher stellte ihr neuestes Buch vor

Offenbach/Queich: Alles „Streng geheim“ – ein Detektivseminar mit Corinna Harder und Jens Schumacher in der Gemeindebücherei

Den Welttag des Buches am 23. April beging die Gemeindebücherei wie in jedem Jahr mit einem Bücherflohmarkt, einer Cafeteria und einer Veranstaltung für unsere jungen Leser.

2004 hatten wir ein junges Autoren-duo eingeladen, das auf den Webseiten des Friedrich-Bödecker-Kreises (www.fbk-rlp.de.) vorgestellt worden

war: Corinna Harder und Jens Schumacher, die beim moses-Verlag gerade das erste gemeinsame Buch „Streng geheim – Das große Buch der Detektive“ veröffentlicht hatten.

Dass dieses Thema Kinder im Grundschulalter besonders interessiert, zeigte sich schnell beim Kartenverkauf. Trotz des schönen Wetters kamen 72 Jung-Detektive um die Tricks echter Detektive kennen zu lernen. Es wurden die Grundlagen von Spurensicherung, Geheimschriften, Tarnung, Verfolgung und Verhörtechniken vorgestellt und viel über reale Polizeiarbeit erzählt. Natürlich lasen die beiden auch vor und mussten jede Menge Fragen beantworten. Auch nach 90 Minuten waren die Kinder noch mit Begeisterung beim Thema.

Corinna Harder verfügt bereits über eine große Erfahrung auf dem Gebiet der Kriminalistik. Nach ihrem Kommunikations-

design-Studium gründete sie 1996 den UNDERGROUND Junior-Detektiv-Klub, für den sie 2002 mit dem Kinderkulturpreis des Deutschen Kinderhilfswerks ausgezeichnet wurde. „Die Auseinandersetzung mit den vorgestellten Themen, die Übung von Konzentrations- und Merkfähigkeit sowie logischem Kombinieren, also jenen Fähigkeiten, die einen guten Detektiv ausmachen, bereitet Heranwachsende – bei allem Spaß, den ihnen das Detektivspiel macht – hervorragend auf die Anforderungen von Schule und Alltag vor. Ein trainierter Verstand ist im täglichen Leben immer hilfreich“, so die Autorin.

Jens Schumacher arbeitet nach einem literaturwissenschaftlichen Studium und mehrjähriger Tätigkeit als Lektor und Übersetzer seit Ende der neunziger Jahre als freier Autor.

Das Buch der beiden ist seither ein Ausleihrenner in unserer Bücherei und die Kinder freuen sich bereits auf ihre neue Ratekrimireihe „Professor Berkeley“, die im Kerle-Verlag erscheint.

Helga Hanik



Das Autoren-duo Corinna Harder und Jens Schumacher schult junge Detektive (Foto: privat)

Bücherbasar für Kinder in Ruanda

Engagement der Jugendbuchjury des Trierer Friedrich-Spee-Gymnasiums

Den Tag der offenen Tür am Friedrich-Spee-Gymnasium Trier nutzten die Mitglieder der Jugendbuchjury für den Deutschen Jugendliteraturpreis, um auf einem Bücherbasar Geld für Kinder in Ruanda zu sammeln. Am liebsten hätten die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe die gebrauchten und neuen Bücher aus Deutschland direkt nach Ruanda geschickt und den Hunger auf Lesestoff unmittelbar gestillt. Die rund eine Million Schulkinder in Ruanda lernen das Lesen allerdings in der Landessprache Kinyarwanda. Hier helfen der Verein „Bücher für Kinder in Ruanda“ und der Verlag „Editions Bakame“, die mit finanziellen Zuwendungen im Land selbst Lesehefte in der Landessprache für Kinder in Ruanda herstellen. Als Sympathieträger wirkt der schlaue Hase „Bakame“, ein Fabeltier, das allen ruandischen Kindern ein

Begriff ist. Für das Projekt braucht es ausgebildete Fachkräfte, genügend Papierrohstoffe, geeignete Druckereien und gute Vertriebskanäle. Die Leiterin des Verlages, Agnes Gyr-Ukunda, erklärte gegenüber der Jugendjury: „Zuerst war die Idee, dass Kinderbücher Freude bereiten und die schweren Folgen des Bürgerkrieges mildern sollten. Sie sollen die Versöhnung unterstützen und durch geeignete Lektüre eine kulturelle Basis schaffen. Das Leseprojekt soll Arbeitsplätze in Ruanda schaffen, alle Produkte des Verlages sollen von Einheimischen geschrieben, gestaltet, gedruckt und verteilt werden.“ Diese Idee überzeugte die Trierer Schülerinnen und Schüler, die gerne ihre schon gelesenen Kinder- und Jugendbücher zur Verfügung stellten, neue Bücher sammelten und diese schließlich auf dem Bücherbasar verkauften.

Der Verlag hat inzwischen schon 23 Titel mit einer Auflage von über 400 000 Bakame-Heften herausgebracht. Da schon mit 20 Euro die Druckkosten für einen Klassensatz von 32 Heften bezahlt werden können, erreichen die Trierer Schülerinnen und Schüler mit ihrer Spende die Ausstattung eines ganzen Schulhauses mit Leseheften.

Agnes Gyr-Ukanda kam vor 26 Jahren als Studentin in die Schweiz, sie lebt heute in beiden Ländern und koordiniert die Hilfe für die ruandischen Schülerinnen und Schüler. Gegenüber der Redaktion „Blick ins Gymnasium“ erklärt sie: „Wir brauchen momentan noch Hilfe von außen, um die Erwartungen unserer ruandischen Partner erfüllen zu können. So wollen wir helfen, Lesebücher für Erstlesende zu realisieren, in Schreib- und Illustratorenwerkstätten junge Talente zu fördern, die Schicksale von Straßenkindern in Romanen aufzuarbeiten.“

Kontaktadressen:
www.fsg-trier.de
www.bakame.ch

Auch Sie können das Projekt „Bücher für Kinder in Ruanda“ unterstützen.

Senden Sie Ihre Spende auf das Spendenkonto Deutschland bei der Sparkasse Aurich-Norden,

Konto Nr. 141096776,

BLZ 28350000

Kennwort: Edition Bakame

Vielen Dank!!

Malte Blümke

*Aus: Blick ins Gymnasium Nr. 170,
 Februar 2005, S. 6.*



Bücherbasar für Ruanda am Trierer Friedrich-Spee-Gymnasium

KURZINFORMATIONEN

Andernach (Kreis Mayen-Koblenz). Am 5. November 2004, um 20 Uhr, stellte *Karl Timmermann* in der Stadtbücherei sein Buch vor „Du liebtest das Leben. Familienglück mit einem behinderten Kind“. Jeder versucht, auf eine andere Art und Weise den Tod eines geliebten Menschen zu verarbeiten. Timmermann, Lehrer, Texter, Komponist, schon oft im Fernsehen und auf dem Andernacher Adventsmarkt aufgetreten, beschreibt in seinem Buch „Du liebtest das Leben“ die Geschichte seines behinderten, früh verstorbenen Sohnes Mark. Mit dem Buch will er ähnlich Betroffenen Mut machen – Mut zur Trauer, Mut zur Kritik, aber auch Mut zur unbeschwerten Erinnerung.

Am 10. November 2004, um 19.30 Uhr, war der Lahnsteiner *Peter Wimmer* im Historischen Rathaus zu Gast. In Kooperation von Volkshochschule und Stadtbücherei zeigte er seinen Film-Vortrag „Luxor – Göttertempel und Gräber. Teil 2“ auf großer Leinwand.



Bad Marienberg (Westerwaldkreis). Passend zum „Schillerjahr 2005“ lud die Stadtbücherei am 17. Februar 2005, um 19.30 Uhr, zu einem Schiller-Abend ein. *Andreas Fischer*, Dozent an mehreren Volkshochschulen im Westerwald, referierte über Friedrich Schiller (1759–1805). Nach einer einführenden Biografie wurden die wichtigsten Schwerpunkte Schillers erörtert, sowohl die bekannten poetischen und dramatischen Werke als auch seine Behandlung der Geschichte und seine Auseinandersetzung mit der Philosophie Kants.



Bannberscheid (Westerwaldkreis). Die Leitung der Gemeindebücherei hat seit dem 1. Januar 2005 Andrea Hoffmann übernommen.



Boppard-Holzfeld (Rhein-Hunsrück-Kreis). Die Leitung der Bücherei hat Sylvia Miesen von Rainer Heeb übernommen.

Dausenau (Rhein-Lahn-Kreis). Am Freitag, dem 17. Dezember 2004, feierte die Gemeindebücherei Dausenau (ca. 1.400 Einwohner) ihr 25-jähriges Bestehen. Die Bücherei war 1979 im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf liest“ gegründet worden. Mittlerweile verfügt die Einrichtung über 4.500 Medien und sie ist längst aus dem alten Domizil in die obere Etage des Rathauses umgezogen. Dort entstanden mit viel Eigenleistung ansprechende, helle und größere Räume.

In einer schlichten Feierstunde im alten Rathaus zogen Elke Strack und Jutta Dorfey, die Leiterinnen der Bücherei, Bilanz. „Vielfach war die Unterstützung unserer Arbeit in den vergangenen Jahren. Wichtig für uns war immer, dass im Dorf Bücher ausgeliehen werden können. Besonders Kinder machen Gebrauch von der kostenlosen Ausleihe. Die hervorragende Zusammenarbeit mit der Dausenauer Grundschule erfreut uns besonders, klassenweise besuchen die Kinder die Gemeindebücherei, um den begehrten Lese-stoff auszuleihen“, so wird Elke Strack in der Rhein-Lahn-Zeitung vom 20. Dezember 2004 zitiert. Anlässlich des Jubiläums erfreute Pfarrer *Hermann Alves* 22 Zuhörer und Zuhörerinnen in bewährter Manier mit Köstlichkeiten von Wilhelm Busch: Er rezitierte und interpretierte unter anderem einen Neujahrsvers, ein Weihnachts- und Adventsgedicht und sogar ein Backrezept. Die kleine Zuhörerschar dankte es mit einem Schmunzeln und viel Applaus.



Frankenthal. Seit 12. November 2004 bietet die Stadtbücherei Frankenthal ihren Leserinnen und Lesern einen neuen Service. Der neue Internet-Katalog der Stadtbücherei Frankenthal ermöglicht, neben der Online-Recherche im Bestand der Bücherei, auch die Überprüfung der Verfügbarkeit sowie die Verlängerung und Vorbestellung von Medien von zu Hause aus. Bibliotheksleiterin Christine Schmidt äußerte sich gegenüber der Presse sehr zufrieden über das neue Angebot, das nicht nur mehr Service für die Bürger biete,

sondern vermutlich auch eine Entlastung für die Mitarbeiterinnen bringe.

Oberbürgermeister Theo Wieder betonte bei der Präsentation des Systems, dass die Stadtbücherei mittlerweile zu einem modernen Medienzentrum geworden sei. Sie diene nicht allein der Unterhaltung und Freizeitgestaltung, sondern sie sei eine wichtige „Lernstätte“, zum Beispiel für die Schüler der Stadt Frankenthal.

Nach wie vor sind die Bestände der Stadtbücherei Frankenthal auch im Bibliothekskatalog Rheinland-Pfalz (www.bibliotheken-rlp.de) verzeichnet, da die Stadtbücherei Frankenthal sich am landesweiten Leihverkehrsprojekt VBRPexpress beteiligt.



Hachenburg (Westerwaldkreis). Eine szenische Lesung mit dem „Herrn der Stimmen“ bot die Stadtbücherei am 3. November 2004 um 19.30 Uhr an. Mit *Rainer Rudloff*, Schauspieler und Hörfunk-Sprecher, konnte die Bücherei erneut jenen außergewöhnlichen Stimmwandler und Spezialisten für fantastische Lesungen gewinnen, der bereits im Vorjahr mit einer Lesung aus dem zweiten Band von Tolkiens „Der Herr der Ringe“ für Begeisterung sorgte.

Die Künstlerin *Cornelia Sonnen* stellte im Februar 2005 eine Vielzahl von farbenfrohen Aquarellen in der Stadtbücherei aus. Cornelia Sonnen ist wohnhaft in Unnau-Korb, wo sie auch eine kleine Galerie besitzt. Bekannte Landschaftsportraits aus der Hachenburger Umgebung und zarte Blumenportraits bannte sie kunstvoll auf Papier.



Hahnstätten (Rhein-Lahn-Kreis). Im großen Sitzungssaal des Gemeinderates bastelten am 14. Dezember 2004 rund 20 Jungen und Mädchen eifrig weihnachtliche Gestecke. Aufgrund der großen Nachfrage ziehen die Gastgeber aus den Reihen der Gemeindebücherei regelmäßig in den großen Saal des Rathauses um.

Holzheim (Rhein-Lahn-Kreis). Am 4. November 2004 gab es wieder eine traditionelle Geisterstunde. Nach den Renovierungsarbeiten am Holzheimer Rathaus wollte Büchereileiterin Gudrun Waldforst mit den Kindern nachsehen, ob das Rathausgespenst, das seit vielen Jahren auf dem Dachboden spukt, die Bauarbeiten überlebt hat. Um 15 Uhr gab es eine gruselige Bilderbuchbetrachtung für Kinder ab drei Jahren und um 17 Uhr wurden Geistergeschichten für Schulkinder vorgelesen.

Am 2. Dezember 2004 um 15 Uhr waren dann alle Kinder zu einer vorweihnachtlichen Stunde mit Vorlesen, Singen und Basteln in die Gemeindebücherei eingeladen.



Kerzenheim (Donnersbergkreis). Ende November feierte die Gemeindebücherei Kerzenheim (ca. 2.300 Einwohner) mit einer Vielzahl von Aktionen ihr 25-jähriges Bestehen. Eine Lese-Olympiade, eine Rätselstunde mit Pfarrer Detlev Hiller, ein Bastel- und ein Luftballonwettbewerb standen u.a. auf dem Programm. Eigens zum Jubiläum angereist war Barbara Niemayer-Barth, die vor 25 Jahren die Initiative zur Gründung der Gemeindebücherei Kerzenheim ergriffen hatte. Sie erzählte mit einer kleinen Handpuppe – einer Leseratte – die Geschichte der Kerzenheimer Bücherei und hatte diese Geschichte so kindgerecht verpackt, dass alle begeistert zuhörten.

Die Bücherei in Kerzenheim wird gemeinsam von evangelischer Kirchengemeinde und Kommune unterhalten. Ehrenamtlich betreut wird die Bücherei seit vielen Jahren schon von Silvia Steinbrecher-Benz und Gerlinde Bohrmann.



Koblenz. Vom 8. bis 12. November 2004 fand in Koblenz wieder eine Jugendbuchwoche statt. Die Kinder- und Jugendbücherei der Stadtbibliothek beteiligte sich mit mehreren Veranstaltungen daran. Am 9. November las der Autor der Justin-Time-Bücher *Peter Schwindt* für Jugendliche aus „Der Fall Montauk“ und aus „Zeitsprung“. Am 11. November begeisterte „Hexe Lilli“ die Kinder. Das *Mülheimer Figuren-*

theater zeigte das Stück „Hexe Lilli zaubert Hausaufgaben“ nach dem Buch von Knister. Am 12. November las der bekannte Fußball-Trainer *Rudi Gutendorf* im Rahmen des bundesweiten Vorleseabends „Große für Kleine“ in der Kinder- und Jugendbücherei. Weitere Gäste an diesem Tag waren die Koblenzer Autorin *Bine Voigt* mit ihrem Buch „Luzie & Lione“ und die Schauspielerin *Gerlind Wriedt* vom Stadttheater Koblenz. Außerdem wurden Lesezeichen und Kaleidoskope gebastelt.

Auch im Jahr 2004 konnte sich die Kinder- und Jugendbücherei wieder über die Unterstützung der Philippine-Kerwer-Stiftung freuen. Von den Stiftungsmitteln konnten im vergangenen Jahr über 200 neue Titel aus den Bereichen Sachbuch, Erstlesebuch und aktuelle Neuerscheinungen angeschafft werden.

Seit Anfang Januar hat die Stadtbibliothek ihre Öffnungszeiten erweitert: donnerstags bis 19 Uhr und samstags bis 13 Uhr.



Konz (Kreis Trier-Saarburg). Schon am 20. Januar eröffnete *Josefine Wittenbecher* das neue Veranstaltungsprogramm 2005 mit einer Autorenlesung aus ihrem Buch „Feuer am Fluss“, das mit „Okk, der Gogger“, Kindergeschichten aus Temmels mit *Gabriela Linden* am 17. Februar fortgesetzt wurde. Unter dem Thema „Zauber der Mosel – Auf den Spuren einer alten Kulturlandschaft“ steht die Präsentation des neuen DuMont-Reisetaschenbuches mit der Autorin *Gisela AtteIn* am 10. März. Zwei Piratenstunden „Wild wegen übers Meer“ werden am 2. April die Bibliothek erzittern lassen.



Mainz. Für große Aufregung sorgte die Ankündigung von Dr. Andreas Anderhub, Direktor der Universitätsbibliothek Mainz, 23.000 Bücher aus dem offenen Magazin der Zentralbibliothek zu vernichten. Weder eine Erweiterung der Zentralbibliothek oder gar ein Neubau seien in absehbarer Zeit realisierbar und die Bibliothek platze an allen Nähten, erklärte er gegenüber der Presse. „Die UB wurde 1965 eingeweiht und ist ausgelegt für 4.000 Stu-

denten. Mittlerweile sind 34.000 eingeschrieben“, wird Anderhub in der Allgemeinen Zeitung vom 12. Februar 2004 zitiert. Aussortiert werden sollten alle Bände, die seit mehr als 15 Jahren nicht mehr ausgeliehen wurden.

Für den Kommentator der Zeitung ist dieses Vorhaben vor allem ein „Armutzeugnis“: „Da passt doch etwas nicht zusammen – eine Universität, die sich rühmt, ein Hort internationaler Spitzenforschung zu sein..., hat nicht mal genug Geld, ihre Bücher unterzubringen. Es ist die Grundausstattung, an der es hapert und die sich in bröckelnden Gebäuden und fehlenden Professoren manifestiert.“

Mittlerweile hat der Senat der Universität beschlossen, die Vernichtung der 23.000 Bände vorerst zu stoppen. Klassikerausgaben, Quellenwerke, Mainzer Dissertationen oder Belegexemplare wissenschaftlich relevanter rheinland-pfälzischer Werke verbleiben weiterhin im Bestand der Universitätsbibliothek. Alle Bücher werden von Fachleuten geprüft, ob sie erhaltenswürdig sind. Bücher, die die Universitätsbibliothek letztlich dann doch aussortiert, sollen vor der Entsorgung noch den Fachbereichen und den Studierenden angeboten werden.



Montabaur (Westerwaldkreis). Die Bilderausstellung „Abstrakt & Konkret – Blumen und Landschaften“ der Künstlerin *Christiane Zierold*, Dozentin für „Malerei“ und „freies Zeichnen“ an den Volkshochschulen Montabaur und Hachenburg, zeigte die Stadtbücherei vom 14. Oktober bis 25. November 2004. Zur Vernissage mit französischen Chansons und Lyrik lud sie am 14. Oktober 2004, um 19.30 Uhr, ein.

Für Jugendliche und Erwachsene bot die Stadtbücherei am 8. November 2004, um 19.00 Uhr, eine Lesung mit *Peter Schwindt* an. Im Jahr 2000 verfasste der Autor für den WDR die Hörspielserie Justin Time, die er drei Jahre später beim Loewe Verlag zu einem mehrbändigen Romanprojekt ausbaute. Nach dem erfolgreichen Start von „Zeitsprung“ legte er mit „Der Fall Montauk“ den zweiten Band um Justin Times Zeitreiseabenteuer vor. Justin Time reist auf den Spuren seiner verschollenen Eltern in die Vergangenheit. Dort versucht jemand, im

Jahr 1862 die berühmte Rechenmaschine von Charles Babbage fertig zu bauen und bringt so auf gefährliche Weise den Lauf der Geschichte durcheinander.



Neustadt/Wied (Kreis Neuwied). Das *L'Una-Theater* verzauberte am 8. Dezember 2004 die Kinder in der Gemeindebücherei mit dem traumhaft schönen und fantasievollen Musical „Das Elfenwunder“. Mit stauenden Augen und offenen Mündern verfolgten die Kinder die witzige und temperamentvolle Geschichte von Zwiene, einer kleinen Zwölfe, die sehnsüchtig, aber bisher vergebens auf ihre Beförderung zur Elfe wartet. Vor Ungeduld öffnet sie eines Tages die verbotene Tür des Elfenschatzes und flugs beginnen für sie aufregende Abenteuer rund um einen magischen Kessel, einen Tango tanzenden Besen und einen gefährlichen Kobold.



Neuwied (Kreis Neuwied). 250 Rollen Schutzfolie für Bücher schenkte der Klebebandhersteller Lohmann der Stadtbibliothek. „Im Rahmen eines Projektes hatten wir diese Klebebandrollen als Bilderschutzfolie hergestellt,

doch sie eignen sich auch sehr gut als Bucheinschlagfolie“, erklärte Reinhold Domanski, Produktmanager bei Lohmann.



Trippstadt (Kreis Kaiserslautern). Im letzten Jahr beteiligte sich die Gemeindebücherei Trippstadt (ca. 3.000 Einwohner) wieder an den Leseförderaktionen des Landes Rheinland-Pfalz. Die Verteilung der Schultüten mit dem Bücherei-Sams und die Beteiligung an der Leseförderaktion „Adventskalender“ stießen bei Kindern und Lehrerinnen gleichermaßen auf Begeisterung. Büchereileiterin Elke Fuchs hatte zum Abschluss der Aktion „Adventskalender“ am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien die 42 Kinder der zweiten Klassen der Wilenstein-Grundschule in die Bücherei eingeladen und alle ermuntert, am Weihnachts-Preisrätsel der Bücherei teilzunehmen und auch in Zukunft die Büchereiangebote rege zu nutzen.

Am 25. Januar fand die Preisverleihung für die Teilnehmer am Weihnachtsrätsel statt, zu der Ortsbürgermeister Manfred Stahl die Kinder und die Lehrerinnen der Grundschule herzlich begrüßte. Erfreulich konnte Elke Fuchs über die Nutzung der Gemeindebücherei mitteilen. Der Aufwärtstrend

bei den Nutzungszahlen hält weiter an. Die Ausleihzahlen stiegen im Vergleich zum Jahr 2003 noch einmal um 25 Prozent an. Damit hat sich die Zahl der Entleihungen innerhalb der letzten vier Jahre von 700 auf 2.600 erhöht.



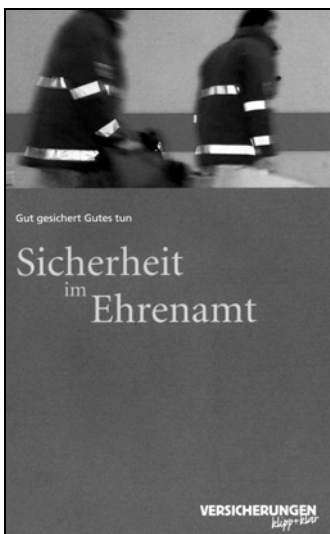
Welschbillig (Kreis Trier-Saarburg). Spätestens im Kindergarten sollte das Interesse von Kindern an Büchern geweckt und gefördert werden. Dies gelingt am besten durch frühzeitiges und intensives Betrachten von Bilderbüchern und Vorlesen kleiner Geschichten aus der Welt der Kindergartenkinder in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre. Die Phantasie wird angeregt, die Konzentrationsfähigkeit und die Sprache werden gefördert. Annegret Seemann wird als Lesepatin in regelmäßigen Abständen nachmittags im Kindergarten St. Peter vorlesen. Zum Auftakt haben die Lesepatin, einige Kinder und Erzieherinnen des Kindergartens die Gemeindebücherei Welschbillig besucht, um das Bilderbuch- und Sachbilderbuchangebot zu sondieren und gemeinsam Lesematerial auszusuchen. Annegret Seemann nutzte den Bibliotheksbesuch gleich für eine erste Vorlesestunde. Die äußerst aufmerksamen Zuhörer warten bereits gespannt auf die nächste Vorlesestunde im Kindergarten.

BROSCHÜRENDIENST

Die hier angezeigten Broschüren können in Bibliotheken zur kostenlosen Mitnahme für Kunden ausgelegt werden. Bitte bestellen Sie die hier angezeigten Broschüren unter der angegebenen Bezugsadresse.

Sicherheit im Ehrenamt

Das Ehrenamt hat Hochkonjunktur. Über Haftungs- und Unfallrisiken sowie Versicherungsschutz im Ehrenamt besteht jedoch große Unsicherheit und Unwissenheit. Ehrenamtliche können sich hier über die richtige Absicherung informieren.



ca. DIN A4, 15 S., zahlreich farbig illustriert

Bezugsadresse:

Zukunft klipp + klar
Informationszentrum der
deutschen Versicherer
Postfach 08 04 31
10004 Berlin
Online-Bestellung:
www.klipp-und-klar.de

Gut und günstig versichert

Viele Verbraucher sind nicht ausreichend und/oder viel zu teuer versichert. Die Broschüre will Verbraucher informieren, welcher Versicherungsschutz nötig ist, um existenzielle Risiken ausreichend abzusichern.



ca. DIN A5, 82 S., illustriert

Bezugsadresse:

Bund der Versicherten e.V.
Postfach 11 53
24547 Henstedt-Ulzburg
E-Mail: info@bundderversicherten.de

Gesundheitsfalle Haushalt

Jährlich verletzen sich über 2,5 Millionen Personen im Haushalt und müssen ärztlich behandelt werden. Welche Gefahrenquellen lauern und wie Unfälle im Haushalt vermieden werden können, ist Thema dieser Broschüre.



DIN A5, 50 S., zahlreich farbig illustriert

Bezugsadresse:

Barmer Ersatzkasse
Lichtscheider Str. 89 – 95
42285 Wuppertal
oder Ihre Barmer-Filiale vor Ort
Online-Bestellung: www.barmer.de

Wechseljahre und Hormontherapie

Wechseljahre sind keine Krankheit, sondern eine natürliche Phase im Leben. Immer mehr Frauen werden Hormonpräparate gegen die Wechseljahrsbeschwerden verschrieben. Doch die Hormontherapie birgt auch Risiken, über die hier informiert wird.



ca. DIN A5, 8 S.

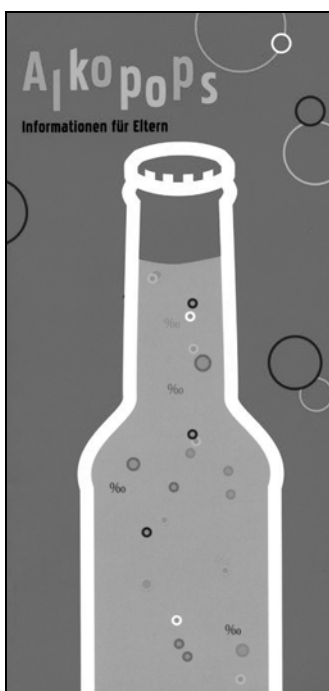
Bezugsadresse:

Bundesministerium für Gesundheit
und Soziale Ordnung
Referat Öffentlichkeitsarbeit
11 017 Berlin
Online-Bestellung:
www.bmgs.bund.de

Alkopops – Informationen für Eltern

Alkopops sind ein beliebtes alkoholisches Trendgetränk bei Jugendlichen. In den vergangenen Jahren ist der Konsum dieser Mixgetränke, bei dem der Alkoholgeschmack von Aromen überdeckt ist, deutlich gestiegen.

In dieser Broschüre erhalten Eltern wichtige Informationen zu Alkopops und praktische Tipps für den Umgang mit Alkohol bei Kindern und Jugendlichen.



ca. DIN A4, 15 S., farbig illustriert

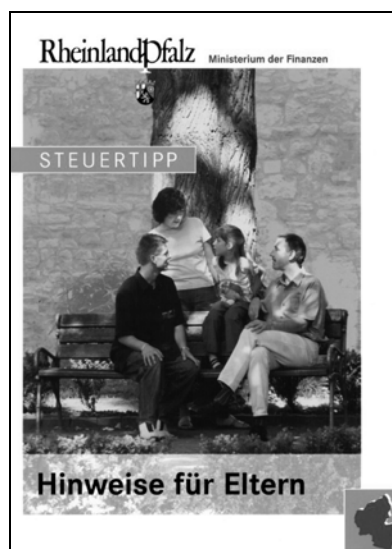
Bezugsadresse:

Landeszentrale für Gesundheitsförderung Rheinland-Pfalz e.V.

(LZG)
Karmeliterplatz 3
55116 Mainz
Online-Bestellung: www.lzg-rlp.de

Steuertipp: Hinweise für Eltern

In diesem Heft finden sich Tipps und Hinweise für Steuervergünstigungen, die besonders für Familien interessant sind.



DIN A5, 52 S., illustriert

Bezugsadresse:

Ministerium der Finanzen
Kaiser-Friedrich-Str. 5
55116 Mainz
Online-Bestellung:
www.fm.rlp.de

Nach dem 11. September 2001

Diese Dokumentation informiert in chronologischer Folge über die wichtigsten innenpolitischen Maßnahmen gegen den Terror seit dem 11. September 2001. Auch Reden und Interviews sind enthalten.



DIN A5, 254 S., illustriert

Tipp: Diese Veröffentlichung eignet sich auch zur Einarbeitung.

Bezugsadresse:

Bundesministerium des Innern
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Alt-Moabit 101 D
10559 Berlin
Online-Bestellung:
www.bmi.bund.de

Sandra Mehmeti

LITERATURDIENST

1. Rheinland-Pfalz in Büchern

Bauer, Markus: Die Westpfalz entdecken: Reisewege zwischen Pfälzer Wald und Saarland. – Blieskastel: Gollenstein, 2004. – 221 S.: farb. Ill.; ISBN 3-935731-64-7: € 21,-

Der Reiseführer lädt ein, den Charme der Landschaft zwischen Pfälzer Wald und Saarland zu entdecken: Touren zu kulturellen und landschaftlichen Sehenswürdigkeiten, Informationen über Lebensart und Kultur, Feste und Veranstaltungen, mit Tipps zur Urlaubs- und Freizeitgestaltung, für Restaurantbesuche und Ausflüge.

Ebbertz, Martin: Der kleine Herr Jaromir. – Neuausg. – Düsseldorf: Sauerländer im Patmos Verl., 2005. – ca. 128 S.: Ill.; ISBN 3-7941-6049-5: ca. € 12,90

Der Autor wohnt in Boppard und steht für Lesungen zur Verfügung.

Franzinger, Bernd: Dinotod: Tannenberg's vierter Fall: Roman. – Meßkirch: Gmeiner, 2005. – 324 S.; ISBN 3-89977-630-5: € 9,90

25 Jahre Carl-Zuckmayer-Medaille des Landes Rheinland-Pfalz 2004 Edgar Reitz/ hrsg. vom Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz. – Bearb. von Thomas Daum und Karl F. Geissler. – Frankfurt a.M.: Brandes u. Apsel, 2005. – 60 S.: Ill.; ISBN 3-86099-816-1: € 12,-

Hardeck, Jürgen: Erich Fromm: Leben und Werk. – Darmstadt: Primus-Verl., 2005. – 240 S.; ISBN 3-89678-533-8: € 29,90

Heimes, Ernst: Das Ziel unserer Sehnsucht ist weit: Julius Lehlbach (1922–2001); ein Leben für Frieden, Freiheit und soziale Gerechtigkeit. – Mainz: Landeszentrale für politische Bildung, 2004. – 295 S.: Ill. – (Persönlichkeiten des Landes Rheinland-Pfalz); ISBN 3-00-015025-0: € 10,-

Julius Lehlbach zählte ganz sicher zu den außergewöhnlichen Persönlichkei-

ten in Rheinland-Pfalz. Er war ein Gewerkschafter, wie man ihn kaum noch findet. Er hat sein Amt stets als politisches betrachtet, nicht aber als ein parteipolitisches. Dies hat ihm manches Mal die Kritik der eigenen Parteigenossen eingebracht und die damals Regierenden in Rheinland-Pfalz haben dies zu nutzen gewusst.

Inventar der Akten und Amtsbücher des Archivs der Fürsten von der Leyen im Landeshauptarchiv Koblenz/ bearb. von Anja Ostrowitzki. – Koblenz: Verl. d. Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, 2004. – 586 S.: farb. Ill. (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz; Bd 102); ISBN 3-931014-64-9



Korth, Johann Wilhelm David : Rose /Johann Wilhelm David Korth. – Neu hrsg. von Hagen Reinstein und Hans-Ulrich Seifert. – Trier : Univ.-Bibliothek [u.a.] , 2004 . – 147 S.:

– Aus: *Ökonomisch-technologische Encyclopädie oder allgemeines System der Staats-, Stadt-, Haus- und Landwirtschaft und der Kunstgeschichte*; Bd.127; € 9,80

Als Beitrag zur Landesgartenschau 2004 in Trier hat die Universitätsbibliothek Trier eines der interessantesten Dokumente aus der Geschichte der Rosenkunde der Vergessenheit entrissen und neu ediert: den 1819 erschienenen, im Original 150 Seiten starken Artikel „Rose“ aus einer der umfassendsten deutschsprachigen Enzyklopädien des 18. und 19. Jahrhunderts, dem „Krünitz“ – die von diesem Autor begründete *Oeconomisch-technologische Encyclopädie* erschien 1773 bis 1858 in 242 Bänden und wird zurzeit im Rahmen eines DFG-Projekts der UB Trier digitalisiert und sachlich erschlossen. Die Neuedition ist umso willkommener, als der im Verlag Weiland erschienene Faksimilendruck des Artikels seit langem vergriffen ist und antiquarisch heute nur noch zu Preisen

zwischen 18 und 28 Euro zu beschaffen ist, obwohl es sich im Grunde um nicht mehr als die gebundene Form einer Fotokopie des Textes handelt.

Der buchstarke Artikel „Rose“ (Verfasser ist der Philologe Johann Wilhelm David Korth) nähert sich seinem Thema mit wahrhaft enzyklopädischem Anspruch: Neben der wissenschaftlichen Beschreibung der Arten und Unterarten erörtert er Fragen der Rosenzucht und -veredelung, befasst sich mit Geschichte, Nomenklatur und Etymologie und widmet sich ausführlich der praktischen Nutzung dieser Ressource, so etwa in einer Reihe von Rezepten zu heute längst vergessenen Gerichten und Süßspeisen. Rund 50 Seiten nehmen weitere Artikel ein, die mit „Rose“ zusammengesetzte Begriffe erläutern. Das Werk liest sich somit als eine unerschöpfliche und äußerst kurzweilige Quelle zur Kulturgeschichte der Rose und eine Fundgrube detaillierter Information, die auch dem heutigen Blumenfreund noch von Nutzen sein kann.

Die Neuausgabe präsentiert den Text in behutsam modernisierter Form: Die Schreibweise des Originals wurde beibehalten, die Frakturschrift der Vorlage jedoch durch eine flüssiger lesbare Antiqua-Schrift ersetzt, die abgekürzten bibliographischen Hinweise ermittelt und aufgelöst, entlegene Begriffe prägnant erläutert. Eine instruktive Einleitung der beiden Herausgeber, Dr. Hagen Reinstein und Dr. Hans-Ulrich Seifert, ergänzt die Publikation. Der Band „Rose“ ist in einer Auflage von 1000 Stück erschienen (broschiert mit farbigem Schutzumschlag) und zum Preis von 9,80 € sowohl in der Universitätsbibliothek Trier als auch der Stadtbibliothek Trier erhältlich – ein Muss für den Rosenfreund, eine willkommene Anregung für den Liebhaber entlegener Rezepte wie etwa für Rosentee, Rosensorbet und Rosentorte und nicht zuletzt ein originelles Geschenk für alle Anlässe. (Bei Abnahme von mindestens 10 Exemplaren wird ein Rabatt von 10% gewährt. Bestellungen bitte an Marion Surges, Universitätsbibliothek

Trier, 54286 Trier, Tel. 0651-201-2496,
E-Mail: bibliothek@uni-trier.de)

Klaus Gottheiner



Kreutz, Uschi: Hüttenzauber in der Pfalz: alle Wanderhütten im Überblick/ Uschi Kreutz. Red. Mitarb.: Dieter Hörner. – Offenbach/Queich: höma Verlag

Teil 2: Zwischen Südwestpfalz und Saarland. – 2004. – 204 S.: zahlr. Ill. (farb.) + 1 Kt.; ISBN 3-937329-06-4: € 9,80

Dies ist der zweite Band der insgesamt auf drei Bände angelegten Reihe, die einen vollständigen Überblick über die Wanderhütten in der Pfalz geben möchte (Besprechung Bd. 1, s. „die bücherei“, Heft 2/2003).

Dieser Band berücksichtigt vor allem die Region rund um das Dahner Felsenland, rund um Pirmasens und Zweibrücken. Sogar einige Hütten im Saarland werden aufgeführt. Das strenge Auswahlprinzip aus Teil 1, keine Gastronomie-Betriebe aufzunehmen, wurde aufgegeben. So findet sich neben Gaststätten, die lediglich den Begriff „Hütte“ im Namen tragen, auch eine Gaststätte mit einem „gigantischen Parkplatz“ für Busse. Da kommen einem doch Zweifel an den Auswahlkriterien.

Wie in Teil 1 wird jede Hütte auf vier Seiten beschrieben. Eine Seite gibt immer einen standardisierten Überblick über Öffnungszeiten, Angebot und Erreichbarkeit der Hütte. Alle Beschreibungen enthalten eine Außen- oder Innenaufnahme der Hütte.

Am Anfang des Buches gibt es eine Übersichtstabelle, die auflistet, welche Hütten an welchen Tagen und zu welchen Jahreszeiten geöffnet sind, ob es Parkplätze oder Übernachtungsmöglichkeiten gibt. Neu ist eine Übersichtskarte als Beilage, mit der man sich, da es sich mehr um eine Skizze als um eine Karte handelt, grob informieren kann, wo welche Hütte liegt.

Am Ende des Führers findet man noch eine kleine Auflistung von Selbstversorger-Hütten und Hütten, die nur auf Anfrage für größere Gruppen geöffnet werden.

Wie Teil 1 liefert der kleinformatige Führer jede Menge Informationen, die man sonst in Reise- oder Wanderfüh-

ren vergeblich sucht. Er kann deshalb ergänzend zu den bekannten Wander- oder Reiseführern angeboten werden.

Angelika Hesse



Lossau, Jens: Die Menschenscheuche: unheimlicher Thriller/ Jens Lossau, Jens Schumacher. – Frankfurt a.M. Societätsverl., 2004. – 360 S.; ISBN 3-7973-0878-7: € 19,90

Die beiden Autoren leben in Mainz und Alzey und haben schon eine Reihe von Büchern zusammen veröffentlicht. „Die Menschenscheuche“ ist ihr dritter Krimi um das Ermittlerduo Grosch und Passfeller.

Mord(s)fälle 2/ von Sabine Dreyer u.a. – Pflzfeld: Kontrast-Verl., 2004. – 208 S.; ISBN 3-935286-45-7: € 9,90

Auch in Band 2 der „Mordsfälle“ wetteifern wieder zwanzig deutschsprachige Krimiautorinnen und -autoren in der Welt des Verbrechens, jeder mit seiner ihm eigenen Sprache und Art. Auch dieses Mal werden alle Register gezogen, ungeliebte Menschen auf die unterschiedlichste Weise aus dieser Welt abzuberufen. Aber zwischen Gänsehaut und ängstliches Frösteln mischen sich immer auch ein vergnügtes Lächeln und befreiendes Aufatmen, wenn letztendlich der Fall gelöst wird.

Munizipalverwaltung und Mairie der Stadt Mainz 1798–1814: Findbuch des Stadtarchivs Mainz/ bearb. von Ramona Göbel mit einer historischen Einl. von Franz Dumont. – Koblenz: Verl. d. Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz, 2004. – 565 S.: farb. Ill. (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz; Bd 103); ISBN 3-931014-66-5

Die Mainzer Geschichte der letzten 500 Jahre war – wie die des gesamten linksrheinischen Deutschlands – immer wieder von der Nachbarschaft zu Frankreich geprägt. Ein besonders markantes und einschneidendes Datum war das Jahr 1798, als Mainz infolge der französischen Revolutionskriege an Frankreich fiel. 1801 wurde es offiziell in den französischen Staat eingegliedert, 1804 neben 35 anderen Städten als „bonne ville de l'Empire“ ausgezeichnet. Bis zum Untergang Napole-

ons 1814 blieb Mainz Hauptstadt des französischen Departements Donnersberg. Der Aktenbestand der französischen Stadtverwaltung von Mainz spiegelt in einzigartiger Dichte die Umbrüche wider, die die ehemalige Residenz der Kurfürsten in dieser Zeit erlebte, und dokumentiert den tief greifenden Wandel der Mainzer Wirtschaft und Gesellschaft auf dem Weg in die Moderne.

Peters, Christoph: Heinrich Grewents Arbeit und Liebe. – München: btb bei Goldmann, 2005. – 144 S.; ISBN 3-442-75141-1: € 16,-

Reinirkens, Leonhard: Die kulinarischen Abenteuer des Fra Bartolo. – 11. Aufl. – Weil der Stadt: Hädecke, 2004. – 407 S.: Ill.; ISBN 3-7750-0173-5: € 19,90

Reinirkens, Leonhard: Die kulinarischen Abenteuer des Fra Bartolo. – Weil der Stadt: Hädecke, 2005. – 407 S.: Ill.+ CD, Sprecher: Leonhard Reinirkens, 73:47 Min.; ISBN 3-7750-0439-4: € 29,90

Das Buch: Unterhaltsame Geschichten vom sinnenfrohen Fra Bartolo, der in der Toscana des 18. Jahrhunderts allerlei Abenteuer erlebt, die auf wunderbare Weise stets gut und mit italienischen Tafelfreuden enden. Am Schluss des Buches sind alle Rezepte zum Nachkochen zusammengefasst: Kopfkissen- und Küchenlektüre in einem!

Die CD: Der Autor liest Geschichten aus den kulinarischen Abenteuern des Fra Bartolo: Fra Bartolos Aussendung – Tortiera alla Brigante – Das Kaninchen des Heiligen Niccolo – Die Ente und die Nachstellungen des Satans – Süße Ravioli und bitterer Abschied.

Scherer, Eric: Der Heldenmacher; ein kurstädtisches Gaunerstück. – Frankfurt a.M.: Societätsverl., 2005. – ca. 220 S.; ISBN 3-7973-0933-3: ca. € 17,90

Hagen lebt in Mainz und ist ein Heldenmacher: Verliebten Männern hilft er bei der Angebeteten zu punkten. Bei seinem größten Auftrag gibt es allerdings Probleme: Erst verliebt er sich in sein Opfer, dann stolpert er in einen handfesten Wirtschaftsskandal und schließlich muss er sich auch noch um die Wiedervereinigung von Mainz und Mainz-Kastel kümmern. „Der Helden-

macher“ ist ein rasanter Roman um einen Verlierer und Tagträumer, der, ohne es zu wollen, selbst zum Helden wird. Zugleich ist es eine zwinkernde Hommage an Mainz und seine verlorene Vorstadt.

Scherer, Eric: Narrenblut. – Frankfurt a.M.: Societätsverl., 2005. – ca. 220 S. – (Tatort Rhein-Main); ISBN 3-7973-0869-8: ca. 8,90 €



Siefener, Michael: Hexennacht: Roman. – Hillesheim : KBV, 2004. – 334 S.; ISBN 3-937001-44-1: € 9,90

Der wegen Gotteslästerung vom Priesteramt suspendierte Pastor Arved Winter wohnt seit einiger Zeit in einem alten Haus, das einst einer verschrobene Frau gehörte und um deren schwarze Katzen er sich kümmert. Gelegentlich fährt er ziellos durch die Eifel. Auf einer seiner Fahrten zwischen Daun und Trier trifft er, ausgerechnet in der Walpurgisnacht, auf eine Frau namens Magdalena, die ihm erzählt, dass ihr Mann im Sterben liege. Beide schaffen sie den Mann ins Krankenhaus, wo er verstirbt, doch danach ist der Leichnam spurlos verschwunden. Arved Winter geht dem rätselhaften Fall nach und sucht Rat bei Priestern, Psychologen und Okkultisten. Besessen von der Idee, etwas Übernatürliches sei geschehen, nimmt er an einer schwarzen Messe mit Teufelsaustreibung teil. Ein altes Hexenbuch führt ihn tatsächlich schnurstracks ins Reich der Unterwelt. Der vierte Roman des Juristen aus der Eifel mit dem Hang zum Mystischen ist eine abenteuerlich fabulierte, leider nur mäßig spannende und seltsam zusammengewürfelte und ziemlich düstere Lesekost, die sich wohl nur eingefleischten Fantastikfans und Lesern der Region so richtig erschließen dürfte. Nach „Somniferus“ (2004) und „Tod im Weinkontor“ (2004) eher ein schwächerer Titel.

Jürgen Seefeldt



So wie du! Stefan Gemmel, Ill. von Marie J. Sacré. – Zürich: Bohem Press, 2005. – 32 S.: farb. Ill.; ISBN 3-85581-422-8: € 13,50

Sperber, Evelyn: Die Nacht der kichernden Katzen: Kriminalroman. – Spaichingen: Gipfelbuch-Verlag, 2004. – 150 S.; ISBN 3-937591-12-5: € 8,35

Die Autorin kommt aus dem Kreis Bad Dürkheim und macht in der Region Lesungen.



Stern, Andreas: NaturErlebnisFreizeit in Pfälzerwald und Nordvogesen/ Bild- und Textautor Andreas Stern. – Dahn: Biosphärenhaus Pfälzerwald/ Nordvogesen, 2003. – 77 S.: zahlr. Ill. (farb.). – (Eine Biosphärenhaus-Produktion); € 19,80

Bezug über: Biosphärenhaus Pfälzerwald/Nordvogesen. Tel. 06393 / 92100. Infos unter: www.biosphaerenhaus.de

Das erste grenzüberschreitende Biosphärenreservat Europas erstreckt sich von Grünstadt in der Pfalz bis nach Saverne im Norden des Elsass. Es umfasst den Naturpark Pfälzerwald und die Nordvogesen. Der Autor hat den Anspruch, einen Einblick in den Lebensraum dieser Region zu ermöglichen. Dabei beschränkt er sich allerdings hauptsächlich auf den Bereich rund um das Dahner Felsenland und das dort angesiedelte Biosphärenhaus. Die Region Nordvogesen wird auf nur vier Seiten kurz beschrieben. Genauso viel Platz widmet der Autor auch dem Biosphärenhaus in Fischbach und dem dort vorhandenen Baumwipfelpfad.

Andreas Stern ist Naturfotograf und ein wahrhaft „intimer“ Kenner, der von ihm in den Mittelpunkt gestellten Region rund um das Dahner Felsenland. Er hat für diesen Band beeindruckende Naturaufnahmen zusammengestellt und beschreibt detailgenau, unter welchen Bedingungen man diese Bilder selbst „erleben“ kann. Diese hervorragenden Bilder zeigen den Zauber, den diese Landschaft ausübt, zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten. Außerdem gibt es zahlreiche Fotos der im Reservat anzutreffenden Tiere und Pflanzen.

Die Texte sind sehr kurz und bieten nur sehr knappe Informationen. Trotzdem hielt der Autor es für notwendig, durch Fettdruck mitten im Text vermeintlich wichtige Begriffe hervorzuheben, was dem Lesefluss aber eher schadet.

Dieser Band ist ein Genuss für alle Liebhaber der Natur- und Tierfotografie und für diejenigen, die ebenso begeistert von dieser Region sind wie der Autor. Interessant ist er auch für Bibliotheken, die viel mit Schulen zusammenarbeiten, denn zur Vorbereitung eines Klassenausflugs ins Biosphärenhaus eignet sich der Band hervorragend.

Angelika Hesse



Titz, B. C.: Der Ausflugsverführer Rhein-Neckar: Freizeitführer für Genießer. – Cadolzburg: ars vivendi, 2005. – 200 S.: Ill.; ISBN 3-89716-536-8: € 12,90

30 Touren rund um das Städtegebiet Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg. Komplett recherchierte Wanderungen, Radtouren, Stadtbesichtigungen und kombinierte Touren für abenteuerlustige und Erholung suchende Menschen.

Walz, Günter: Die Geschichte des Theaters in Mainz: ein Rückblick auf 2000 Jahre Bühnengeschehen. – Mainz: v. Zabern, 2004. – VIII, 275 S. mit 198 Schwarzweißabb.; ISBN 3-8053-3333-1: € 39,90

Die Geschichte des Theaters in Mainz ist zugleich ein Stück deutscher Theatergeschichte. Es war ein weiter Weg vom einstigen römischen Bühnentheater, dem größten nördlich der Alpen, bis hin zum wieder sanierten Mollerbau. Die hohe Theaterkultur im römischen Germanien endete mit dem Beginn der Völkerwanderung im 5. Jahrhundert. Es sollte nahezu tausend Jahre dauern, bis sich aus kirchlichen Passionsspielen und Mysterien der Gedanke an weltliches Theater entwickelte. Damit begann so etwas wie eine deutsche Theatergeschichte und damit auch die des Mainzer Theaters.

Was ist los mit Marie?! Stefan Gemmel. Ill. von Sonja Piechota-Schober. Hrsg. vom Diözesan-Caritasverb. f. d. Erzbistum Köln e.V. – Neureichenau: Edition Zweihorn, 2004. – 24 S.: farb. Ill.; ISBN 3-935265-17-4: € 9,90

Wittenbecher, Josefine: Feuer am Fluss: der Fall Eva Zeihen. – Trier: Porta-Alba-Verl., 2004. – IV, 261 S.; ISBN 3-933701-15-5: € 9,80

(vgl. den Bericht über die Buchvorstellung auf S. 36)

... und anderen Medien

Münch, Paul: Die pälzisch Weltgeschichte. – Gelesen von Hans-Erich Halberstadt. – Neckarsteinach: Edition Tintenfaß, 2004. – CD, 58:33 Min.; ISBN 3-937467-06-8: € 14,95

Reinirkens, Leonhard: Die kulinarischen Abenteuer des Fra Bartolo. – Weil der Stadt: Hädecke, 2005. – CD: ISBN 3-7750-0401-7: € 14,90

2. Literaturlisten, Bibliographien aus Rheinland Pfalz

Von den folgenden Auswahlverzeichnissen erhielt die Redaktion Kenntnis:

Leseratten entdecken das neue Europa. Europa entdecken, Rheinland-Pfalz macht mit. Eine gemeinsame Informationskampagne der Europäischen Kommission, des Europäischen

Parlaments und des Landes Rheinland-Pfalz. Hrsg.: Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und der Europäischen Union, Berlin. – Mainz: Stiftung Lesen, 2004. – Faltbl.

Diese Leseliste entstand im Rahmen der Leseinitiative NRW, einer Aktion des Landes Nordrhein-Westfalen.

Traumstunden im Leseland mit geprüften Lesetipps der Speyerer Buchhandlungen und der Stadtbücherei Speyer. – Hrsg.: Stadtbücherei Speyer – Kinder- und Jugendabteilung – Bearb.: Angela Magin. – Stand: Dezember 2004. – Speyer: Stadtbücherei, 2004. – 36 S.

3. Literatur zum Buch- und Bibliothekswesen

Gaschke, Susanne: Hexen, Hobbys und Piraten: die besten Bücher für Kinder. – Frankfurt a.M.: Fischer Taschenbuchverl., 2004. – 300 S.: Ill. – (Fischer; 15989); ISBN 3-596-15989-X: € 9,90

(vgl. die bücherei, 2003/1, S.112 f.)

Information, Macht, Bildung: Zweiter Gemeinsamer Kongress der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände e.B. (BDB) und der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V. (DGI) /Hrsg. Georg Ruppelt und Gabriele Beger. – Wiesbaden: Dinges & Frick, 2004. – 404 S.: Ill.; ISBN 3-934997-10-4: € 59,-

Kooperation macht stärker: Medienpartner Bibliothek & Schule/ Bertelsmann Stiftung, Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW (Hrsg.) – Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, 2005. – 108 S. mit 1 CD-ROM; ISBN 3-89204-788-X: € 23,-

Buch und CD-ROM sind beide auch separat erhältlich:

Buch ISBN 3-89204-773-1: € 16,-

CD-ROM ISBN 3-89204-774-X: € 12,-

Online-Bestellung:

http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/5948_21413.jsp

Für die Kooperation von Schulen und öffentlichen Bibliotheken gibt es zwar schon Beispiele in der deutschen Bildungslandschaft, was aber bislang fehlte, war ein Konzept, um eine solche Zusammenarbeit systematisch zu fördern und voranzutreiben. Das Projekt Medienpartner Bibliotheken und Schulen in 38 nordrhein-westfälischen Städten hat gezeigt, wie eine solche Kooperation konkret gelingen kann. Die beiliegende CD-ROM enthält sämtliche Arbeitsmaterialien, Formblätter und Mustervereinbarungen. Es bietet so Anschauungsmaterial für die praktische Arbeit mit zahlreichen Tipps und Anregungen zum Selbermachen.

Praxisleitfaden Schulbibliothek: eine Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer/ Hrsg.: Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung. – Red.: Elke Kaiser, Martin Sachse. – München 2004. – 74 S.

Der Praxisleitfaden, der im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus erarbeitet wurde, steht im Internet unter der Adresse: http://www.leseforum.bayern.de/pdfs/leitfaden_biblio.pdf oder ist zu beziehen bei: Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Grundsatzabteilung/Abteilung Gymnasium, Schel-

lingstr. 155, 80797 München, Tel. (089) 2170-2239, Fax: (089) 2170-2205, E-Mail: Martin.Sachse@isb.bayern.de

Rechtsvorschriften für die Bibliotheksarbeit/ hrsg. von der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände. Red.: Jürgen Christoph Gödan. – 4., überarb. und erw. Aufl. – Wiesbaden: Harrassowitz, 2005. – XIV, 865 S. (Bibliotheksrecht; Bd 3); ISBN 3-447-05057-8: € 99,-

Umlauf, Konrad: Moderne Buchkunde: Bücher in Bibliotheken und im Buchhandel heute. – 2., aktualisierte und neu gefasste Aufl. – Wiesbaden: Harrassowitz, 2005. 191 S.; ISBN 3-447-04176-5: € 26,80

Woll, Christian: Wissenschaftliches Publizieren im digitalen Zeitalter und die Rolle der Bibliotheken. – Köln: Fachhochschule Köln, Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften, 2005. – (Kölner Arbeitspapiere zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft; 46)

Ist unter folgendem Link abrufbar: <http://www.fbi.fh-koeln.de/institut/papers/arbeitspapiere.php>

SCHWARZES BRETT

Themenpakete und Medienkisten des Landesbibliotheksentrums/ BÜCHEREISTELLE KOBLENZ

Medienkisten für Kindergarten und Grundschule

Die BÜCHEREISTELLE Koblenz bietet Kindergärten und Grundschulen Medienkisten zur kostenlosen Ausleihe an. Die Medienkisten, in denen Erzieher/Innen und Lehrer/Innen zahlreiche Anregungen zur Behandlung der einzelnen Themen in Kindergärten und Grundschulen finden, umfassen bis zu 50 Titel und enthalten neben Büchern auch Spiele, Kassetten, Videos und CD-ROMs.

„Leselust in Rheinland-Pfalz“

Im Rahmen des Modellprojektes „Leselust in Rheinland-Pfalz“ konnte die BÜCHEREISTELLE Koblenz „Lesespaßkisten“ zusammenstellen, die für folgende Altersgruppen angeboten werden:

- Vorschulalter
- 1. und 2. Klasse
- 3. und 4. Klasse
- 5. – 7. Klasse (Themen: Krimi/ Abenteuer, Gruseln, Fantasy, Freundschaft – Liebe)
- 8. – 10. Klasse (Themen: Krimi/ Abenteuer, Gruseln, Fantasy, Freundschaft – Liebe)

Die Themenpakete und Medienkisten können von kommunalen BÜCHEREIEN und Schulbibliotheken der ehemaligen Regierungsbezirke Koblenz und Trier ausgeliehen werden. Die komplette Liste finden Sie auf der Homepage der BÜCHEREISTELLE Koblenz:

www.landesbuechereistelle.de

Auf Wunsch stellen wir auch nicht thematisch gebundene Leihbestände von 100 Bänden zusammen.

Vormerkungen und Bestellungen von Leihbeständen, Themenpaketen und Medienkisten richten Sie bitte an die BÜCHEREISTELLE Koblenz, Eltzerhofstr. 6a, 56068 Koblenz: Frau Aßmann, Tel. (02 61) 30 12-15. Nach Dienstschluss kann der Anrufbeantworter benutzt werden. Sie können auch eine E-Mail schicken: assmann@landesbuechereistelle.de

Bilderbuchkinos und Kniebücher der BÜCHEREISTELLE KOBLENZ

Etwa 60 Bilderbuchkinos stehen bei der BÜCHEREISTELLE Koblenz zur Ausleihe zur Verfügung. Als Bilderbuchkinos werden Medienpakete bezeichnet, die das zugrunde liegende Bilderbuch enthalten sowie eine Dia-Reihe mit den Illustrationen des Bilderbuches und didaktische Anleitungen für die Nutzung bei Veranstaltungen in der BÜCHEREI, im Kindergarten oder in der Schule. Ein ausführliches Verzeichnis aller Bilderbuchkinos und eine Broschüre zum Einsatz von Bilderbuchkinos können auf Wunsch zugesandt werden.

Für den Einsatz bei Kindern im Vorschul- und Grundschulalter können in der BÜCHEREISTELLE Koblenz auch ein Kniebuchständer und elf Kniebücher entliehen werden. Beim Kniebuch handelt es sich ganz einfach um ein Bilderbuch, das sich auf einem Ständer wie ein Kalender umblättern lässt. Durch Spiralbindung umklappbare Seiten im Format 30 x 30 cm präsentieren großformatige, klar konturierte Bilder, die Kindergruppen in Kindergarten und Grundschule gezeigt werden können, während die Vermittler/Innen sich selbst zugewandt den Erzähltext, Zusatzinformationen und didaktische Anregungen für eine intensivere Beschäftigung mit dem Thema finden. Einzige Voraussetzung für eine erfolgreiche Vorführung ist die eigene inhaltliche Vorbereitung. Es werden weder technische Geräte noch sonstige Hilfsmittel benötigt. Eine detaillierte Liste der Kniebücher kann ebenfalls angefordert werden.

Vormerkungen und Bestellungen richten Sie bitte an die BÜCHEREISTELLE Koblenz, Frau Aßmann, Tel. (02 61) 30 12-2 15. Nach Dienstschluss kann der Anrufbeantworter benutzt werden. Sie können auch eine E-Mail schicken: assmann@landesbuechereistelle.de

Medienkisten und Ausstellungen des Landesbibliotheksentrums/ BÜCHEREISTELLE NEUSTADT

Die BÜCHEREISTELLE Neustadt bietet zu einer Vielzahl von Themen Medienkisten und Ausstellungen an, die sowohl von öffentlichen Bibliotheken als

auch in Kindergärten und Schulen u.a. Einrichtungen ausgeliehen werden können. Die Medienkisten enthalten ca. 30 bis 40 Bücher und andere Medien.

Eine komplette Titelliste der zurzeit ausleihbaren Medienkisten kann bei der BÜCHEREISTELLE Neustadt angefordert werden. Die Titelliste ist auch im Internet (www.buechereistelle-neustadt.de) zu finden. Zu jeder Medienkiste gibt es außerdem thematisch gegliederte Literatur- bzw. Medienverzeichnisse, die zugesandt werden können und im Internet zum Download zur Verfügung stehen.

Auf Wunsch stellt die BÜCHEREISTELLE Neustadt Medienkisten zu weiteren Themen zusammen.

Leihfristen: 4 – 8 Wochen oder nach Absprache. Bei Medienkisten: 3 Monate.

Vormerkungen und Bestellungen: Ursula Drost (Tel. 06321/3915-22; E-Mail: drost@buechereistelle-neustadt.de) oder Cornelia Dietle (Tel. 06321/3915-21; E-Mail: dietle@buechereistelle-neustadt.de).

Seit Beginn des Jahres 2005 neu im Angebot sind Medienkisten zu folgenden Themen:

- „Die alten Griechen“
Wissenswertes über das antike Griechenland, seine Geschichte, Gesellschaft, Philosophie, Literatur etc. – Zielgruppe: Kinder und Jugendliche ab 11 Jahren
- Kriegsende 1945 und 60 Jahre danach
Geschichte und Erinnerungen. – Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene
- „Lauter tolle Teile – dein Körper“
Der menschliche Körper und seine Funktionsweise – Zielgruppe: Kinder von 6 – 10 Jahren
- „Mokassins, Tipi und Powwow“
Lebens- und Gedankenwelt der nordamerikanischen Indianer – Zielgruppe: Kinder von 6 bis 12 Jahren
- „Ritter und Burgen“
Die Lebenswelt des Mittelalters – eines der beliebtesten Themen – Zielgruppe: Kinder von 8 – 14 Jahren

- „Die Wiese entdecken“
Das Ökosystem Wiese, seine Pflanzen und Tiere – Zielgruppe: Kinder von 8 – 12 Jahren und Lehrkräfte

Bilderbuchkinos des Landesbibliotheksentrums/Bücherei-stelle Neustadt

Etwa 60 Bilderbuchkinos stehen bei der Bücherei-stelle Neustadt zur Ausleihe zur Verfügung. Bei den Bilderbuchkinos handelt es sich um Medienpakete, die das zugrunde liegende Bilderbuch enthalten sowie eine Dia-Reihe mit den Illustrationen des Bilderbuches und didaktische Anleitungen für die Nutzung im Kindergarten oder in der Schule.

Ein ausführliches Verzeichnis aller Bilderbuchreihen kann auf Wunsch zugesandt werden. Eine Auflistung der vorhandenen Titel ist auch im Internet (www.buecherei-stelle-neustadt.de) zu finden.

Für Vormerkungen und Bestellungen wenden Sie sich bitte an Ursula Drost (Tel. 06321/3915-22) oder Cornelia Dietle (Tel. 06321/3915-21).

Klassensätze des Landesbibliotheksentrums / Bücherei-stelle Neustadt

Das Landesbibliothekszentrum / Bücherei-stelle Neustadt bietet für Klassen der Stufen 1 bis 7 mehr als 50 Lektüre-Klassensätze zur Ausleihe an.

Ein Klassensatz umfasst 31 Exemplare des jeweiligen Buches, so dass allen Kindern und der Lehrerin oder dem Lehrer jeweils ein Buch zur Verfügung steht. Zur Ergänzung liegen einigen Klassensätzen Interpretationen und didaktische Hilfen für Lehrkräfte bei.

Eine komplette Titelliste aller ausleihbaren Klassensätze kann auf Wunsch zugesandt werden. Die Liste ist auch im Internet (www.buecherei-stelle-neustadt.de) zu finden.

Ausleihe:

Nach Voranmeldung für ca. 3 Monate. Für den Transport ist die ausleihende Einrichtung / Person zuständig.

Information und Anmeldung:

Zuständig sind Cornelia Dietle (Tel. 06321 / 391521) und Ursula Drost (Tel. 06321 / 391522).

Tipps und Hinweise

Autorenbegegnungen

50 Jahre Leseförderung durch den Friedrich-Bödecker-Kreis

ISBN 3-8260-2914-3; € 16,80

Die Arbeit des FBK auf dem Gebiet der Leseförderung ist einzigartig in Europa: Schüler begegnen Autoren während ihres Schulvormittags, lernen deren Literatur kennen und werden im persönlichen Gespräch zum Lesen motiviert. Seit der Gründung des Vereins im Jahr 1954 wurde Millionen von Kindern und Jugendlichen durch diese Autorenbegegnungen Freude am Lesen vermittelt.

In dem Buch geben Hans und Insa Bödecker Einblick in die Entstehungsgeschichte des Vereins, beschreiben die Anfangsjahre in Niedersachsen und den Aufbau weiterer Landesverbände. Erfolgreiche Projekte aus dem 50-jährigen Wirken sowie Anregungen und methodische Hinweise zur Durchführung von Autorenbegegnungen veranschaulichen die Arbeit und machen Mut zur Nachahmung.

Herbert Somplatzki ergänzt die Dokumentation durch 24 Interviews, in denen Autoren, Fachleute und Wegbegleiter dessen einmalige Arbeit aus ihrer ganz persönlichen Sicht darstellen. Das Buch kostet € 16,80 und kann bezogen werden über die Geschäftsstelle des FBK Rheinland-Pfalz e.V., c/o Literaturbüro, Klarastr. 4, 55116 Mainz, Tel. (06131) 22 88 55, E-Mail: mail@fbk-rlp.de, oder über die Geschäftsstelle des Bundesverbandes, Künstlerhaus, Sophienstr. 2, 30159 Hannover, Tel. (0511) 98 05 823, E-Mail: fbk.nds@t-online.de

Kostenloses Experimentierbuch für Kinder

Das Buch „Luka, Lilly und das Laserding“ stellt zahlreiche interessante Fragen zum Thema Licht – eingebettet in eine spannende Abenteuergeschichte: Glühen Glühwürmchen wirklich? Wie funktioniert ein Handy-Display? Welche Farbe hat das Sonnenlicht? Zusammen mit dem Buch erscheint das Experimente-Heft „Lukas Experimente mit Licht“ mit rund 40 Ideen und Experimenten zum Ausprobieren. „Luka, Lilly und das Laserding“ (ISBN 3-00-015377-

2) wurde übrigens geschrieben von Kai Rönnau, Autor bei der ZDF-Sendung „Löwenzahn“. Das Buch kann kostenlos bestellt werden bei: VDI Technologiezentrum GmbH, Christine Boege, Graf-Recke-Str. 84, 40239 Düsseldorf, Fax: (0211) 6214-159, E-Mail: boege@vdi.de

Medienpädagogisches Projekt „KI.KA Medienpaket“

Fasziniert von den Fernsehhelden

Geschichten, Entdeckungen und Abenteuer aus dem Fernseher – sie gehören heute zur Erlebniswelt der Kinder. Die Kinder sind zwar fasziniert, brauchen aber von den Erwachsenen Orientierung und Wegweisung, um bewusst und gezielt mit dem Medium Fernsehen umgehen zu können.

Das 164-seitige „KI.KA Medienpaket“ kann unter www.medienpaket.ki-ka.de als kostenlose pdf-Datei heruntergeladen werden. Es gibt pädagogische Informationen und praktische Anleitungen für Erzieher, Lehrer und Eltern. Außerdem gehören noch zwei „Medienpaket“-VHS-Kassetten dazu, die man bei der Matthias Film Gemeinnützige GmbH, Gänsheidestr. 67, 70184 Stuttgart, Fax: 0711- 2 36 12 54, für 20,- € erwerben kann.

Das Projekt ist eine Initiative von KI.KA, ZDF, NDR, der Fernseharbeit der Katholischen Kirche beim ZDF und des Rundfunkbeauftragten der Evangelischen Kirche in Deutschland. Ziel ist es, die medienpädagogische Arbeit in Kindergärten und Grundschulen zu unterstützen.

„Auf Wiedersehen im Himmel!“

Soeben ist die neue, jetzt auch als Klassensatz/für Schulen erschwingliche ARENA-Taschenbuchausgabe von "Auf Wiedersehen im Himmel" erschienen. Leider gibt es immer wieder Anlass, Nationalismus und Rassismus entgegen zu treten. Pädagogisches Begleitmaterial wird von Prof. Peter Conrady, Universität Dortmund, vorbereitet.

Angela Reinhardt: Eine Ohrfeige rettete ihr Leben

Die Kinder der in Konzentrationslager verschleppten Sinti und Roma wurden von den Nationalsozialisten zu Waisen erklärt und in die Fürsorge katholischer Kinderheime gegeben. Auch Angela ist eines dieser Kinder. In der Heiligen St.

Josefspflege in Muldingen trifft die Siebenjährige auf etwa 40 Kinder zwischen sechs und sechzehn, die als »Vollzigeuner«, »Zigeunermischlinge« und »Jenische« klassifiziert werden. Sie bleiben von Himmlers Auschwitz-Erlass, der »Endlösung der Zigeunerfrage«, so lange ausgespart, bis die »Rassenforscherin« Eva Justin ihre Doktorarbeit über »das Artfremde« der »Zigeunerkinder« abgeschlossen hat. Dann jedoch kommt der Befehl aus dem Reichssicherheitshauptamt: Die Kinder werden aus dem Heim direkt in das Vernichtungslager deportiert. Der Pfarrer, die Schwestern und die Lehrerin sehen ohnmächtig zu. Nur Angela überlebt, vermutlich, weil sie im Heim unter dem Namen ihrer Mutter aufgelistet ist. Das führt bei den Verfolgern zu einer Verwechslung, die von den Schwestern genutzt wird. Als die Nazis von den Kindern Fingerabdrücke nehmen, verbieten ihr die Schwestern, sich daran zu beteiligen: »Du gehörst nicht dazu.« Und als der große Bus kommt, um die Kinder zu dem versprochenen »schönen Ausflug« abzuholen, heißt es wieder: »Du gehörst nicht dazu!« Angela versucht sich in den Bus zu schmuggeln und bekommt dafür von der Schwester eine saftige Ohrfeige. Die hat ihr das Leben gerettet.



Michail Krausnick:
„Auf Wiedersehen im Himmel!“
Die Geschichte der Angela Reinhardt
Erzählung & Dokumentation. – Würzburg: Arena, 2005. – 176 S.: Ill.; € 6,50
ISBN 3-401-02721-2

Bibliothekskampagne „Kinderleicht“

„Besser essen. Mehr bewegen. KINDERLEICHT.“ lautet das Motto einer großen Kampagne des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, in deren Rahmen die Stiftung Lesen Anfang 2005 eine große Bibliotheksinitiative gestartet hat. Die Idee: Da Bibliotheken allen Bevölkerungsschichten offen stehen und über Sachliteratur und Elternratgeber zum Thema Ernährung verfügen, sind sie prädestiniert dafür, bei Familien für das Thema „Gesunde Ernährung“ zu werben.

Neben Infobroschüren für Eltern und Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren sind deshalb Materialien mit Aktionstipps für Bibliotheken geplant. Die Bandbreite reicht von Spielen, Vorschlägen für Schaufenstergestaltung und Bibliotheksrallyes bis zu Vorlesenachmittagen für Kinder mit Vorlesepaten der Stiftung Lesen. Ein Auftaklepporello mit Bestellformular für das kostenlose Aktionspaket (Auflage: 5.000 Stück) ist bereits an 10.000 Bibliotheken verschickt worden. Weitere Informationen: Christoph Schäfer / Katrin Hage, Stiftung Lesen, Römerwall 40, 55131 Mainz, Tel: (06131) 28890 -28 / -16, Fax: (06131) 230333, E-Mail: christoph.schaefer@stiftunglesen.de, katrin.hage@stiftunglesen.de

Veranstaltungstipps

Ausstellungsangebot für Büchereien

Für den ekz Bibliotheksdienst hat TINO, der in vielen Büchereien bereits durch Veranstaltungen bekannt ist und auch bei den Rheinland-Pfälzischen Bibliothekstagen 2004 mitwirkte, das neue Kinderprogramm gestaltet. Es umfasst vier großformatige Plakate,



Aufkleber, Lesezeichen, einen Ball, Bleistift, Radiergummi und einen Stundenplan. Wer Interesse an einer Ausstellung der Originale und der Skizzen hat, kann die Arbeiten bei TINO anfordern. Außer den Portogebühren entstehen keine Kosten! Kontakt: TINO, Hauptstr. 14, Ettlingen, Tel. (07243) 28218.

Visuelle Sachbücher aus dem Gerstenberg Verlag

Eine Wanderausstellung für öffentliche Bibliotheken

Der Gerstenberg Verlag bietet öffentlichen Bibliotheken an, eine Auswahl visueller Sachbücher im Rahmen einer Wanderausstellung zu zeigen und zu testen. Während einer Ausstellungsdauer von etwa 3–4 Wochen können die Bibliotheken mit den Büchern arbeiten, bevor das Buchpaket von einer Bibliothek zur nächsten weitergeschickt wird.

Das Buchpaket des in Hildesheim ansässigen Verlages umfasst über 30 Titel der Reihen *Sehen · Staunen · Wissen*, *50 Klassiker*, *Geschichte erleben* sowie einige *visuelle Lexika*. Die visuelle Form der Wissensvermittlung ist ein zentrales Element der Sachbücher aus dem Hause Gerstenberg. Denn der Zugang zum Wissen, das Behalten und Verstehen von Inhalten erfolgen zunächst über das Auge. So hat speziell die Sachbuchreihe *Sehen · Staunen · Wissen* im schulischen Bereich einen sehr hohen Bekanntheitsgrad erreicht.

Interessenten melden sich bitte bei der Büchereistelle Koblenz (Frau Abmann, Tel. (02 61) 30 12-2 15. Sie können auch eine E-Mail schicken: assmann@landesbuechereistelle.de) oder der Büchereistelle Neustadt (Ursula Drost (Tel. 06321/3915-22) oder Cornelia Dietle (Tel. 06321/3915-21)).

Nebensaison-Tarife für Kinderveranstaltungen

Micha's rollende Phantasiothek bietet Nebensaison-Tarife: Bis zum 31. Mai 2005 und dann wieder ab 1. Oktober bis Mai 2006 gibt es Rabatte auf alle Standard-Angebote. Das Mitmachtheaterstück „Der letzte Drache“ beispielsweise kostet dann 300,- € (zzgl. Fahrtkosten und MwSt.) statt 420,- €. Außerdem im Angebot: Das magische Mitmachtheater „Der Drachenvulkan“

für Kinder von vier bis zehn Jahren. Mit Zaubersprüchen, wildem Rhythmus, zarten Gefühlen und einem Drachened. Weitere Informationen bei Micha Steinhauer, Rathausstr. 8, 56375 Reitzenhain, Tel.: 06771-802777 und im Internet unter www.phantasiothek.de.

Lesung mit Ton-Bild-Schau

Die Autorin Hanna Jansen lebt in Siegburg und bietet Lesungen aus ihrem Buch „Gretha auf der Treppe“ an. Die Geschichte handelt von einem Au-pair-Mädchen, das von einer karibischen Insel ins winterliche Deutschland kommt. Im Gepäck hat es nicht nur eine große, lebendige Spinne, sondern auch Geschichten aus einer anderen Welt... Zielgruppe sind Kinder ab zehn Jahren. Kontakt und weitere Informationen bei Hanna Jansen, E-Mail: hanna.jansen@nexgo.de und im Internet unter www.hannajansen.de.

Lesungen mit Katja Reider

Die Kinder- und Jugendbuchautorin Katja Reider hat über 70 Bücher geschrieben und liest aus ihnen gerne in Bibliotheken. Dabei berichtet sie über die Entstehung eines Buches und sucht das Gespräch mit den Kindern. Eine Auswahl ihrer Veröffentlichungen:

- „Weil ich dich lieb hab“: ein atmosphärisch dicht illustriertes und gereimtes Bilderbuch über Liebe und Geborgenheit (ab drei Jahren)
- „Komm zurück, kleine Meerjungfrau!“: Jan begegnet in den Ferien am Strand einem geheimnisvollen Mädchen mit einem Badeanzug aus glitzernden Schuppen ... (ab sieben Jahren)

Mehr Informationen unter www.katjareider.de.

Kleinkunstprogramm „Lese-Lust“

Was man wissen sollte über Bücher, Autoren und Leser – das vermitteln Julie Vollmer und Pianist Elmar Dissinger (Keyboard) in einer humorvollen Lesung mit Musik. Diese Veranstaltung eignet sich besonders für Jubiläumsveranstaltungen in Bibliotheken.

Weitere Programmangebote (u.a. orientalische Märchen) unter www.literamusico.de oder telefonisch: (02302) 26728.

Lesungsangebot von Krimiautor Horst Eckert

„Horst Eckert ist einer der Sterne am deutschen Krimihimmel.“ (Rheinpfalz)

617 GRAD CELSIUS, der neue Kriminalroman des Marlowe- und Friedrich-Glauser-Preisträgers, erscheint im April bei Grafit und ab dem 13. April steht der Autor für Lesungen zur Verfügung. Das Honorar beträgt Euro 400,- zuzügl. Fahrtkosten und evtl. Übernachtung. Der Verlag unterstützt die Veranstaltung mit Plakaten und Presseinfos. Buchung für 2005 ab sofort direkt beim Autor (0211)397496 oder über den Verlag: edda.hattebier@grafit.de. Weitere Infos auf der neu gestalteten Homepage www.horsteckert.de

Veranstaltungen zum Schillerjahr

Andreas Fischer, Dozent an mehreren Volkshochschulen im Westerwald, der in der Stadtbücherei Bad Marienberg über Friedrich Schiller referiert hat, ist bereit, das Referat auch in anderen Bibliotheken zu halten. Kosten: 80 € + Fahrtkosten. Kontakt über Stadtbücherei Bad Marienberg, Herr Wüst, Tel. (02661) 939 774, E-Mail: buecherei@bad-marienberg.de

Jubiläen und Gedenktage Juli bis Dezember 2005

Juli

- 07.07.1930 Sir Arthur Conan Doyle (75. Todestag)
25.07.1905 Elias Canetti (100. Geburtstag)
28.07.1655 Salvinien Cyrano de Bergerac (eig. Hector-Salvinien Cyrano) (350. Todestag)
29.07.1925 Mikis Theodorakis (80. Geburtstag)

August

- 06.08.1945 Vor 60 Jahren warfen die USA die erste Atombombe auf die japanische Stadt Hiroshima ab, 150.000 Menschen starben.
12.08.1955 Thomas Mann (50. Todestag)
18.08.1905 Peter Kreuder (100. Geburtstag)

September

- 02.09.1945 Vor 60 Jahren kapitulierte Japan, damit war der Zweite Weltkrieg auch in Asien beendet.
05.09.1905 Arthur Koestler (100. Geburtstag)
08.09.1930 Mario Adorf (75. Geburtstag)
20.09. Weltkindertag
23.09.1930 Ray Charles (75. Geburtstag)
26.09.1930 Fritz Wunderlich (75. Geburtstag)
28.09.1930 Hans Warnecke (75. Geburtstag)
29.09.1935 Ingrid Noll (70. Geburtstag)
30.09.1955 James Dean (50. Todestag)

Oktober

- 01.10.1925 Benno Pludra (80. Geburtstag)
04.10. Welttierschutztag
05.10.1880 Jacques Offenbach (125. Todestag)
08.10.1955 Vor 50 Jahren erhält Hermann Hesse den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.
10.10.1930 Harold Pinter (75. Geburtstag)
12.10.1935 Luciano Pavarotti (70. Geburtstag)
21.10.1805 Vor 200 Jahren errang die englische Flotte bei Trafalgar einen entscheidenden Sieg über die spanisch-französische, Admiral Lord Nelson fällt auf seinem Flaggschiff Victory.
23.10.1805 Adalbert Stifter (200. Geburtstag)
24.10. Tag der Bibliotheken zum Gedenken an Karl Preusker, der 1828 die Stadtbibliothek in Großenhain (Sachsen) gründete
25.10.1925 Susanne Faschon (80. Geburtstag)
31.10.1920 Willem Enzink (85. Geburtstag)

November

- 09.11.1905 Erika Mann (100. Geburtstag)

- 11.11.1855 Sören Kierkegaard
(150. Todestag)
14.11.1805 Fanny Hensel
(200. Geburtstag)
15.11. Writers in Prison Day
15.11.1630 Johannes Kepler
(375. Todestag)

Dezember

- 01.12. Welt Aids Tag
01.12.1935 Woody Allen
(70. Geburtstag)
08.12.1980 John Lennon
(25. Todestag)
10.12. Welttag der Menschenrechte
12.12.1905 Manès Sperber
(100. Geburtstag)
17.12.1830 Simon Bolivar
(175. Todestag)
28.12.1925 Hildegard Knef
(80. Geburtstag)

Fortbildungsveranstaltungen der Büchereistellen

18. April 2005:

Mainz: „Zusammenarbeit von Öffentlicher Bibliothek und Ganztagschule – Beispiele, Ideen, Erfahrungen“ – Fortbildungsveranstaltung mit Ute Hachmann, Stadtbibliothek Brilon

20. April 2005:

Bad Neuenahr-Ahrweiler: Frühjahrs-Bibliothekskonferenz der hauptamtlich geleiteten Bibliotheken im nördlichen Rheinland-Pfalz

27. April 2005:

Grünstadt: Frühjahrstagung der hauptamtlich geleiteten Bibliotheken in Rheinhessen-Pfalz

17. Mai 2005:

Koblenz: „Einführung in die Standards für das Lernen in Schulbibliotheken (Sek. 1)“ – Fortbildungsveranstaltung mit Kurt Cron und Roman Riedel

23. Mai 2005:

Schifferstadt: „Einführung in die Standards für das Lernen in Schulbibliotheken (Sek. 1)“ – Fortbildungsveranstaltung mit Kurt Cron und Michael Thomas

2. Juni 2005:

Neustadt/Weinstraße: „Katalogisierung mit EDV-Bibliothekssystemen“ – Fortbildungsveranstaltung mit Ursula Drost und Erika Weiß, LBZ/Büchereistelle Neustadt

4. Juni 2005:

Neustadt/Weinstraße: „Werbemittel mit dem PC gestalten“ – Fortbildungsveranstaltung mit Johannes Stengel, Billigheim-Ingelheim

8. Juni 2005:

Neustadt/Weinstraße: „Gezielt recherchieren im Internet“ – Fortbildungsveranstaltung mit Ute Bahrs, LBZ/Pfälzische Landesbibliothek, Speyer

11. Juni 2005:

Koblenz: „Werbemittel mit dem PC gestalten“ – Fortbildungsveranstaltung mit Johannes Stengel, Billigheim-Ingelheim

20. Juni 2005:

Koblenz: „Morgen gehen wir in die Bibliothek – frische Klassenführungen“ – Fortbildungsveranstaltung mit Claudia Elsner-Overberg, Stadtbibliothek Solingen

21. Juni 2005:

Germersheim: „Morgen gehen wir in die Bibliothek – frische Klassenführungen“ – Fortbildungsveranstaltung mit Claudia Elsner-Overberg, Stadtbibliothek Solingen

27. Juni 2005:

Mainz: „Kundenorientiertes Arbeiten mit Bestandsdaten – Nutzungsanalyse und Bestandskalkulation“ – Fortbildungsveranstaltung mit Prof. Dr. Konrad Umlauf, Humboldt-Universität, Berlin

VHS-Veranstaltungen im Landesbibliothekszentrum/ Rheinische Landesbibliothek

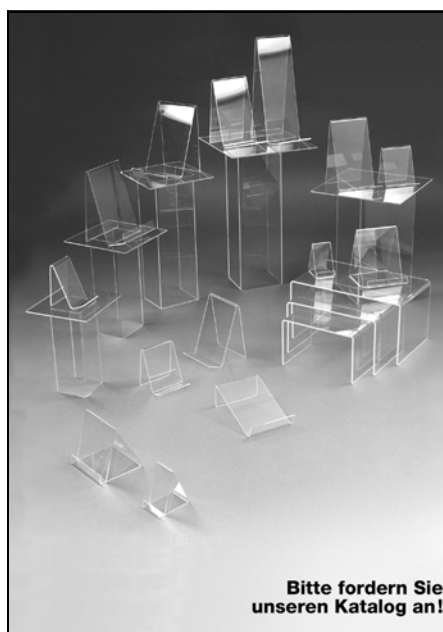
In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Koblenz finden in der Rheinischen Landesbibliothek folgende Veranstaltungen statt:

Donnerstag, 10. März 2005, 19 Uhr bis 20.20 Uhr

Bücher und mehr: eine allgemeine, praktische Einführung in die Aufgaben und Benutzung der Landesbibliothek mit Führung durch die Räumlichkeiten, Vorstellung des Online-Kataloges und seinen Suchmöglichkeiten sowie einer Kurzeinführung in die Online-Fernleihe (Digitale Bibliothek). (Daniela Ostrek, Rudolf Quack)

Donnerstag, 14.4.2005, 19 Uhr bis 20.30 Uhr

Wie finde ich Literatur und Informationen zu landeskundlichen Themen? Wir erläutern die unterschiedlichen



HERSTELLUNG VON PRÄSENTATIONSHILFEN AUS ACRYLGLAS

für:

- Buchhandlungen
- Bibliotheken
- Archive
- Museen und Galerien

HÖLL DEKOR GmbH

Spessartblick 9
D-63579 Freigericht-Horbach
Telefon: 0 60 55/35 89
Telefax: 0 60 55/68 24



Bitte fordern Sie unseren Katalog an!

Möglichkeiten, Literatur zur Landeskunde zu finden: den Online-Katalog der Rheinischen Landesbibliothek; die Rheinland-Pfälzische Bibliographie online (1991 bis heute); die Mittelrhein-Mosel-Literaturdokumentation (vor 1990); edoweb, den rheinland-pfälzischen Archivserver für elektronische Dokumente und Websites aus der Region. (Lars Jendral, Gottfried Pahl)

Donnerstag, 12.5.2005, 19 Uhr bis 20.30 Uhr

Den Vorfahren auf der Spur – Wie finde ich Literatur und Informationen zu familienkundlichen Themen? Der Einsteiger-Kurs zeigt erste mögliche Schritte bei der Suche nach Literatur und Informationen zur Familienkunde. Wir stellen Ihnen sowohl die in der Rheinischen Landesbibliothek vorhandenen gedruckten Hilfsmittel als auch Internet-Quellen vor. (Susanne Lehnard-Bruch, Elmar Schackmann)

Donnerstag, 9.6.2005, 19 Uhr bis 20.30 Uhr

Aus der „Schatzkammer“ des Landesbibliotheksentrums / Rheinische Landesbibliothek

Wertvolle Bücher und Handschriften aus dem Bestand der Rheinischen Landesbibliothek, die Sie sonst nicht zu sehen bekommen, werden vorgestellt und erklärt: Handschriften, frühe Drucke, Autographen – aus der Region, über die Region. (Ekkehard Langner, Dr. Barbara Koelges)

VHS-Veranstaltungen im Landesbibliothekszentrum/ Pfälzische Landesbibliothek Speyer

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Speyer und der KVHS Rhein-Pfalz-Kreis finden in der Pfälzischen Landesbibliothek Speyer folgende Veranstaltungen statt:

Donnerstag, 26. April 2005, 19 Uhr
Mittwoch 11. Mai 2005, 19 Uhr
und Donnerstag, 2. Juni 2005, 19 Uhr
„Schlag nach in der Labi“: unsere große Bibliotheksführung. (Ute Bahrs M.A.)

Mittwoch, 11. Mai 2005, 18 Uhr bis 19 Uhr

Die elektronischen Zeitschriften in der Labi: Beispielrecherchen in den 6700 Periodika der EZB. (Wolfgang Blesinger)

Donnerstag, 2. Juni 2005, 18 Uhr bis 19.30 Uhr

Die Pfalz im Bestand der Labi: Aufbau und Anlage des Pfalz kataloges der Labi und der Datenbank der Rheinland-Pfälzischen Bibliographie. (Roswitha Kügler)

Termine

21. April 2005, 18.00 Uhr

Koblenz: Eröffnung der Ausstellung des Landesbibliotheksentrums/ Rheinische Landesbibliothek „Vom Druckerzeugnis zur elektronischen Publikation“

11. Mai 2005

Koblenz: Vortrag von Philipp Freiherr von Boeselager „Mein Weg zum 20. Juli 1944 und das Kriegsende“ im Landesbibliothekszentrum/ Rheinische Landesbibliothek

10. – 12. Juni 2005

Bad Ems: Rheinland-Pfalz-Tag

25. September 2005

Trier: 25-jähriges Jubiläum des Friedrich-Bödecker-Kreises Rheinland-Pfalz

30. September – 2. Oktober 2005

Andernach: 7. Rheinland-Pfälzische Literaturtage

19. – 24. Oktober 2005

Frankfurt: Buchmesse



beraten
planen
einrichten
betreuen









Unser Lieferprogramm:

- Regalsysteme für wissenschaftliche und öffentliche Bibliotheken, für den Freihandbereich und das Magazin
- Regal-Etagenanlagen
- Fahrbare Regalanlagen
- Möbel zur Aufbewahrung von Zeitschriften, Zeitungen, Formularen
- Katalogschränke
- Bücherwagen
- Theken, Carrels, Tische, Sitzmöbel
- AV- Medienmöbel
- Vitrinen
- Info-Leitsysteme
- Taschen und Garderobenschränke
- Möbel für Kinderbibliotheken
- Regalzubehör und Verbrauchsmaterialien
- Dienstleistungen

Bitte fordern Sie Informationsunterlagen bei uns an, oder besuchen Sie uns im Internet!

SCHULZ SPEYER Bibliothekstechnik AG · Postfach 1780 · D-67327 Speyer
 fon: 0 62 32 - 31 81 81 · fax: 0 62 32 - 31 81-700
 e-mail: sales@schulzspeyer.de · internet: www.schulzspeyer.de

ORTS-, PERSONEN- UND SACHREGISTER

| | | | | | |
|------------------------------------|----------------------|--------------------------------|-----------------------------|------------------------------------|------------|
| Adventskalender | 12, 15, 34f., 41 | Ganztagsschulen | 23ff. | Nassau | 17 |
| Aktion Schultüte | 12, 15, 34f., 41 | Gedenktage | 51f. | Neustadt/Wied | 41 |
| Aktion „1 Buch im Dreieck“ | 35f. | Gutendorf, Rudi | 40 | Neuwied | 41 |
| Altrip | 16 | | | | |
| Alves, Hermann | 39 | Hachenburg | 12, 16f., 39 | Offenbach/Queich | 37 |
| Andernach | 39 | Hahnstätten | 39 | | |
| Atteln, Gisela | 40 | Harder, Corinna | 37 | | |
| Ausleihsteigerungen | 12ff. | Hörbücher des Jahres | 28 | Peters, Sabine | 28 |
| Ausstellungen | 33, 39, 40, 48f., 50 | Holzheim | 40 | Prüm | 17 |
| Autorenlesungen | 36f., 40, 51 | | | | |
| | | Jansen, Hanna | 51 | Rheinland-Pfälzische Bibliographie | 7ff. |
| Bad Marienberg | 39 | Jubiläen | 39, 40 | Rudloff, Rainer | 39 |
| Biblio 2 | 31f. | Jugendbuchwoche | 40 | | |
| Bibliothekskampagne „Kinderleicht“ | 50 | | | Schillerjahr | 36, 39, 51 |
| Bilderbuchkinos | 48, 49 | | | Schumacher, Jens | 37 |
| Bingen | 16 | Kandel | 17 | Schwindt, Peter | 40 |
| Bitburg | 16 | Kerzenheim | 40 | | |
| Bobenheim-Roxheim | 27 | „KI.KA Medienpaket“ | 49 | | |
| Boeselager, Philipp von | 33 | Klassensätze | 49, 49f. | Tagungen | 27 |
| Broschürendienst | 42f. | Kniebücher | 48 | Termine | 53 |
| Brussig, Thomas | 28 | Koblenz | 27, 40 | Themenpakete | 48 |
| Buch des Jahres | 28 | Konz | 12f., 17, 37, 40 | Timmermann, Karl | 39 |
| | | | | Tino | 50 |
| Carl-Zuckmayer-Medaille | 28 | Landesbibliothekszentrum | 5ff., 31f., 33, 48f. | Trier | 15, 37, 38 |
| | | | | Trippstadt | 41 |
| Dausenau | 39 | Lesecken | 23ff. | | |
| DBV | 29 | Leseförderung | 12, 15, 23ff., 34f., 38, 48 | Urheberrecht | 29f. |
| Detektiv-Seminar | 37 | Lesepatin | 41 | | |
| DiCamillo, Cate | 28 | „Lesewelten entdecken“ | 34 | | |
| Digitale Bibliothek | 19ff. | Linden, Gabriela | 40 | Veranstaltungstipps | 50f. |
| Dury, Andreas | 28 | Literaturpreise | 28 | Voigt, Bine | 40 |
| DVD-Leihringe | 16f. | L'Una-Theater | 41 | | |
| | | | | | |
| Eisenberg | 16 | Mainz | 40 | Welschbillig | 41 |
| Evangelischer Buchpreis | 28 | Matheis, Jörg | 28 | Wilhelm-Busch-Abend | 39 |
| | | Mayen | 17 | Wimmer, Peter | 39 |
| Fischer, Andreas | 39, 51 | Medienkisten | 48 | Winnweiler | 17 |
| Fortbildung | 27, 52f. | Micha's rollende Phantasiothek | 50 | Wittenbecher, Josefine | 36f., 40 |
| Frankenthal | 39 | Montabaur | 13ff., 40 | Wittlich | 37 |
| Friedrich-Bödecker-Kreis | 49 | Mülheimer Figurentheater | 40 | Wriedt, Gerlind | 40 |

Im „Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz“ (LBZ) sind die Rheinische Landesbibliothek in Koblenz, die Pfälzische Landesbibliothek in Speyer, die Bibliotheca Bipontina in Zweibrücken und die beiden Staatlichen Büchereistellen in Koblenz und Neustadt/Weinstraße zu einer neuen bibliothekarischen Dienstleistungseinrichtung des Landes für den Zugang zu weltweiten Informationsangeboten und die Nutzung moderner Informationstechnologien vereint. Zusammen bilden die fünf Einrichtungen ein leistungsstarkes Kompetenzzentrum für alle Fragen im Bereich Medien- und Informationsvermittlung. Auch die Nachwuchsförderung von Bibliotheksfachkräften ist ein wichtiges Anliegen des LBZ.

Die beiden Landesbibliotheken und die Bibliotheca Bipontina im Landesbibliothekszenrum

- stellen der Bevölkerung, den Kultur- und Bildungseinrichtungen, den Wirtschaftsbetrieben und Behörden in Rheinland-Pfalz ein reiches und breitgefächertes Literatur-, Medien- und Informationsangebot zur Verfügung und bieten den direkten Zugang zu elektronischen Fachinformationen
- arbeiten gemeinsam am Aufbau eines leistungsfähigen Bibliothekssystems für das Land Rheinland-Pfalz, das der Bevölkerung innovative Bibliotheksdienste und Serviceangebote zur Verfügung stellt
- sammeln, erschließen, bewahren und vermitteln die Rheinland-Pfalz-Literatur, erhalten die historischen Buchbestände in Rheinland-Pfalz und erstellen die Landesbibliographie als Datenbank
- fördern die Kooperation und Vernetzung der Bibliotheken im Land unter anderem durch die Koordination landesweiter und regionaler Bibliotheksprojekte, insbesondere im Leihverkehr.

Die beiden Büchereistellen im Landesbibliothekszenrum

sind die Serviceinstitutionen des Landes für die rund 400 öffentlichen Stadt- und Gemeindebibliotheken und für viele hundert Schulbibliotheken. Sie stehen mit ihrem Fachpersonal den Städten, Gemeinden und Landkreisen für Beratung und Auskünfte in allen Büchereifragen zur Verfügung. Sie beraten

- bei der Gründung, Einrichtung und Ausstattung von Büchereien
- bei Fragen der Büchereiverwaltung und –technik
- bei der Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- beim Auf- und Ausbau der Medienbestände und deren Erschließung

Ferner leisten die Büchereistellen praktische Hilfen und Dienstleistung

- bei Auswahl und sachgerechtem Aufbau von Medienbeständen sowie bei der Beschaffung, Katalogisierung und ausleihfertigen Bearbeitung der Medien
- bei der Bestandsergänzung durch Leihbestände
- bei der Vermittlung von Veranstaltungen
- bei der Aus- und Fortbildung von Büchereipersonal durch Einzelberatungen, Arbeitstagen, Schulungen, schriftliche Arbeitshilfen

Das Büchereistellen verteilen gezielt Zuwendungen des Landes Rheinland-Pfalz an die Träger der öffentlichen Büchereien im Lande, sie fördern die Zusammenarbeit von Öffentlichen Bibliotheken, Schulbibliotheken und Schule durch vielfältige Projekte und wirken bei der landesweiten Planung im Bereich des öffentlichen Bibliothekswesens inkl. der Schulbibliotheken mit.